

# 3. Sachstandsbericht

## Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung in Heilbronn

Berichtszeitraum: Oktober 2023 - September 2025



Der Sachstandsbericht wurde mit Unterstützung der Fachämter, Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften der Stadt Heilbronn (und ggfs. weiteren) erarbeitet.

Der vorliegende Sachstandsbericht befasst sich mit folgenden Zukunftsaufgaben der Stadt Heilbronn, die in der Stabsstelle Klimaschutz gebündelt werden: Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung.

Wir danken allen Mitwirkenden!

Impressum:

Stadt Heilbronn | Stabsstelle Klimaschutz (IV/108)

Mailkontakt: [klimaschutz@heilbronn.de](mailto:klimaschutz@heilbronn.de)

Webseite: [www.heilbronn.de/klimaschutz](http://www.heilbronn.de/klimaschutz), <https://klimaschutz.heilbronn.de>

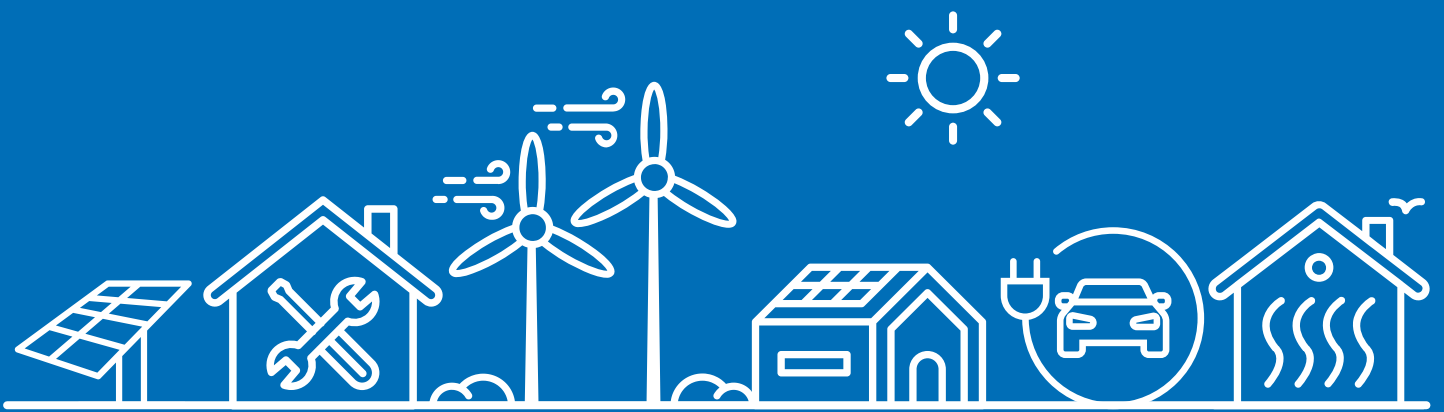
Datum: November 2025

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	5
1.1	Berichtsgegenstand und -zeitraum.....	6
1.2	Zielsetzung und Kontext.....	7
<b>2</b>	<b>Arbeitsgrundlagen</b> .....	8
2.1	Gesetzliche Grundlagen .....	9
2.2	Arbeitsgrundlagen der Stadtverwaltung.....	11
<b>3</b>	<b>Verankerung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadtverwaltung</b> .....	13
3.1	Aufgaben und Themenfelder .....	14
3.2	Verantwortung und Organisatorische Einbindung .....	14
3.3	Personelle Besetzung .....	15
3.4	Weitere Einrichtungen im Kontext Klimaschutz und Stadtverwaltung .....	16
<b>4</b>	<b>Sachstand Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen</b> .....	18
4.1	Maßnahmen Klimaschutz .....	20
4.1.1	Aktueller Umsetzungsstand .....	20
4.1.2	Highlights Erneuerbare Energien.....	25
4.1.3	Highlights: Wärme / kommunale Wärmeplanung.....	30
4.1.4	Highlights: Klimaneutrale Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften .	34
4.1.5	Highlights: Mobilität .....	37
4.1.6	Städtische Töchter und Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn.....	39
4.2	Maßnahmen – Klimaneutrale Stadtverwaltung.....	42
4.2.1	Klimaneutrales Betriebsamt 2030 .....	43
4.2.2	Pilotprojekt Abfalltrennung für das techn. Rathaus .....	45
4.2.3	Beschaffung .....	45
4.2.4	Förderung klimafreundlicher Arbeitswege.....	46
4.2.5	PV auf kommunalen Liegenschaften .....	46
4.2.6	Klärwerk .....	47
4.3	Maßnahmen – Klimaanpassung.....	48
4.3.1	Klimaanpassung – aktueller Umsetzungsstand .....	48
4.3.2	Instrumente der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.....	58
4.3.3	Projekthighlights .....	60

<b>5</b>	<b>Monitoring, Vernetzung &amp; Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	64
5.1.	Klimaschutzmonitoring.....	65
5.2	Klimaanpassungsmonitoring.....	67
5.3	Ämterübergreifende Steuerungs- und Arbeitsgruppen (Beispiele) .....	67
5.4	Externe Netzwerke und Beiräte .....	69
5.4.1	Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat .....	69
5.4.2	Partner/Beteiligung externe Akteure (Beispiele).....	73
5.4.3	Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen .....	76
<b>6</b>	<b>Förderprogramme/ Pauschale Zuweisungen</b> .....	78
<b>7</b>	<b>Fazit und Ausblick</b> .....	80
<b>8</b>	<b>Anlagen zum Sachstandsbericht</b> .....	82
8.1	Aktionstage zu Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaanpassung: September 2024.....	83
8.2	Abschlussbericht KLIMAFit für Unternehmen 2024/2025.....	85
8.3	Abschlussbericht Kommunale Klimascouts 2024/2025.....	87
8.4	Zwischenbericht WIR-Pakt Heilbronn .....	89
8.5	Zwischenbericht Klimaschutzmonitoring auf dem Klimaportal.....	92
8.6	Zwischenbericht Klima- und Energiedialoge Heilbronn.....	95
8.7	Zwischenbericht Klimarelevanz in Drucksachen 2024 .....	98
8.8	Zwischenbericht Pilotprojekt Wärmekataster Heilbronn / Digitaler Zwilling kommunale Wärmeplanung .....	100
8.9	Projektbeteiligungen/Mittelfestlegungen bei 108 für konkrete Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen der Stadtverwaltung 2023-2025 .....	101
	Abkürzungsverzeichnis .....	105

# 1 Einleitung



**Klimaschutz, Klimaanpassung und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Stadtverwaltung gehören zu den zentralen Zukunftsaufgaben der Stadt Heilbronn. Sie sind mehr denn je Voraussetzung für eine nachhaltige Stadtentwicklung und stellen die Verwaltung vor Gestaltungsaufgaben, die Chancen für eine nachhaltige Entwicklung eröffnen. Die internationale, nationale und landesrechtliche Rahmensetzung hat sich in den letzten Jahren deutlich weiterentwickelt. Damit ist Heilbronn nicht nur gesellschaftlich und politisch gefordert, sondern auch gesetzlich verpflichtet, ambitionierte Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an die bereits spürbaren Folgen des Klimawandels umzusetzen.**

## 1.1 Berichtsgegenstand und -zeitraum

Der vorliegende Bericht, der auf Wunsch des Gemeinderates regelmäßig erstellt wird, dokumentiert die Fortschritte, Veränderungen und Herausforderungen im Bereich Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung in der Stadt Heilbronn und zeigt die zentralen Entwicklungen der Stabsstelle Klimaschutz in Zusammenarbeit mit weiteren städtischen Fachämtern sowie Akteuren der Stadtgesellschaft auf.

Der Sachstandsbericht bezieht sich auf die Arbeit der Stadtverwaltung im weiteren Sinne, d. h. einschließlich weiterer Beispiele von den Tochterge-

sellschaften. Die Stabsstelle Klimaschutz spielt als Querschnittseinheit eine zentrale Rolle in Koordination, Fachexpertise und der damit verbundenen Umsetzung der Maßnahmen und Strategien in den Handlungsfeldern Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung.

Der Sachstandsbericht bildet die Entwicklungen, Aktivitäten und Beschlüsse des Gemeinderats ab sowie die Fortschritte in der Zusammenarbeit mit Fachämtern, Tochtergesellschaften und weiteren Partnern.

Der Berichtszeitraum erstreckt sich von **Oktober 2023 bis September 2025**.

## 1.2 Zielsetzung und Kontext

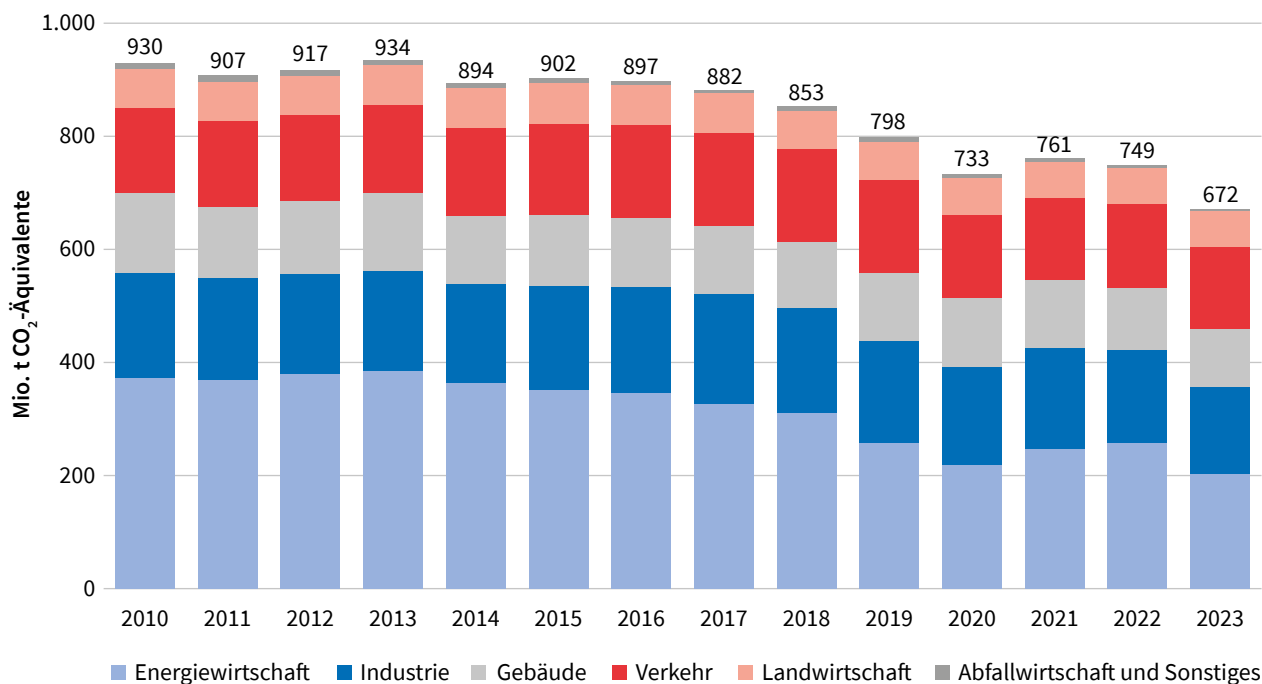
Ziel des Berichts ist es, einen transparenten Überblick über den aktuellen Stand der Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten der Stadt Heilbronn zu geben. Er kann als Grundlage für politische Weichenstellung verwendet werden, strategische Planungen sowie für die Weiterentwicklung von Projekten.

Im Kontext zunehmender gesetzlicher Verpflichtungen, wie etwa dem Wärmeplanungsgesetz des Bundes oder dem novellierten Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg – sowie neu eingegangene internationale Verpflichtungen (z. B. Global Covenant of Mayors, European Green Capital Bewerbung) wird deutlich, dass Heilbronn seine Klimamaßnahmen noch stärker priorisieren und beschleunigen muss. Der Bericht macht auf Basis bestehender Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte sichtbar,

in welchem Umfang Ziele bereits erreicht wurden, welche Maßnahmen begonnen oder geplant sind und wo weiterer Handlungsbedarf besteht.

Die Notwendigkeit zur Beschleunigung kommunaler Klimaschutzaktivitäten, insbesondere im Gebäude- und Mobilitätssektor, wird auch durch die Entwicklung der Treibhausgasemissionen auf nationaler Ebene deutlich. Abbildung 1 zeigt die Emissionsentwicklung in Deutschland seit 1990, differenziert nach Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Haushalte und Landwirtschaft. Trotz eines insgesamt rückläufigen Trends ist erkennbar, dass insbesondere im Verkehrs- und Gebäudesektor weiterhin erhebliche Einsparpotenziale bestehen. Die dargestellte Lücke zum Klimaziel 2020 unterstreicht die Dringlichkeit zusätzlicher Maßnahmen und die Bedeutung kommunaler Beiträge zur Zielerreichung.

**Abbildung 1 Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland**  
in der Abgrenzung der Sektoren des Klimagesetzes (KSG)\*



\* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch  
Quelle: Umweltbundesamt 14.01.2025

# 2 Arbeitsgrundlagen



Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden die von der Stadt Heilbronn erarbeiteten und beschlossenen Konzepte sowie Fachpläne die zentrale Grundlage für die praktische Umsetzung von Klimaschutz und Klimaanpassung. Sie dienen der Stabsstelle Klimaschutz als strategische Orientierung und verknüpfen übergeordnete Zielsetzungen mit konkreten Maßnahmen. Die folgenden Unterpunkte geben einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsgrundlagen und deren Bedeutung für die zukünftige Entwicklung.

## 2.1 Gesetzliche Grundlagen

Klimaschutz und Klima(folgen)anpassung sind kommunale Zukunftsaufgaben der Stadtentwicklung, die drängender in Priorisierung und Umsetzung sind als je zuvor. Die aktuelle globale Klimaerwärmung liegt bereits jetzt über den ursprünglich politisch angestrebten 1,5°C und wir steuern global auf voraussichtlich mindestens durchschnittlich 2°C bis zum Jahr 2100 zu.

Klimaschutz stellt die beste Prävention zur Vermeidung weiterer Klimaerwärmung für die nächsten Generationen dar. Mit dem Urteil des IGH (Internationalen Gerichtshofes) in 2025 wurde zugleich das völkerrechtliche Schädigungsverbot in punkto Klimaschutz bekräftigt, das für grundlegend alle Staaten gilt „Umweltschutz ist Menschenrecht. Daher sind die Staaten zum Klimaschutz verpflichtet, um erhebliche Umweltschäden zu verhindern und die Erderwärmung einzudämmen.“

Welche Bedeutung und Konsequenzen das Gutachten des IGH für Deutschland hat wird aktuell geprüft. In 2024/2025 wurden unter anderem bereits folgende gesetzliche Änderungen auf Landes- und Bundesebene vorgenommen:

### 2020 - 2024

#### **Gebäudeenergiegesetz GEG 2020**

bisher parallellaufende Regeln werden zusammengeführt. Das GEG ersetzt damit das Energieeinsparungsgesetz (EnEG), Energieeinsparverordnung (EnEV) und Erneuerbare-Energien-WärmeGesetz (EEWärmeG).

Es regelt den Energiebedarf von Neubauten und Bestandsgebäuden sowie die Nutzung erneuerbarer Energien und setzt damit eine EU-Gebäude-richtlinie um, die den Niedrigstenergie-Standard für Neubauten fordert: ab 2019 für öffentliche und ab 2021 für privatwirtschaftliche Gebäude.

### 2021

#### **Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW, Novelle):**

Baden-Württemberg führt als erstes deutsches Bundesland eine verpflichtende kommunale Wärmeplanung für große Kreisstädte und Stadtkreise ein. Diese Pflichtaufgabe ist für größere Kommunen in Baden-Württemberg ein wichtiger Prozess, um die Klimaschutzziele im Wärmebereich zu erreichen. Durch die kommunale Wärmeplanung entwickeln die Kommunen eine Strategie zur Verwirklichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung und tragen damit zur Erreichung des Ziels eines klimaneutralen Gebäudebestands bis zum Jahr 2040 bei.

Stadtkreise und Großen Kreisstädte, wie Heilbronn, sind beispielsweise dadurch verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2023 einen kommunalen Wärmeplan als Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung zu erstellen. Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Heilbronn wurde Ende 2023 im Gemeinderat verabschiedet.

### 2023

#### **Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW, Novelle):**

Um dem Ausbau von Dachflächen-Photovoltaik noch weiter voranzutreiben, wurde im Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz eine Pflicht zur Installation von Photovoltaikanlagen beim Neubau von Wohn- und Nichtwohngebäuden und größeren, offenen Parkplätzen aufgenommen. Seit 1. Januar 2023 gilt die Pflicht auch für Bestandsgebäude (Wohn- und Nichtwohngebäude), sobald Dächer grundlegend saniert werden.

**2024****Aktualisierung Klimaschutzgesetz (KSG) des Bundes:**

Stärkung der Klimaziele Deutschlands. In der Erreichung unterstützt werden diese durch das neue Wärmeplanungsgesetz (WPG) und das

**Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) des Bundes tritt in Kraft:**

Die kommunale Wärmeplanung wird verbindlich für alle 11.000 Kommunen in Deutschland. In Großstädten (Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohnern) sollen sie bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, in Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum 30. Juni 2028. Kleinere Gemeinden (unter 10.000 Einwohner) können ein vereinfachtes Wärmeplanungsverfahren vornehmen. Darüber entscheiden die Länder.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategischer Fahrplan und hat keine rechtliche Außenwirkung. Folglich löst der Wärmeplan alleine noch keine GEG-Regelung im Bestand aus. Diese gilt erst ab Ausweisung eines Wärmenetzgebiets z. B. per Gemeindecodierung auf Basis der Ergebnisse eines Wärmeplans.

**Gebäudeenergiegesetz (GEG) - Neufassung tritt in Kraft:**

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) befasst sich, im Unterschied zum Wärmeplanungsgesetz (WPG), nicht mit der Planung und den Anforderungen an Wärmenetze, sondern enthält konkrete Vorgaben für Heizungsanlagen in Gebäuden. Für Neubauten in Neubaugebieten gilt die 65 %-Regelung des GEG seit dem 1. Januar 2024 unabhängig vom Wärmeplan. Entscheidend ist dabei nicht die Einzelbilanz einer Heizung, sondern der Gesamtanteil der erneuerbaren Wärme im Gebäude: Das GEG erlaubt die Kombination verschiedener Wärmeerzeuger, solange die Summe der bereitgestellten Wärme mindestens 65 % aus erneuerbaren Energien oder

unvermeidbarer Abwärme stammt. Für bestehende Gebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gelten Übergangsfristen. Ab wann die 65 %-Vorgabe einzuhalten ist, hängt von der Größe des Gemeindegebiets ab: In Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern können bis zum 30. Juni 2028 noch Heizungen eingebaut werden, die die Vorgabe nicht erfüllen. In größeren Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern gilt die Pflicht bereits ab dem 30. Juni 2026.

**Klimaanpassungsgesetz (KAnG) tritt in Kraft:**

Das Klimaanpassungsgesetz gibt der Klimaanpassung in Bund, Ländern und Gemeinden einen verbindlichen Rahmen.

Die Bundesregierung verpflichtet sich damit, eine vorsorgende Klimaanpassungsstrategie mit messbaren Zielen vorzulegen, regelmäßig zu aktualisieren und fortlaufend umsetzen. Das Erreichen dieser Ziele wird mittels eines regelmäßigen Monitorings überprüft.

Die Länder werden beauftragt, eigene Klimaanpassungsstrategien vorzulegen und umzusetzen.

Die Länder sollen Sorge tragen, dass lokale Klimaanpassungskonzepte auf der Grundlage von Risikoanalysen aufgestellt werden. Sie berichten dem Bund, in welchem Umfang in den Gemeinden und Kreisen entsprechende Konzepte vorliegen. Um bei der Erstellung von Konzepten eine zielgerichtete Vorsorge mit Augenmaß zu ermöglichen, stehen den Ländern weitreichende Gestaltungsspielräume zu.

Mit einem Berücksichtigungsgebot wird dafür Sorge getragen, dass Träger öffentlicher Aufgaben bei Planungen und Entscheidungen das Ziel der Klimaanpassung fachübergreifend und integriert berücksichtigen.

Es ist vorgesehen, dass die Bundesregierung regelmäßig Daten zu Schadenssummen erhebt, die auf Schäden durch Wetterextreme zurückzuführen sind, sowie zu den Ausgaben des Bundes für die Klimaanpassung.

**2025****Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsge-  
setz Baden-Württemberg (KlimaG BW) – Ergänz-  
ungen in punkto Wärme und Klimaanpassung:**

Das novellierte Klimagesetz Baden-Württemberg bringt für Kommunen mit bereits bestehender Wärmeplanung und Klimaanpassungskonzepten folgende Änderungen mit sich.

Das verschärfte Zieljahr 2040 für klimaneutrale Wärmeversorgung erfordert eine Anpassung der vorhandenen Wärmeplanung an die neuen Bundesvorgaben. Wärmenetze müssen fünf Jahre

früher als bundesweit vorgesehen vollständig mit erneuerbaren Energien, aus unvermeidbarer Abwärme oder einer Kombination hieraus gespeist werden. Große Kreisstädte erhalten zwischen 2025-2030 jährliche eine pauschale Zuweisung in Höhe von 5000 EUR zuzüglich 9 Cent pro Einwohner.

Bestehende Klimaanpassungskonzepte können grundsätzlich fortgeführt werden, wenn sie fachlich ausreichend und aktuell sind. Nur Konzepte von vor 2015 müssen zwingend überarbeitet werden.

## 2.2 Arbeitsgrundlagen der Stadtverwaltung

Aktuelle Arbeitsgrundlagen der Stadt Heilbronn im Kontext Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung, die durch den Gemeinderat beschlossen bzw. über die der Gemeinderat informiert wurde, und als Grundlage für die Stabsstelle Klimaschutz dienen, sind:

- **Klimaschutz-Masterplan (2021)**
- **Fortschreibung Klimaschutz-Masterplan: klimaneutrale Stadt Heilbronn 2035/2040 (2022)**
- **Kommunale Wärmeplanung (2023)**
- **Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel (2021)**

Im Berichtszeitraum wurden zwei Fachpläne für Klimaschutz und Klimaanpassung erstellt, die als strategische Planungsgrundlagen auch in die Flächennutzungsplanung der Stadt Heilbronn einbezogen werden können:

- **Kommunale Wärmeplanung (2023)**
- **Raumstrukturelle Planung zur Klimaanpassung (2024)**

Klimaschutz und Klimaanpassung hängen ferner zusammen mit städtischen Berichten und Konzepten wie:

- Bericht zur nachhaltigen Entwicklung von Heilbronn (2020)
- Energiebericht der Stadtverwaltung (2023)

- Mobilitätskonzept als Klimaschutzteilkonzept (2019)
- Strategie Digitale Stadt Heilbronn 2030 (2018)
- Stadtkonzeption Heilbronn 2030 (2017)

Ferner sind auf Basis kommunaler Daten im Berichtszeitraum seitens Ministerien des Landes Baden-Württemberg folgende Berichte/Karten entstanden:

- Karte - Klimaatlas BW:  
<https://webtool.klimaatlas-bw.de/viewer/profiles/gemeinden/8121000>
- Karte - Wärmebedarf BW:  
<https://www.energieatlas-bw.de/waerme/waermebedarf/karten?activeLayer=waermebedarf-gebiet>
- KEA Statusbericht kommunaler Klimaschutz:  
<https://www.kea-bw.de/kommunaler-klimaschutz/wissensportal/statusbericht-kommunaler-klimaschutz#c10345-content-5>
- KEA-BW Energiespiegel - Energieverbrauchskennwerte kommunaler Nichtwohngebäude:  
<https://www.kea-bw.de/energiemanagement/wissensportal/energieverbrauchskennwerte-von-nichtwohngebaeuden-in-bw>
- KEA Statusbericht nachhaltige Mobilität:  
<https://www.kea-bw.de/nachhaltige-mobilitaet/wissensportal/statusbericht-nachhaltige-mobilitaet>

Zu berücksichtigen ist, dass der **Klimaschutz-Masterplan** oftmals ambitioniertere Standards für Energieverbrauch und Vermeidung einkalkuliert als gesetzlich vorgeschrieben sind. Beispielsweise sollen grundlegend nur noch klimafreundliche Neubauten im Stadtgebiet errichtet werden und bei Sanierung von Gebäuden im Stadtgebiet Heilbronn ein möglichst hoher Energiestandard, wie KfW 55 oder besser, erreicht werden. Im Allgemeinen gilt der altbekannte Grundsatz den Energieverbrauch zu vermeiden, wo möglich, und wo nicht möglich, zu reduzieren oder durch Erneuerbare Energien zu ersetzen. Der Klimaschutz-Masterplan umfasst daher ausschließlich Maßnahmen um die Klimaerwärmung langfristig zu vermindern. D. h. Klimaschutz bedeutet Maßnahmen umsetzen, die sich auf den Energiebedarf und -verbrauch beziehen, und adressiert somit die drei Bereiche Wärme, Erneuerbare Energien und Mobilität. Insbesondere für den Wärmebereich ist der Auf- und Ausbau dekarbonisierter Wärmenetze wichtig. Die damit verbundene Wärmeplanung, die inzwischen gesetzlich verpflichtend ist, zeigt mögliche Wege dazu auf. Eine große Aufgabe für die Infrastrukturplanung.

Ziel der **klimaneutralen Stadtverwaltung** ist es, das Verwaltungshandeln so zu gestalten, dass es keinen negativen Einfluss auf das Klima hat – also netto in der Energiebilanz keine Treibhausgas-Emissionen verursacht. Dies wird erreicht z.B. durch Steigerung der Energieeffizienz und Umstieg auf erneuerbare Energien, klimafreundliche Mo-

bilität und Fuhrparkmanagement oder auch eine nachhaltige Beschaffung und Ressourcennutzung. Eine klimaneutrale Stadtverwaltung ist ein wichtiges Vorbild für Bürger/-innen und lokale Unternehmen, und zeigt, dass Klimaschutz auf kommunaler Ebene konkret und wirksam umgesetzt werden kann. Die Stadtverwaltung Heilbronn hat sich zum Ziel gesetzt bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden.

Das **Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel** enthält Maßnahmen zur Anpassung an das Unveränderbare. Denn bereits im Jahr 2024 lag weltweit die durchschnittliche Temperaturerhöhung bereits bei 1,55 °C über dem vorindustriellen Niveau und trat damit deutlich früher ein als die Wissenschaft annahm. Eine Häufung von Wetterextremen und eine Verschiebung von Klimazonen werden damit immer deutlicher. Die räumliche Betroffenheit in punkto Hitze in der Stadt Heilbronn und die mögliche Umsetzung vieler Maßnahmen wurde entsprechend in der raumstrukturellen Planung zu Hotspots und Klimaanpassungsmaßnahmen erarbeitet.

Im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung gilt es, die immer öfter auftretenden **Zielkonflikte** in der Umsetzung auszuhandeln und „gut“ zu **lösen**. Denn in der Regel muss in dicht besiedelten Gebieten eine Fläche verschiedenen Ansprüchen standhalten, die weit über Klimaschutz- und Klimaanpassung hinausgehen.

# 3 Verankerung von Klimaschutz und Klima- anpassung in der Stadtverwaltung

**Die Arbeit der Stabsstelle Klimaschutz als Querschnittseinheit umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben und Themenfeldern, die von der Umsetzung konkreter Maßnahmen bis hin zur strategischen Weiterentwicklung reichen. Im Mittelpunkt steht dabei die enge Zusammenarbeit mit Fachämtern, Projektverantwortlichen und externen Partnern, um bestehende Vorhaben und neue Projekte von Beginn an nachhaltig auszurichten.**

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über die zentralen Aufgabenbereiche und Verankerung der beiden Themen in der Stadtverwaltung und der als koordinierende und impulsgebende Einheit innerhalb der Stadtverwaltung wahrnimmt.

## 3.1 Aufgaben und Themenfelder

Die schrittweise Umsetzung der Maßnahmenfelder der Konzepte zu Klimaschutz und Klimaanpassung erfolgt in intensiver Zusammenarbeit mit den Fach- und Projektverantwortlichen der Stadtverwaltung und darüber hinaus. Ziel der Mitarbeitenden der Stabsstelle ist insbesondere bereits bestehende und geplante Projekte „klimafit“ zu machen und neue Projekte entsprechend mitzugestalten. Im Berichtszeitraum stehen primär Projekte im Vordergrund die im Zusammenhang mit den Tätigkeiten der Mitarbeitenden entstanden. Klimaschutz- oder Klimaanpassungsmaßnahmen

die keine Querschnittsaufgabe darstellen und von den Fachämtern eigenständig umgesetzt werden, wie beispielsweise Mitarbeiterzuschuss für ÖPNV, werden entsprechend im Fachamt oder in den Tochtergesellschaften erarbeitet und sind gelistet sofern bei der Abfrage genannt.

Mit der erfolgreichen Besetzung der Nachhaltigkeitsbeauftragten und der European Green Capital Bewerbung ergaben sich in 2025 erneut Änderungen in Personal und Aufgaben seitens Stabsstelle Klimaschutz.

## 3.2 Verantwortung und Organisatorische Einbindung

Die am 01.11.2022 neu im Wirkungskreis des Bau- und Umweltbürgermeisters eingerichtete **Stabsstelle Klimaschutz** befasst sich heute mit den folgenden drei Themenbereichen:

- Klimaschutz (Erneuerbare Energien, Wärmewende)
- Klimaneutrale Stadtverwaltung 2030
- Klimaanpassung

Das Klimaschutzthema Mobilität wird innerhalb der Stadtverwaltung wie bislang weiterhin durch das Amt für Straßenwesen in Strategie, Umsetzung und Weiterentwicklung bearbeitet.

Mit der erfolgreichen Gewinnung der Nachhaltigkeitsbeauftragten in 2024 erfolgt die Bearbeitung der nachhaltigen Entwicklung und damit zusammenhängend die Bewerbung für European Green

Capital als auch die Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Heilbronn durch die Kolleginnen des in 2025 eingerichteten Projektbüros USO (Urban Sustainability Office). USO wurde im Wirkungskreis des Oberbürgermeisters eingerichtet. Sowohl zum Bereich Mobilität als auch zum Bereich Nachhaltigkeit besteht ein projektbezogener Austausch mit der Stabsstelle Klimaschutz. Die Öffentlichkeitsarbeit für die Umwelt – und Umweltthemen wurde ab 2025 an USO übertragen.

Da die Stadtverwaltung Heilbronn kein eigenes Umweltamt besitzt, sondern sich auf eine Umweltbehörde begrenzt, die ausschließlich mit dem Vollzug des Umweltrechts betraut ist, ist die Stabsstelle Klimaschutz ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt in der Stadtverwaltung in punkto Klimathemen. Die Abstimmung mit den Fach-

ämtern (und darüber hinaus) ist aufgrund einer dezentralen Struktur und hohen Arbeitsteilung in der Stadtverwaltung umfangreich. Dies schließt

auch die Aufarbeitung und Beratung zu möglichen „klimafitten“ Projekten und Vorhaben innerhalb der Stadtverwaltung ein.

## Die Stabsstelle Klimaschutz

- ist erste Kontaktstelle und Koordinationsstelle der Stadtverwaltung für Maßnahmen und Fragen zu den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und klimaneutrale Stadtverwaltung.
- übernimmt mit der kommunalen Wärmeplanung, die erste Pflichtaufgabe im Klimaschutz für die Stadtverwaltung.
- arbeitet eng mit diversen Fachämtern aus unterschiedlichsten Dezernaten, dem städtischen Energiemanagement und den städtischen Töchtern zusammen, um Maßnahmen (klimafitter) in die Umsetzung zu bringen (z.B. Arbeitsgruppen mit Fokus auf Querschnittsthemen, Steuerungsgruppen, Beratung).
- arbeitet mit der Energieagentur Heilbronn zusammen, die als städtische Tochter eine unabhängige Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger Heilbronn anbietet.
- übernimmt überwiegend koordinierende, steuernde und strategische Aufgaben, einschließlich dem Klimamonitoring, und beteiligt sich an der Fördermitteleinwerbung.
- arbeitet seit 2025 für Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikation der drei Bereiche mit dem Urban Sustainability Office (USO) zusammen.

## 3.3 Personelle Besetzung

Im Berichtszeitraum konnten die bei der Stabsstelle Klimaschutz neu geschaffenen Stellen zu den Aufgabenfeldern „Klimaanpassung“, „klimaneutrale Stadtverwaltung 2030“ und „klimaneutrale Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften“ erfolgreich besetzt werden. Einschließlich des Themenverantwortlichen für „Erneuerbare Energien“, waren bis dato die Aufgaben in der aktuellen Form nicht in der Stadtverwaltung personell verankert.

Im Berichtszeitraum umfasste die Stabsstelle Klimaschutz damit 7-8 Mitarbeitende, denen unterschiedliche Aufgabenbereiche zukamen. Die Personalstelle „Monitoring und Daten“ war 14 Monate vakant, eine Personalstelle wurde von 108 zu USO umgesetzt. Drei Mitarbeitende arbeiten im Tandem mit dem jeweiligen Fachamt wie Gebäudemanagement (Amt 75) oder Grünflächenamt (Amt 67).

- Frau Dr. Schmalzbauer: Leitung Stabsstelle & Weiterentwicklung strategischer Themenfelder (108)
- Projektmanager Haushalt, Klimamonitoring, Daten (Stabsstelle 108)
- ab 2024 Themenverantwortlicher Erneuerbare Energien (Stabsstelle 108)
- ab 2024 Projektleitung Klimafolgenanpassung (Amt 67/Stabsstelle 108)
- ab 2024 Projektleitung klimaneutrale Stadtverwaltung 2030 (Amt 75/ Stabsstelle 108)
- ab 2024: Teamassistentin (Stabsstelle 108)
- in 2025 Wechsel zu USO: Netzwerk und Projekte, Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle stellt agiles und flexibles Arbeiten in den Vordergrund und versucht soweit möglich die Digitalisierung von Verwaltungs- und Fachanwendungen zu unterstützen.

**Weitere Stellen in der Stadtverwaltung, die sich mit Klimathemen direkt befassen:**

- Energiemanagement (Amt 75)
- Mobilitätsmanagement (Amt 66)
- Klimaschutzbeauftragte (Ämter 63, 66, 75, 68, 67)
- Energieteam European Energy Award (Ämter 75, 70, 68, 70, 67, 66, 63, 62, 40, 20,10, USO)

## 3.4 Weitere Einrichtungen im Kontext Klimaschutz und Stadtverwaltung

### Energieagentur Heilbronn

Seit der Gründung der Energieagentur im Jahr 2016 gibt es diese zentrale Anlaufstelle für die kostenlose Erstberatung von Heilbronner Bürgerinnen und Bürgern rund um Energiefragen. Der Schwerpunkt der Beratungen liegt auf der Wärmeversorgung, der energetischen Sanierung sowie der Solarenergienutzung von Gebäuden. Ergänzend wird über bestehende staatliche Fördermöglichkeiten informiert. Zudem werden regelmäßig Informationsveranstaltungen und Fachvorträge angeboten. Dadurch wird die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung sowie der Aus- und Umbau einer klimaneutralen Wärmeversorgung unterstützt. Außerdem vernetzt die Energieagentur lokale Energieberater und Handwerker, Mandatsträger und Multiplikatoren unter anderem mit dem Ziel, ein lokales Qualitätsnetzwerk für nachhaltiges Bauen zu etablieren. Darüber hinaus bietet die Energieagentur Unterrichtseinheiten für Kindergärten und Schulen an. Darin werden die Themen Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit altersgemäß aufbereitet und vermittelt.

Träger der Energieagentur ist zu 50 Prozent die Stadt Heilbronn, die Heilbronner Versorgungs-GmbH und die ZEAG Energie AG sind Mitgesellschafter. Gefördert wird die Energieagentur durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. In der Energieagentur Heilbronn sind vier MitarbeiterInnen beschäftigt.

### Bürgerenergiegenossenschaft (BEGHN)

Mit der Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft Heilbronn (BEGHN) in Kooperation mit der ZEAG Energie im Jahr 2013 wurde für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit geschaffen sich an Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien insbesondere auf lokaler und regionaler Ebene finanziell zu beteiligen. Derzeit verfügt die BEGHN über rund 250 Mitglieder.

### Erneuerbare Energien Gesellschaft

Die von Stadtwerken Heilbronn (SWHN) und der ZEAG Energie AG 2024 gegründete gemeinsame Gesellschaft hat das Ziel, die Energiewende in Heilbronn voranzutreiben. Besonders die Dekarbonisierung des Energieverbrauchs der Stadtwerke sowie die Absicherung gegen Preisschwankungen an den Energiemärkten steht dabei im Fokus. Zu Beginn bilden die zwei bestehenden Wasserkraftwerke am Neckar die Basis für die erneuerbare Stromerzeugung. In den kommenden Jahren ist der Bau von bis zu fünf Windenergieanlagen in Heilbronn-Kirchhausen vorgesehen. Die Stadt Heilbronn verpachtet die dafür erforderlichen Flächen im Stöckach-Wald. Der Kapitalanteil der SWHN beträgt anfangs 25,1 Prozent und kann durch die Stadtwerke oder die Stadt Heilbronn auf bis zu 49,9 Prozent erhöht werden, um damit zusätzlichen Zugang zu grünem Strom zu erhalten und die städtischen Klimaziele zu unterstützen.

## Wärme-gesellschaft

Die im Jahr 2024 gegründete Wärme-gesellschaft Heilbronn mbH (WGHN) steht für die Zukunft der Wärm-netze in Heilbronn. Als gemeinsames Unter-nehmen der Heilbronner Versorgungs GmbH und ZEAG Energie AG setzen sie sich das Ziel, Heilbronn mit nachhaltiger und moderner Wärme zu versor-gen. Innovative und klimafreundliche Lösungen stehen hier im Vordergrund, mit welchen neue Quartiere erschlossen und individuelle Wärmekon-zepte für schon bestehende Gebäude entwickelt werden sollen. Die Wärme-gesellschaft soll Heil-bronn unabhängig von fossilen Energien machen.

Darüber hinaus existieren noch viele weitere Ak-teure in der Stadt-gesellschaft. Eine kurze Übersicht ist in der Broschüre „Heilbronn, das Klima und WIR“ (2023) oder unserer Webseite [www.klima-schutz.heilbronn.de](http://www.klima-schutz.heilbronn.de) gegeben.

# 4 Sachstand Klimaschutz- und Klimaanpassungs- maßnahmen

Klimaschutz und Klimaanpassung stehen jedoch auch mit grundlegenden Veränderungen in Prozessen und im Handeln in Zusammenhang. Viele der Maßnahmen, die in den folgenden Kapiteln tabellarisch dargestellt und im Sachstand aktualisiert sind, sind daher erst auf lange Sicht sichtbar, erzeugen aber umso mehr Wirkung, da diese grundlegenden Änderungen schaffen.

## QUICK WINS KLIMASCHUTZ

---

### Top-Prioritäten (sehr wirksam + schnell umsetzbar)

- **Straßenbeleuchtung auf LED umstellen**
  - spart Energie und senkt Kosten
- **Ökostrom für alle kommunalen Gebäude und Anlagen**
  - konsequente Umstellung auf erneuerbare Energien
- **Energie-Optimierung in öffentlichen Gebäuden**
  - bessere Steuerung von Heizung und Technik, Schulung des Personals
- **Fahrradinfrastruktur kurzfristig stärken**
  - zusätzliche Abstellmöglichkeiten, sichere Wege und Übergänge
- **Klimafreundliche Beschaffung einführen**
  - nachhaltige Materialien, regionale Produkte, Recyclingpapier

### Mittlere Priorität (gute Wirkung, etwas Abstimmung nötig)

- **Dienstfahräder / Jobräder für die Verwaltung**
  - fördert klimafreundliche Mobilität und setzt ein Vorbild
- **Carsharing-Stellplätze ausweisen**
  - schafft Anreize für weniger private PKWs
- **Blühwiesen statt Rasenflächen**
  - reduziert Pflegeaufwand und stärkt die Biodiversität
- **Bürger:innen-Kampagnen zum Energiesparen**
  - sensibilisieren Haushalte für ihren Beitrag zum Klimaschutz

### Ergänzende Quick Wins (sichtbar, gute Signalwirkung)

- **Klimafreundliche Veranstaltungen**
    - Mehrweg nutzen, nachhaltige Anreise ermöglichen
  - **Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt**
    - reduziert Plastik und unterstützt Hitzeschutz
  - **Schulprojekte zu Energie & Mobilität**
    - sensibilisieren die nächste Generation frühzeitig
-

## 4.1 Maßnahmen Klimaschutz

### 4.1.1 Aktueller Umsetzungsstand

Von den insgesamt 36 im Maßnahmenkatalog verankerten Projekten konnten bereits 14 mit (Zwischen-) Zielen erfolgreich abgeschlossen oder verstetigt werden. Weitere 20 Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung und zeigen damit erste Fortschritte. Lediglich 2 Maßnahmen sind bislang noch nicht begonnen worden. Die folgende Übersicht verdeutlicht den aktuellen Umsetzungsstand und macht sichtbar, in welchen Bereichen bereits substantielle Ergebnisse erzielt wurden und wo noch Handlungsbedarf besteht.

**Tabelle zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen**

Status	Maßnahmenanzahl
<b>(Zwischen-)Ziele erreicht</b>	14
<b>Maßnahme begonnen</b>	20
<b>Maßnahme nicht begonnen</b>	2

TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
1.1	Gebäude-PV	Zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit und Informationsangebote	Energieagentur /108	20 Veranstaltungen für Bürger; 5 Pressemitteilungen; 3 neue Flyer; Informationen u.a. für gewerbliche Immobilien durch direkte Ansprache und auf der Stadtseite
1.2	Gebäude-PV	Zentrales Beratungsangebot	Energieagentur /108	15 Infostände und Kurzberatungen; 120 individuelle PV-Beratungen für Bürger; Anschreiben gewerblicher Gebäudeeigentümer; Unterstützung von Unternehmen
1.3	Gebäude-PV	Finanzielle Anreize	Energieagentur /108	Die Stadt Heilbronn hat derzeit keine eigenen Förderprogramme. In den Beratungen werden jedoch die Förderprogramme des Bundes berücksichtigt.
1.4	Gebäude-PV	Vernetzung	Energieagentur /108	Mitgliedschaft im PV-Netzwerk Heilbronn Franken seit November 2022. Teilnahme an interkommunalem PV-Ranking Wettbewerb; Vernetzung von Unternehmen

TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
1.5	Gebäude-PV	Sensibilisierung für Solarhandwerk	HWK	Schulungsangebot für Handwerker wurde, weitergeführt aber Fachkräftemangel inzw. überwunden.
2.1	Freiflächen und Agri-PV	Durchführung einer detaillierten Potenzial- bzw. Machbarkeitsstudie	108/63	Eignungskarte für Freiflächen-PV für Stadtgebiet wurde entwickelt und unter Berücksichtigung aktueller Rahmenbedingungen (u.a. Privilegierung A6, Regionalplanung, Anfragen) weiterentwickelt
2.2	Freiflächen und Agri-PV	Konzeptionierung des Ausbaus	108/63	Versch. Flächeneigentümer wurden gezielt angesprochen; Projekt Hammelsberg: Einbindung der Gremien BBR, KNB, GR; Genossenschaftsbeteiligung Energeno; Biodiversitätsmaßnahmen vorgesehen
3.1	Windenergie	Durchführung einer detaillierten Potenzialstudie	108/63	Drucksache für Windpark Stöckach 2023 erstellt, konkrete Planung und Umsetzung seitens SWHN und ZEAG; derzeit keine weiteren Flächen im Fokus
3.2	Windenergie	Standortsicherung	23	konkrete Planung aktuell nur kommunale Fläche Stöckach
3.3	Windenergie	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	EE-Gesellschaft/108	siehe <a href="#">3.1</a> Kirchhausen: 1. Bürgerinformation Nov. 2023, 2. Bürgerinformation Feb. 2024
4.1	Energetische Sanierung des Gebäudebestandes	Sanierungsmanagement	Energieagentur	2024: 186 Beratungen 2025: ca. 150 Beratungen
4.2	Energetische Sanierung des Gebäudebestandes	Sanierungsoffensive	Energieagentur/ 108	Beginn der Planungsgespräche für die Energieberatungskampagne „Energiekarawane“
4.3	Energetische Sanierung des Gebäudebestandes	Erstellung von energetischen Quartierskonzepten	63	Entscheidung über die zu bearbeitenden Gebiete steht aus.
4.4	Energetische Sanierung des Gebäudebestandes	Handwerksoffensive	Extern	Handwerkskammer Heilbronn bietet teilweise neu eingerichtete Lehrgänge für Handwerker rund um das Thema Energie (Wärmepumpen, Photovoltaik, Solar, Gebäudeenergieberatung) an.

TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
5.1	Klimafreundliche Neubauten	Schaffung von planungsrechtlichen Grundlagen	63	Im Auftrag des Sachgebiets Flächennutzungsplanung und der Stabsstelle Klimaschutz wird ein Leitfaden zu Klimaschutz in der Bauleitplanung, der nach Workshops und Abstimmungen mit den Fachämtern finalisiert wird, erstellt.
5.2	Klimafreundliche Neubauten	Information und Öffentlichkeitsarbeit	63	In Diskussion
5.3	Klimafreundliche Neubauten	Initiierung eines Pilotprojekts	Stadtsiedlung	Quartier Hochgelegen: KfW-55 Punkthäuser, Holz-Hybrid-Riegel; Nahwärme über BHKW; autofrei dank Quartiersgarage Römerstraße; mehr Raum für Erholung & Begegnung.
6.1	Ausbau dekarbonisierter Wärmenetze	Ausbau der Wärmenetze/ Umsetzung kommunaler Wärmeplanung	HNVG / Wärme-gesellschaft / 108/ 20	Kommunale Wärmeplanung abgeschlossen; Wärme-gesellschaft Heilbronn gegründet; Wärmeinselstrategie zum Ausbau der Wärmenetze festgelegt; Machbarkeitsstudien seitens Wärme-gesellschaft begonnen ( <a href="#">siehe Bericht 8.8</a> )
6.2	Ausbau dekarbonisierter Wärmenetze	Speisung der Wärmenetze mit erneuerbaren Energien	HNVG / Wärme-gesellschaft	Transformationsplanung seitens HNVG begonnen
6.3	Ausbau dekarbonisierter Wärmenetze	Initiierung von Pilotprojekten	HNVG / Wärme-gesellschaft / 108/ 75	Siehe Zeilen 6.1 und 6.2 ( <a href="#">siehe Bericht 8.8</a> ); Pilotprojekt Wärmekataster gestartet; erste Campusnetze seitens Stadtverwaltung in Planung
6.4	Ausbau dekarbonisierter Wärmenetze	Akteursbeteiligung	108 / Energie-agentur	Heilbronner Klima- und Energiedialoge zur Umsetzung und Sensibilisierung der Stadtbevölkerung; 1. Wärmekongress Heilbronn-Franken in 2025
7.1	Senkung der Treibhausgas-Emissionen im Verkehrssektor	Förderung des Umweltverbunds	66	Neueröffnung Radweg zwischen Kirchhausen und Biberach ( <a href="#">siehe Seite 37</a> ); Saarbrücker Straße umgestaltet mit neuen Fahrradwegen und verbesserter Barrierefreiheit; Umsetzung SommerZone ( <a href="#">siehe Seite 38</a> ) Inbetriebnahme der Quartiersgarage Neckarbogen; Neuausschreibung des E-Scooter Sharings mit Anforderungen den Klimaschutz (z. B. Laden mit Ökostrom); Durchführung von Fußverkehrschecks 82 % aller Lichtsignalanlage mit Vorrichtung zur ÖPNV-Bevorrechtigung ausgerüstet (+20 % seit 2015)

TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
7.2	Senkung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor	Förderung alternativer Antriebe	66/Extern	Veränderung Ladeinfrastruktur im Vergleich zu 2023: Schnellladepunkte: 53 (+26 %) Normalladepunkte: 703 (+81 %) (Quelle: Statusbericht nachhaltige Mobilität KEA-BW)
7.3	Senkung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor	Fortschreibung Mobilitätskonzept als Klimaschutzteilkonzept	66	Fortschreibung des Mobilitätskonzepts mit konkreten Maßnahmen zur Senkung des Treibhausgas-Ausstoßes im Verkehrssektor ist derzeit in Vorbereitung.
8.1	Vorbild Verwaltung	Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat	108/USO	Ab 2025 drei thematisch fokussierte Werkstattgespräche und eine Sitzung pro Jahr (siehe Bericht 5.4.1)
8.2	Vorbild Verwaltung	Treibhausgasneutrale Stadtverwaltung bis 2030 (Umsetzung, Zielpfade)	108	Klimarelevanz in DS in 2024 eingeführt; Workshops mit planenden, bauenden und betreibenden Ämtern durchgeführt; Projektleitung klimaneutrale Stadtverwaltung 2030 besetzt; EEA gestartet und erster Austausch dazu im März 2025; Energieteam benannt, Zielpfade und Maßnahmen werden bis Ende 2025 konkretisiert (siehe Bericht 8.7)
8.3	Vorbild Verwaltung	Klimaschutz in der Verwaltungsstruktur stärken	108/Dez VI/10/20	Stellen Klima besetzt und nachbesetzt; Klimaschutzbeauftragte in Fachämtern Dez IV festgelegt; Personalbedarf Fachämter seitens Dez IV formuliert; HH Abfragen mit Bezug Klimaschutz; schrittweise Festlegung und Verankerung Aufgaben in Stadtverwaltung; Evaluierung des Punktes Klimarelevanz in Drucksachen.
8.4	Vorbild Verwaltung	Sanierung der kommunalen Liegenschaften	75	Stelle klimaneutrale Wärmeversorgung (75/108) besetzt und Heizungsprioritätenliste erstellt; Gebäudeclusterung; Zusammenstellung von priorisierten Gebäuden, nach Technik (Energieeffizienz) und kritischer (abgenutzter) Gebäudesubstanz unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, Zusammenstellung von Instandhaltungsmaßnahmen, Entwicklung von Gebäudeunterhaltungsstandards um Synergien für Nachhaltigkeit im Lebenszyklus (Phase 6, Betrieb und Unterhalt) von Gebäuden zu generieren.

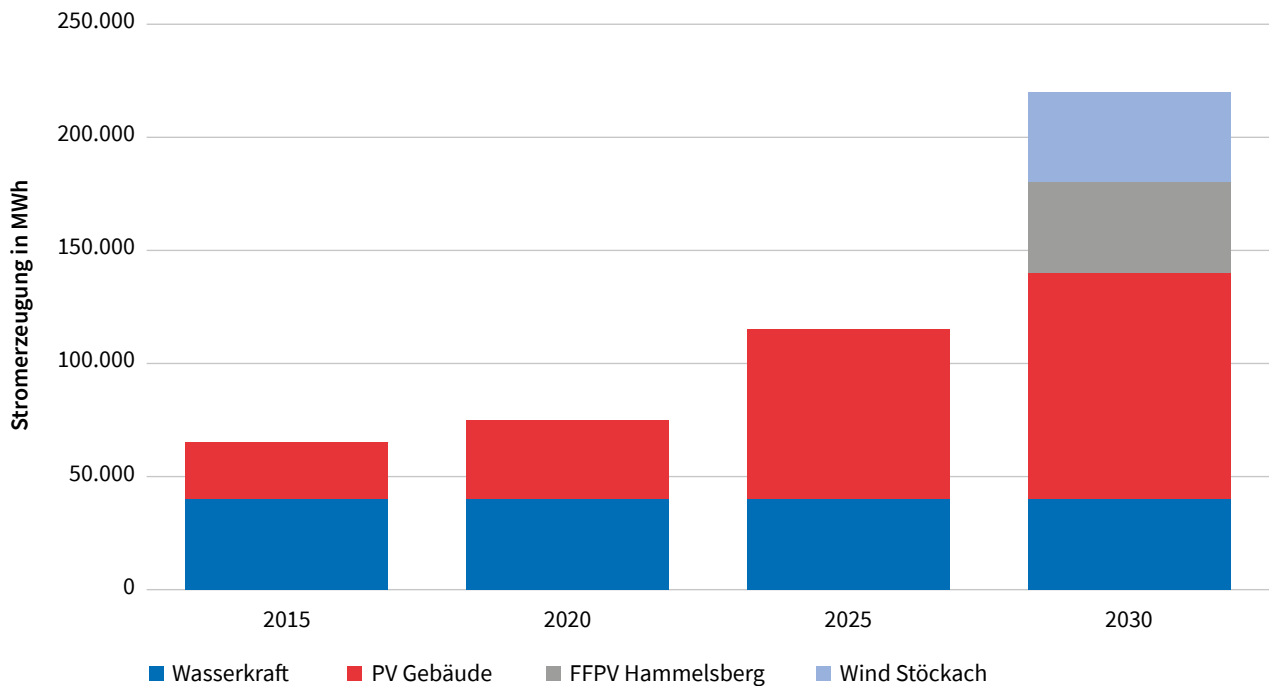
TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
8.5	Vorbild Verwaltung	Teilnahme der Stadt Heilbronn am European Energy Award-Prozess	108/75	Start des EEA im Januar 2025, Energieteammitglieder und Projektleitung festgelegt, Grunddaten gesammelt (siehe Bericht 4.2)
8.6	Vorbild Verwaltung	Abfallkonzept für die Stadtverwaltung	108/75	Pilotprojekt Abfalltrennung vorbereitet und in Absprache mit dem Personalrat im technischen Rathaus ab dem 01.08.2025 gestartet; Abfalltrennung auf Basis der Abfalltrennhilfe der Entsorgungsbetriebe
9.1	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Bürgerpakt & Umweltpakt Wirtschaft	108 (Übernahme USO)	Runder Tisch mit diversen Bildungseinrichtungen von Heilbronn zum Thema Klimaschutz durchgeführt; WIR-Pakt mit Unternehmen gestartet; KLIMAFit-Förderprogramm für Unternehmen gestartet; Klimaportal Heilbronn online gestellt; Veranstaltungsreihe „Energie- und Klimadialoge Heilbronn“, die auf Initiative der Lokalen Agenda 21 in 2022 begonnen wurde, mitgestaltet und mitorganisiert. Mit der Einrichtung der neuen Projektbüros USO geht die Aufgabe in 2025 an USO über. Alle Initiativen werden fortgesetzt. Das KLIMAFit Förderprogramm für Unternehmen soll in 2025/2026 fortgesetzt werden sofern ausreichend Betriebe Interesse an einer Beteiligung haben
9.2	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Stärkung der Energieagentur	Gesellschafter	Eine weitere Personalstelle wurde geschaffen; finanzielle Mittel wurden seitens Stadtverwaltung bereitgestellt (vgl. Gesellschafterbericht Energieagentur)
9.3	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	50.000 Bäume für Heilbronn	23 (Forst) / 67	Im Stadtwald wurden - überwiegend auf bereits bestehenden Waldflächen - im Zeitraum 2023 bis 2025 6.200 Bäume gepflanzt. In den Parkanlagen und im Straßenraum der Stadtmitte ist laut Grünflächenamt aktuell keine Möglichkeit vorhanden weitere Bäume zu pflanzen, ausgenommen bei Entsigelungsmaßnahmen.

TM Nr.	Kategorie	Maßnahme	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
9.4	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit	108/103 (Übernahme USO)	Der WIR-Pakt wurde vorbereitet und gestartet; Klimaportal wurde erarbeitet und online gestellt ( <a href="https://klimaschutz.heilbronn.de">https://klimaschutz.heilbronn.de</a> ) und informiert über WIR-Pakt und Klimaschutzmonitoring; Klimaschutzmonitoring wird einmal pro Jahr aktualisiert (siehe Bericht 8.4). USO erstellt eine Umweltmarke und eine Kommunikationsstrategie
9.5	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Städtisches Anreizprogramm zur energetischen Sanierung	108	in Diskussion
9.6	Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation	Schulen und Umweltbildung, Wettbewerbe	Energieagentur/ 40 / Kreissparkasse	Das Programm zur Umweltbildung an Schulen wird fortgeführt und zwischenzeitlich durch eine zusätzlich geschaffene Personalstelle in der Energieagentur unterstützt. Die Kreissparkasse hat in 2023 die Klimastiftung geschaffen und stellt die Erträge aus dem 15 Mio EUR schweren Stiftungskapital vor allem für Umweltbildungsthemen insbesondere auch für Schulen (Vereine, Ehrenamt) zur Verfügung. Beispielsweise wurden in 2025 folgende Projekte im Berichtszeitraum gefördert: Energiesparmeisterwettbewerb, Schauspielwerk, Umdenkwerk, Summweltwerk (siehe <a href="https://www.klimastiftung.hn">https://www.klimastiftung.hn</a> )

### 4.1.2 Highlights Erneuerbare Energien

Insgesamt bekommt lokal erzeugter erneuerbarer Strom eine immer größere Bedeutung in Heilbronn. Das zeigt sich deutlich in der Entwicklung der letzten Jahre. 2015 war noch die Wasserkraft die größte erneuerbare Stromquelle, durchschnittlich jährlich 40 GWh steuern die zwei Kraftwerken am Neckar bei. Bis Ende 2025 wird dagegen Solarstrom voraussichtlich 75 GWh und damit fast doppelt soviel Energie als die Wasserkraft beitragen.

Ab 2028 könnten die Vorhaben Solarpark Hammelsberg und Windpark Stöckach weitere nennenswerte erneuerbare Strommengen einbringen. Unter den Annahmen eines mittleren PV-Zubaus auf Gebäuden, dem Bau von drei Windrädern im Stöckach sowie der Umsetzung des ganzen Solarparks Hammelsberg verdoppelt sich die Erzeugung aus Erneuerbaren bis zum Jahr 2030 gegenüber der heutigen Situation. Damit wäre in wenigen Jahren eine lokale Stromerzeugung aus den erneuerbaren Quellen Wasser, Wind und Sonne von über 200 GWh möglich.

**Abbildung 2 Entwicklung der erneuerbaren Stromerzeugung und Ausblick 2030**

Quelle: eigene Darstellung, Stadt Heilbronn

## Gebäude PV

Die an Gebäuden, überwiegend auf Dächern installierten PV-Fläche steigt auch in Heilbronn seit Jahren stetig an. Seit 2023 ist zudem eine deutliche Beschleunigung zu verzeichnen mit einem Zubau von 33 Megawatt (MW) seit dem Jahr 2023 (2023: 9 MW, 2024 14 MW, 09/2025 10 MW). Damit liegt die momentan installierte PV Leistung bei insgesamt 73 MW womit ungefähr 10% des heutigen Strombedarfs abgedeckt werden können. Da je nach Gebäudeart und -nutzung besondere Voraussetzungen anzutreffen sind, werden hier folgende Segmente unterschieden:

### Großflächige gewerbliche Gebäude

Zuletzt wurden zahlreiche gewerbliche Hallen mit PV ausgerüstet, woraus sich ungefähr 40% bzw. 13 MW des Leistungszubaus ergab. Besonders hervorzuheben sind die Projekte der Unternehmen Intersport, Unilever, Läßle sowie der Fritz-Gruppe, die seit 2023 alleine rund 7 MW Leistung in Betrieb genommen haben. Darunter auch vier Anlagen, die auf dem Betriebsgelände auf freier Fläche errichtet wurden und hier zur Gebäude-PV hinzugerechnet werden.

Darüber hinaus besteht noch ein sehr großes Ausbaupotenzial. Eine entsprechende Erhebung ergab, dass bis zu 1.000.000 m<sup>2</sup> gewerblicher Dachfläche bislang nicht zur Solarstromerzeugung genutzt werden, was einem theoretischen Potenzial von über 100 MW entspräche. In der Praxis liegen eine Vielzahl berechtigter Hemmnisse vor. Besonders häufig verhindern der Sanierungszustand des Daches oder eine unzureichende Netzanschlusskapazität die Umsetzung von Projekten. Darüber hinaus spielen häufig die Nutzungsart und der Strombedarf sowie die Eigentums- bzw. Mietverhältnisse eine entscheidende Rolle für die erfolgreiche Initiierung von PV-Projekten.

### Privatimmobilien

Im Bereich privater Immobilien (Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser, Landwirtschaft, Gewerbe) wurden seit 2023 über 1.300 Anlagen mit einer Leistung von rund 14 MW in Betrieb genommen.

### Öffentliche Gebäude

Auf öffentlichen Gebäuden wurden PV-Anlagen mit einer Leistung von rund 1,2 MW errichtet. Davon rund 800 kW auf kommunalen Liegenschaften sowie weitere auf Gebäuden des Landes, von Kirchen und Vereinen.

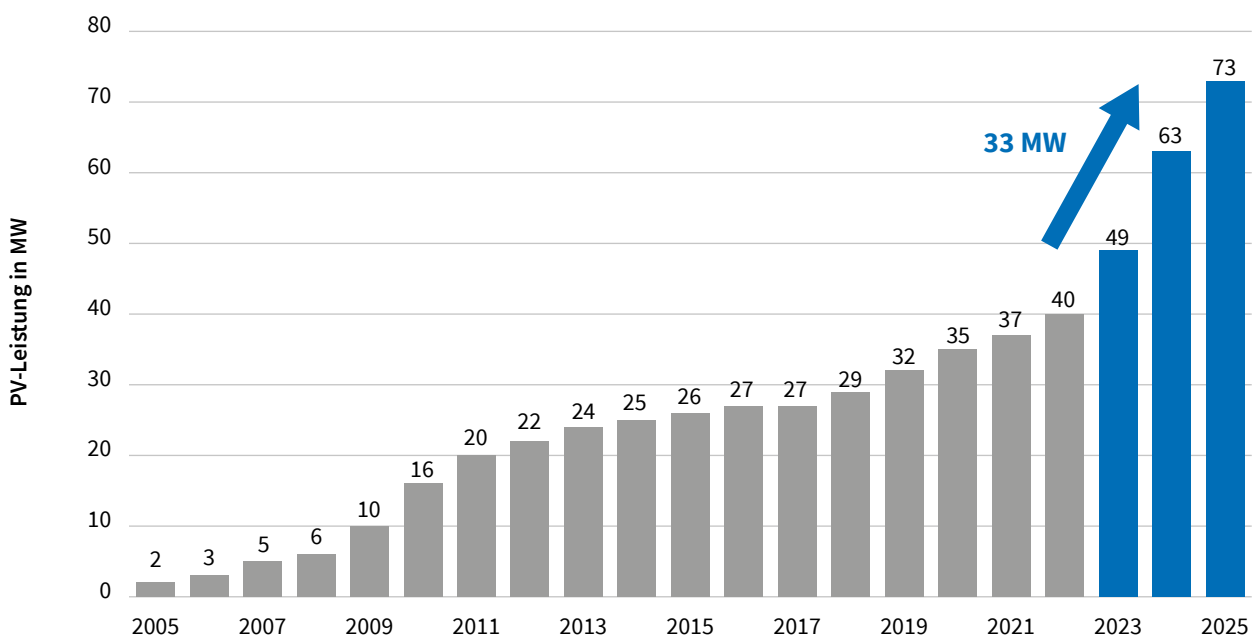
### Stecker-PV

Über 1.000 Kleinst-PV-Anlagen, welche bevorzugt an Balkonen angebracht werden, wurden seit 2023 beim örtlichen Netzbetreiber angemeldet. Zudem ist von einer größeren Dunkelziffer bislang nicht gemeldeter Steckergeräte auszugehen. Die Anlagen mit einer maximalen Einspeiseleistung von 800 Watt tragen zwar nur geringfügig zur Gesamtbilanz bei, ermöglichen jedoch gerade für Mieter ihre Stromkosten zu begrenzen und an der Energiewende teilzuhaben.

### Sonstige

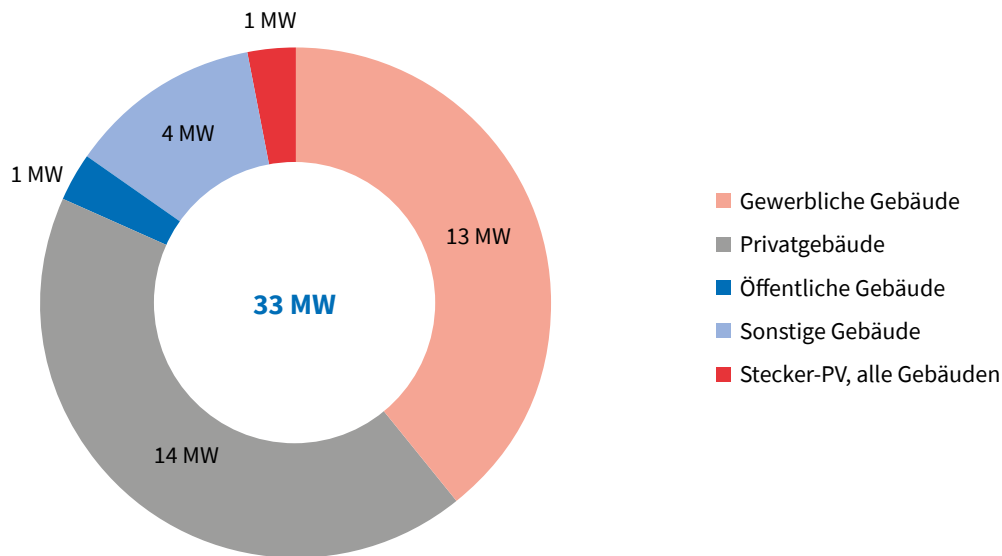
Der sonstige Zubau von knapp 4 MW verteilt sich auf Mehrparteienhäuser (u.a. Stadtsiedlung mit ca. 400 kW), gemischt genutzte Wohn- und Geschäftshäuser sowie weitere Objekte. Gerade im Bereich von Gemeinschaftseigentum zeigen sich etliche Hürden bei der Umsetzung von PV-Projekten. Häufig mangelt es an Rücklagen, Initiative und Kümmerer sowie einem wirtschaftlich tragfähigen Konzept zur gemeinschaftlichen Stromnutzung.

Abbildung 3 Entwicklung der PV-Leistung auf Gebäuden in Heilbronn von 2005 bis Sept. 2025



Quelle: Bundesnetzagentur

Abbildung 4 PV-Zubau 2023-2025 in Heilbronn je Gebäudeart



Quelle: Bundesnetzagentur

## Freiflächen-Photovoltaik (FFPV)

Im Jahr 2023 wurde insbesondere aufgrund vermehrter Anfragen von Projektentwicklern ein Freiflächen-PV-Konzept für das Stadtgebiet entworfen, worin große Teile des Heilbronner Außenbereichs als baurechtlich gut geeignet bzw. geeignet klassifiziert wurden. Zwischenzeitlich hat sich gezeigt, dass darin folgende Aspekte bislang unzureichend berücksichtigt wurden:

- Baurechtliche Privilegierung 200 Meter entlang A6
- EEG-Förderung 500 Meter entlang A6
- Schwerpunktsetzung auf größeren Flächen (Wirtschaftlichkeit und Konzentration)
- Einschränkung Regionalplanung für regionalen Grünzug in Verbindung mit landwirtschaftlich hochwertigen Böden

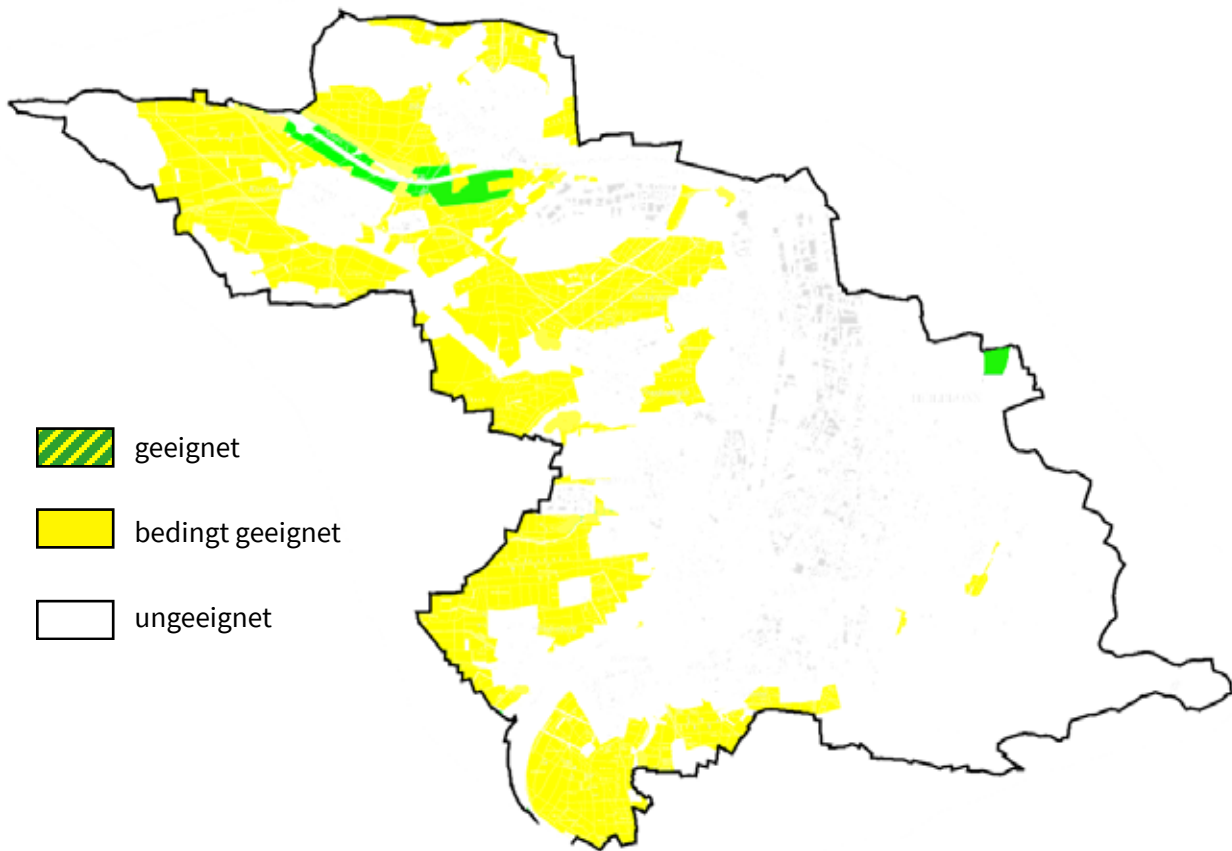
Als Resultat bestehen geeignete Solar-Potenzialflächen vorwiegend entlang der Autobahn, entsprechend insgesamt ungefähr 1 % bzw. unter 100 Hektar des Stadtgebiets. Kleinteilige Flurstückszuschnitte mit vielen Eigentümern erschweren Projektentwicklern eine Erschließung ausreichend großer Projektflächen erheblich und die energie-

wirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten sich verschlechtern. Es ist daher zu erwarten, dass die Potenzialflächen an der Autobahn weder zeitnah noch vollständig für FFPV erschlossen werden können.

### FFPV-Projekt Hammelsberg

Der Standort Hammelsberg in Biberach befindet sich innerhalb der geeigneten Potenzialkulisse. Die Flächen sind im Eigentum von über 50 BürgerInnen und wurden in den letzten 2 Jahren vom Projektentwickler UKA über Pachtverträge gesichert. Auf 35 ha Fläche sind eine Freiflächen-PV mit bis zu 40 MW Leistung sowie ein Batteriespeicher geplant. Das ergäbe eine jährliche Stromerzeugung von ungefähr 40.000 Megawattstunden (MWh). Aktuell befindet sich das erforderliche Bauleitplanverfahren in der Vorbereitung und ein Aufstellungsbeschluss Beschluss liegt jetzt vor, sodass 2027 mit der Errichtung FFPV-Anlage begonnen werden könnte. Das Projekt verspricht einen großen Beitrag zum lokalen Ausbau erneuerbarer Energien und wird in dieser Größenordnung voraussichtlich einmalig in Heilbronn bleiben.

Abbildung 5 Eignungskarte PV-Freiflächen



Quelle: eigene Darstellung, Stadt Heilbronn

## Windenergie

Im Jahr 2023 fasste der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Untersuchung des möglichen Windenergiestandorts Stöckach im Stadtwald bei Kirchhausen und beschloss die Verpachtung der Fläche. Am Standort besteht Potenzial für die Realisierung von fünf Windenergieanlagen. Im November desselben Jahres fand eine Bürgerinformationsveranstaltung in Kirchhausen statt, um die Öffentlichkeit frühzeitig einzubeziehen. Parallel wurde die Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn gegründet, die als Zusammenschluss von Stadtwerken Heilbronn und ZEAG Energie den Bau und Betrieb des Windparks übernehmen würde. Im Februar 2024 wurde durch den Vorhabenträger eine Veranstaltung zur frühen Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Gleichzeitig begannen Stand-

ortuntersuchungen sowie Windmessungen, um die Eignung der Flächen eingehend zu prüfen.

Anfang 2025 wurde mit der Beantragung von zunächst drei Windenergieanlagen durch die Betreibergesellschaft das Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) eingeleitet. Aufgrund der noch laufenden Teilfortschreibung Windenergie der Regionalplanung ist mit einer Genehmigung erst im Jahr 2026 zu rechnen, sodass frühestens 2027/28 mit dem Bau der Anlagen begonnen werden könnte. Durch die Umsetzung von drei Windenergieanlagen des vorgesehenen Typs mit ca. 7 MW Nennleistung ist mit einer jährlichen Stromerzeugung von in etwa 40.000 MWh zu rechnen.

Abbildung 6 Potenzialfläche Wind Stöckach-Wald



Quelle: eigene Darstellung, Stadt Heilbronn

### 4.1.3 Highlights: Wärme / kommunale Wärmeplanung

Baden-Württemberg hat schon sehr früh erkannt, dass der Wärmesektor eine zentrale Rolle für die Erreichung der Klimaschutzziele spielt und entsprechend die kommunale Wärmeplanung gesetzlich verbindlich im Klimaschutzgesetz (KimaG BW) verankert. Größere Städte, wie Heilbronn, sind daher per Gesetz verpflichtet bis Ende 2023 eine Wärmeplanung zu erstellen. Die Stadt Heilbronn erhielt dafür durch das Land Baden-Württemberg Konnexitätszahlungen, die nach §34 KlimaG BW auch nach 2024 erfolgen um die Erfüllung der Verpflichtung gemäß §27 Absatz 3 KlimaG BW entstehenden Kosten zu decken. Seit 2024 ist nach Wärmeplanungsgesetz (WPG) die kommunale Wärmeplanung auch bundesweit verbindlich.

Die kommunale Wärmeplanung ist damit das zentrale Steuerungsinstrument zur Wärmewende. Dafür wurden Wärmebedarfe von Gebäuden und Anlagen zusammengeführt. Aber auch Potentiale

für den Ausbau von Erneuerbaren Energien oder zentraler Wärmenetze gemeinsam mit Energieversorgern und weiteren Akteuren der Stadt ermittelt sowie Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung und Dekarbonisierung der Wärmenetze formuliert.

#### Kurz zusammengefasst ergab

- Die Analyse des Gebäudebestands im Stadtgebiet Heilbronn, dass Wohngebäude mit 89% den Großteil des Bestands und des Wärmebedarfs in Heilbronn ausmachen. Mehr als drei Viertel der Gebäude wurden vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 gebaut, was sich in einer sehr hohen Anzahl von Gebäuden mit niedriger Energieeffizienz widerspiegelt. So gehören ganze 46% der Gebäude zu den ineffizientesten Klassen G und H. Energetische Sanierungen könnten daher signifikant zur Verbesserung der Klimabilanz beitragen.

- Die Auswertung der Kkehrbuchdaten, dass die in Summe 19.031 installierten Heizsysteme eine für den Klimaschutz signifikante Altersverteilung besitzen: rund 19 % der Systeme sind älter als 30 Jahre und müssen demnächst ausgetauscht werden. Rund 47 % liegen im Altersbereich von 15 bis 30 Jahren.
- Die Analyse der bestehenden Fern- und Nahwärme, dass diese im Stadtgebiet nur einen Anteil von rund 10 % einnimmt, und derzeit zu ca. 95 % aus fossilen Energieträgern gedeckt wird. Auch hier steckt ein hohes Potential für die Wärmewende, einerseits im Ausbau der Wärmenetze aber auch in der Dekarbonisierung.

Im Zuge der Wärmeplanung wurden letztendlich 10 Maßnahmen definiert, um die Wärmewende voranzubringen. Die Transformation der Heizzentralen und Wärmenetze, spielt hier eine ebenso große Rolle wie Beratungsoffensiven und noch einzu-richtendes zentrales energetisches Sanierungsmanagement. **Kurzum die Stadt Heilbronn hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis zum Jahr 2035 etwa 6.000 Gebäude an ein Wärmenetz angeschlossen sind und 15.000 Gebäude mit einer Wärmepumpe ausgestattet sind. Parallel soll der Wärmebedarf der Gesamtstadt durch Sanierung um rund 40 % verringert werden.** Dies bedarf Investitionen in Infrastruktur und darüber hinaus von schätzungsweise über 100 Mio. EUR.

#### **Maßnahmen die im Berichtszeitraum bereits begonnen (oder abgeschlossen) wurden:**

- **Gründung der Wärmegesellschaft mbH** in 2024: ein gemeinsames Unternehmen der Heilbronner Versorgungs GmbH und ZEAG Energie AG, die die leitungsgebundene Wärmeversorgung im Stadtgebiet Heilbronn und der Region Heilbronn-Franken ausbauen wird und somit die Ziele der kommunalen Wärmeplanungen unterstützt. Maßnahmen und Projekte sind:
  - **Wärmeinselstrategie zur Priorisierung des Wärmenetzausbaus** in Heilbronn (vgl. Abb 8). Aktuelle Schwerpunkte finden sich in der Südstadt, Böllinger Höfe, Schanz und Friedrich-Ebert-Trasse.

- Weiterer Ausbau der Wärmeversorgung im **Stadtgebiet Neckarbogen** gemäß Baufortschritt; Umsetzung des Nahwärmenetzes im **Quartier Hochgelegen** mit einem nachhaltigen und hocheffizienten Versorgungskonzept gemäß Baufortschritt.
- Analyse und mögliche Versorgung des Gebiets **Böllinger Höfe** mit einem Wärmenetz.
- **Machbarkeitsstudien zur Umsetzung einer großen Quartierslösung** auf der Schanz: im Projektgebiet „Schanz“ wurde aktuell eine Machbarkeitsstudie zum Aufbau eines Quartiersnetzes auf den Weg gebracht. Finanziell unterstützt wird diese durch Fördermittel der BafA.
- **Informationsangebote für Bürger** und weitere: Aufbau von Informationsangeboten zum Wärmenetzausbau unter <https://www.waerme-gesellschaft-hn.de/gesellschaft>.
- **Transformationsplanung Fernwärmenetz Heilbronner Versorgungs GmbH** in 2024/2025 wurde die Transformationsplanung und Dekarbonisierungsstrategie des Fernwärmenetzes gestartet. Die Transformationsplanung des Fernwärmenetzes zielt darauf ab, die Wärmeversorgung schrittweise bis 2035 zu dekarbonisieren und somit klimafreundlicher zu gestalten. Dies ist notwendig, um den gesetzlichen Vorgaben zur CO<sub>2</sub>-Reduktion zu entsprechen und das Netz an neue technologische Anforderungen anzupassen. Dafür wird zunächst eine Bestandsaufnahme der aktuellen Infrastruktur, des energetischen Zustands der angeschlossenen Gebäude sowie der bisherigen Wärmequellen und -verbräuche in Heilbronn durchgeführt, ähnlich der kommunalen Wärmeplanung. Auf dieser Grundlage wird ein Konzept für die zukünftige Ausgestaltung des Wärmenetzes entwickelt, bei dem Effizienzsteigerungen und der Umbau von Erzeugungsanlagen im Fokus stehen. Ziel der Planung ist ein Zeit- und Maßnahmenplan, der die Umstellung in sinnvollen und realisierbaren Etappen vorsieht und die Aspekte technische Machbarkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt.

Insgesamt trägt die Transformationsplanung dazu bei, die Wärmewende vor Ort umzusetzen und kommunale Klimaschutzziele zu erreichen, während sie gleichzeitig eine stabile und bezahlbare Wärmeversorgung langfristig sichert.

- **Umbau Energiepark HNVG:** Die Wärmebereitstellung für das Fernwärmenetz in der Heilbronner Innenstadt wird seitens ENBW auf bis zu 70 MW erhöht. Damit können grob geschätzt etwa 1.400 Häuser (saniert, mit je 100 m<sup>2</sup>) zukünftig versorgt werden bzw. die Kernstadt überwiegend mit Fernwärme beliefert werden wie in der kommunalen Wärmeplanung vorgeschlagen. Dies ermöglicht es der HNVG, das Fernwärmenetz in den kommenden Jahren auszubauen. Bisher erfolgt die Wärmebereitstellung der HNVG über eigene Dampferzeugungsanlagen, die mit fossilen Brennstoffen (Erdgas, Heizöl) befeuert werden, einem BHKW und wurde durch Heißdampflieferung aus einem Kraftwerk der EnBW unterstützt. Im Rahmen des Fuel-Switch Projektes hat Ende März 2025 die EnBW damit begonnen, die Wärmelieferung an den Standort Weipertstraße von Heißdampf auf Heißwasser umzustellen. Die HNVG nutzt diese Gelegenheit, um den Energiepark in der Weipertstraße umzurüsten und die bisher genutzten eigenen Dampferzeugungsanlagen abzustellen. Um die Fernwärmeversorgung aufrechtzuerhalten, erfolgt die Umrüstung stufenweise. In der Heizperiode 2025/2026 soll zunächst ein Plattenwärmeübertrager (12 MW) zusammen mit den bestehenden Dampferzeugungsanlagen die Wärmeversorgung sicherstellen. Im zweiten Schritt werden die bestehenden Dampferzeugungsanlagen ab Frühjahr 2026 zurückgebaut und durch weitere Plattenwärmeübertrager (3 Stück, je 15 MW) ersetzt. Die installierten Plattenwärmeübertrager sind modular erweiterbar und können bei steigendem Fernwärmebedarf durch Vergrößerung der Wärmeübertragungsfläche entsprechend angepasst werden. Durch die Gesamtmaßnahme wird der Energiestandort Weipertstraße zukunftssicher, energieeffizienter und nachhaltiger im Umgang mit Ressourcen aufgestellt.

Abbildung 7 Fernwärmeausbau Innenstadt



Quelle: Stadt Heilbronn

- Parallel **Transformationsplanung Fernwärmenetz ENBW** und Umstellung des Fernwärmenetzes von Dampf auf Heißwasser sowie der Bau eines neuen, wasserstofffähigen Gaskraftwerks am Standort Heilbronn.
- Machbarkeitsstudie für den Einsatz von **Großwärmepumpen** in Auftrag gegeben: ENBW und HNVG prüfen derzeit gemeinsam die Möglichkeit des Einsatzes einer Großwärmepumpe in der Kläranlage Heilbronn. Seitens EnBW wird darüber hinaus die Installation einer Großwärmepumpe am Kraftwerksstandort Heilbronn eingehend untersucht
- **Pilotprojekt Wärmekataster:** mit der Verpflichtung die kommunale Wärmeplanung regelmäßig fortzuschreiben und zu aktualisieren wurde in 2025 das Pilotprojekt „Wärmekataster“ gestartet. Das Wärmekataster, ein fachbezogener digitaler Zwilling des kommunalen Wärme-

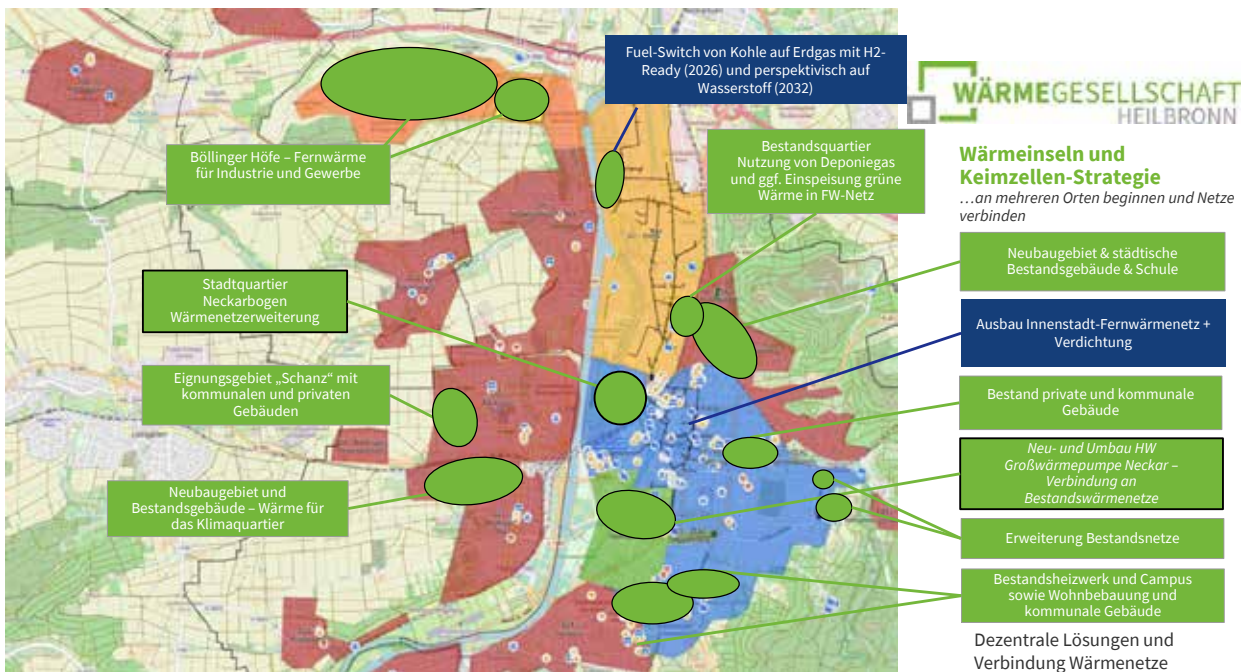
plans, soll es ermöglichen die Aktualisierung zu vereinfachen und den Wärmenetzausbau koordinierter anzugehen.

- **Erweiterung der Bürgerinformations- und Beratungsangebote der Energieagentur:** neben der regulären kostenfreien Erstberatung zu Energie, Heizung und Sanierung beteiligte sich die Energieagentur als regionaler Partner an der Organisation und Mitgestaltung der Wärme-

pumpenwoche Heilbronn-Franken oder auch des ersten Wärmekongresses in Heilbronn-Franken.

- **Campuswärmenetze kommunale Liegenschaften:** siehe hierzu Abschnitt 4.1.4 Klimaneutrale Wärmeversorgung.

**Abbildung 8 Wärmeinsel- und Keimzellen-Strategie der Wärmegeellschaft Heilbronn zur Umsetzung der Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung (Stand Nov. 2024)**



Wärmegeellschaft Heilbronn | Klimaneutrale Wärmeversorgung Heilbronn | 02.12.2025

Quelle: Wärmegeellschaft Heilbronn

### 4.1.4 Highlights: Klimaneutrale Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften

Eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Wärmewendeprojekten spielen Wärmepumpen, da sie eine effiziente und emissionsarme Alternative zu fossilen Heizsystemen darstellen und langfristig zur Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung beitragen.

#### Projekt: Campus Heinrich-von-Kleist

Die Heinrich-von-Kleist-Realschule in Heilbronn wurde im Jahr 1970 gebaut und ist seitdem ein zentraler Bestandteil des Bildungszentrums im Wohngebiet Kreuzgrund.

Zwischen 2008 und 2009 wurde das Schulgebäude umfassend energetisch saniert. Im Rahmen dieser Maßnahmen erhielt das Gebäude:

- eine komplett neue Fassade (ca. 3.000 m<sup>2</sup>, Wärmedämmung WLG 035)
- alle Fenster und Außentüren wurden ausgetauscht
- Das Dach ist auch gedämmt (bituminöser Dampfsperre, 100 mm starker PU-Dämmung, zweilagiger Bitumen-Schweißbahn)

Diese Sanierung führte zu einer deutlichen Reduzierung des Wärmeverbrauchs und bereitete das Gebäude auf moderne Heiztechnik vor – insbesondere auf den Einsatz von Wärmepumpen. Vor der Sanierung lag der durchschnittliche Verbrauch bei 800.000 kWh/Jahr. Durch die Sanierung konnte der Wärmeverbrauch auf 400.000 kWh reduziert werden.

Im Jahr 2024 erfolgten die Planung und Ausschreibung für die Erneuerung der Wärmeerzeugung durch die Stadt Heilbronn. Die Umsetzung des Projekts erfolgt aktuell im Jahr 2025. Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Errichtung einer zentralen Heizzentrale zur Nahwärmeversorgung folgender Gebäude (Campuslösung):

- die Schule (Hauptgebäude)
- die Sporthalle
- die neue Mensa
- sowie der neue Kindergarten Kreuzgrund

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen (insbesondere gemäß GEG: mind. 65 % erneuerbare Energien) wird ein Hybrid-Heizsystem realisiert:

- Drei Luft-Wasser-Wärmepumpen (Typ A-7/W35) mit je 53,3 kW Heizleistung, Gesamtleistung: ~160 kW
- Ein Gas-Brennwertkessel mit 400 kW Heizleistung (für Spitzenlastabdeckung).

Die Wärmepumpen wurden, nach statischer Freigabe, auf dem Dach des Schulgebäudes installiert. Nach dem vollständigen Rückbau der alten Heizzentrale entsteht eine moderne technische Ausstattung mit:

- neuem Hydraulikverteiler und kompletter Verrohrung,
- 3.000 Liter Pufferspeicher,
- sowie neuen Leitungen, Armaturen, Pumpen und Dreiwegemischern.

Darüber hinaus wird der alte Steuerungsschrank durch einen neuen mit zeitgemäßer Steuerungstechnik ersetzt. Dank Fernzugriff lässt sich das Heizsystem künftig effizient überwachen und regeln.

Durch die Erneuerung der Heizzentrale und die Installation neuer Wärmepumpen konnte der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 80.000 kg auf 28.000 kg reduziert werden.

Abbildung 9 Wärmepumpen Heinrich-von-Kleist Schule



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 10 Wärmepumpen Fritz-Ulrich-Schule



Quelle: Stadt Heilbronn

## Projekt: Fritz-Ulrich-Schule

Die Fritz-Ulrich-Schule besteht aus mehreren Gebäudeteilen, die in den letzten Jahren umfassend saniert und modernisiert wurden:

- Bauteile A und B – Hauptgebäude, Baujahr 1960er-Jahre, umfassend umgebaut und energetisch saniert in den Jahren 2020–2023
- Bauteil C – Erweiterungsbau, Baujahr 2006, umgebaut und modernisiert 2020–2023
- Bauteil D – Beratungsbereich (ehemalige Hausmeisterwohnung), Baujahr 1960er-Jahre, energetisch saniert ca. 2003
- Bauteil E – Sporthalle, Baujahr 1960er-Jahre, umgebaut, erweitert und energetisch saniert ca. 2003

Im Rahmen der energetischen Sanierung wurden Dach und Fassade mit 160 mm Mineralwolle gedämmt. Sämtliche Fenster und Türen wurden erneuert. Die Sanierungsmaßnahmen umfassten:

- Fensterfläche: ca. 950 m<sup>2</sup>
- Fassadenfläche: ca. 2.000 m<sup>2</sup>
- Dachfläche: ca. 1.300 m<sup>2</sup>

Auch die Heizungsanlage wurde vollständig modernisiert. Die Maßnahmen umfassten:

- Erneuerung der Wärmeerzeugung
- Komplette Sanierung des Heizraums
- Installation eines hybriden Heizsystems bestehend aus zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen und einem Gas-Brennwertkessel (für Spitzenlastabdeckung)
- Einbau eines neuen Steuerungsschranks sowie einer modernen Steuerung mit Fernzugriff

Durch die umfassende Sanierung der Gebäude sowie die Erneuerung der Heizungsanlage können jährlich rund 170.000 kWh Energie eingespart und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 170.000 kg auf 58.600 kg pro Jahr reduziert werden.

## Prioritätenliste für kommunalen Heizungstausch

Die klimaneutrale Wärmeversorgung in den kommunalen Liegenschaften ist ein zentrales Ziel der Stadtverwaltung. Entsprechend wurde eine Stelle geschaffen und in 2024 erfolgreich besetzt, die sich diesem Thema annimmt und Projekte entsprechend abstimmt, priorisiert und umsetzt. Zur Vorbereitung und Identifizierung der drängendsten Maßnahmen erfolgte in 2024 eine Projektaufnahme und die Erstellung einer Prioritätenliste für den Heizungstausch.

Diese informiert mittels eines Ampelsystems über Zustand und Alter der Heizungen: Rot für Anlagen, die älter als 25 Jahre sind, Orange für Anlagen zwischen 15 und 24 Jahren, Gelb für Anlagen jünger als 14 Jahre sowie Grün für Anlagen, die den aktuellen GEG-Anforderungen entsprechen. Durch Vor-Ort-Bestandsaufnahmen und die Zusammenführung diverser Einzelaufnahmen konnte dadurch der Kostenrahmen für den Austausch diverser Heizungsanlagen geschätzt und nach Bedarf und Verbrauch priorisiert werden. Durch diese Datenzusammenstellung und Priorisierung wurde festgestellt, dass von insgesamt ca. 200 Heizungsanlagen 23 Anlagen über 25 Jahre alt sind und umgehend erneuert werden müssen.

Grundlegend verfolgt die Stadtverwaltung beim Heizungstausch folgende Strategie:

### a) **Innenstadt mit leitungsgebundenem Wärmenetz**

In der Innenstadt werden die städtischen Liegenschaften sofern möglich an das Fernwärmenetz angeschlossen. Die zentrale Fernwärmeversorgung bildet in diesem Bereich einen wichtigen Bestandteil der nachhaltigen Entwicklung der Innenstadt.

### b) **Wärmepumpen**

In vielen Stadtteilen gibt es noch kein leitungsgebundenes Wärmenetz. Dort werden zunehmend moderne Wärmepumpen eingebaut. Wärmepumpen nutzen Umweltwärme und sind deshalb umweltfreundlich, sparsam im Betrieb und flexibel einsetzbar. Sie lassen sich gut an

die jeweiligen Gegebenheiten anpassen. Vor allem bei Neubauten, die den Effizienzhaus-Standard 55 erfüllen, stellen Wärmepumpen als einzige Energiequelle eine zukunftsfähige und kostengünstige Lösung dar.

Im Berichtszeitraum wurden in folgenden städtischen Gebäuden Wärmepumpen installiert:

#### **Schulen:**

- Fritz-Ulrich-Schule (Gemeinschaftsschule)
- Gerhart-Hauptmann-Schule
- Silcherschule

#### **Kindertagesstätten:**

- KiTa Olgastraße 58/2, Heilbronn
- Sozial- und Nebengebäude:
- Sozialgebäude Südfriedhof Sontheim

### c) **Campuslösungen und Hybridsysteme**

Ein innovativer Ansatz sind sogenannte Campuslösungen. Dabei werden mehrere Schul- und Nebengebäude über eine zentrale Heizzentrale mit Wärme versorgt. Die Wärme wird oftmals über ein zentrales Hybridsystem geliefert. D. h. der Anteil von 65 % Wärme aus erneuerbaren Energieträgern wird durch verschiedene Quellen gedeckt – zum Beispiel durch Wärmepumpen, Pelletkessel oder die Nutzung von Abwärme. Die restlichen 35 % werden durch beispielsweise einen Gaskessel bereitgestellt, um Spitzenlasten abzudecken. Sobald die Gebäude nach modernen Energiestandards saniert sind, kann der Anteil der Erneuerbaren (insbesondere zu den Spitzlastzeiten) erhöht werden.

Im Zeitraum 2025/2026 werden in den Bestandsgebäuden zwei große Campus-Projekte umgesetzt sowie drei weitere Projekte realisiert.

#### • **Campuslösung Heinrich-von-Kleist:**

Dort wird eine Heizzentrale eingerichtet, die vier Gebäude mit Nahwärme versorgt: die Schule, die Sporthalle, die Mensa und den Kindergarten Kreuzgrund. Die Wärmepumpe deckt dabei 65 % des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien ab, der Rest wird durch einen Gaskessel bereitgestellt.

- **Campuslösung Wilhelm-Hauff-Schule:**  
An diesem Campus werden die Schule, die Sporthalle und der Kindergarten Charlottenstraße mit Wärme versorgt. 65 % der erneuerbaren Energie werden durch einen Pelletkessel bereitgestellt.
- **Leinbachschule:**  
Die Heizung wird durch ein Hybridsystem (Wärmepumpe + Gaskessel) erneuert.
- **Kindergarten Staufenbergstraße 53:**  
Die Heizung wird durch ein Hybridsystem (Wärmepumpe + Gaskessel) erneuert.
- **Campuslösung Frankenbach:**  
Machbarkeitsstudien werden aktuell erstellt.

#### 4.1.5 Highlights: Mobilität

Ein wichtiges Highlight im Bereich Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität ist der **neue Radweg** zwischen den Heilbronner Stadtteilen **Biberach und Kirchhausen**. Entlang der Kreisstraße K 9558 wurde eine rund 1,5 Kilometer lange Verbindung geschaffen, die eine sichere und komfortable Nutzung für Radfahrende ermöglicht. Der neue Weg ist nicht nur ein bedeutender Lückenschluss im lokalen Radwegenetz, sondern auch Teil des RadNETZ BW wie auch der „Radroute Nordwest“, die Kirchhausen, Biberach, Frankenbach und Böckingen untereinander sowie mit der Innenstadt verbindet.

Damit fördert die Stadt Heilbronn aktiv den Umstieg auf das Fahrrad. Der Ausbau wurde mit zusätzlichen Maßnahmen wie der Verbreiterung der gefährlichen Einmündung in die L 533, einer neuen Ampelanlage sowie der barrierefreien Umgestaltung einer Bushaltestelle kombiniert. Diese Verbesserungen steigern nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die Attraktivität der Strecke insgesamt.

Aus Klimaschutzsicht ist das Projekt ein bedeutender Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Indem Strecken künftig vermehrt mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückgelegt werden können, sinkt der motorisierte Individualverkehr – ein zentraler Hebel für mehr Klimaverträglichkeit im Verkehrssektor. Gleichzeitig trägt das verbesserte

#### Ausblick:

In 2025 wurden ferner folgende Neubauprojekte begonnen (2025–2027). Die Wärmeversorgung erfolgt wie folgt:

- **Neckartalschule & Campus Grünwaldstraße:**  
Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Wärmepumpe.
- **Erweiterung der Alt-Böckingen-Schule:**  
Die Wärmeversorgung erfolgt über die Wärmepumpe.
- **Innenstadt-Grundschule:**  
Die Wärme wird über das bestehende Fernwärmenetz bereitgestellt.

Abbildung 11 Radweg Biberach – Kirchhausen



Quelle: Stadt Heilbronn/Jürgen Häffner

Abbildung 12 Sommerzone Turmstraße



Quelle: Stadt Heilbronn/Jürgen Häffner

Radwegenetz zur Förderung einer nachhaltigen Mobilitätskultur bei. Die Maßnahme zeigt exemplarisch, wie durch gezielte Infrastrukturinvestitionen nicht nur klimapolitische Ziele unterstützt, sondern auch Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung gestärkt werden können. Der neue Radweg wurde mit rund 3 Millionen Euro durch Mittel von Bund und Land gefördert und unterstreicht, wie kommunaler Klimaschutz durch Kooperation und strategische Planung konkret umgesetzt werden kann.

Die **SommerZone** startete im Jahr 2022 als innerstädtisches Reallabor in der Turmstraße. Das Ziel: Als Parkraum genutzte Flächen sollen unter realen Bedingungen in eine nachhaltige, lebenswerte und klimafreundliche Innenstadt umgewandelt werden – und für die Menschen vor Ort erlebbar sein. Im Jahr 2023 wurde das Projekt auf die Lohtorstraße ausgeweitet.

Durch die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen und Sharing-Parkplätzen wurden dabei alternative Mobilitätsformen attraktiver gemacht. Diese

Umgestaltung trägt bis heute zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs bei, da mehr Raum für umweltfreundliche Verkehrsmittel geschaffen wurde. In der Folge verringerte sich der Parksuchverkehr erheblich, was zu einer Reduktion von Verkehrsemissionen und Lärm in der Innenstadt beitrug.

Nach 6 Monate SommerZone wurde die Turmstraße wieder für den Pkw-Verkehr geöffnet, allerdings nicht in der ursprünglichen Form, um den Bereich weiterhin vom Parksuchverkehr zu entlasten und neue Räume zu bieten. Für die Lohtorstraße wurde auf Grundlage der Evaluierung der SommerZonen entschieden, diesen Abschnitt dauerhaft als Fußgängerzone zu erhalten.

Somit leistet das Projekt einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Förderung klimaschonender Mobilität in Heilbronn. Die Umwandlung von Parkraum in attraktive Aufenthaltsbereiche unterstützt den städtischen Klimaschutz, indem sie den motorisierten Individualverkehr reduziert, umweltfreundliche Alternativen und Sichtachsen stärkt.

### 4.1.6 Städtische Töchter und Eigenbetriebe der Stadt Heilbronn

Die Stadtverwaltung Heilbronn umfasst nicht nur rund 3000 Mitarbeiter und 400 Liegenschaften (inkl. Schulen, Kindergärten, Sporthallen und –plätzen, Bauhöfe, Gärtnerei, Krematorium) sondern hat auch zwei Eigenbetriebe inne (Theater, Entsorgungsbetriebe). Im Zuge der Ausgliederung kommunaler Aufgaben wurden ferner neun Unternehmen unter kommunaler Beteiligung gegründet,

die sich um beispielsweise Wohnungsbau, Gesundheit, Fernwärme, Wasser, Freibäder und ÖPNV kümmern. Unter dem Dach des „Konzerns Stadt Heilbronn“ gibt es daher im Berichtszeitraum auch viele beispielhafte Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung aus den Tochterunternehmen der Stadt zu berichten.

### Beispiel E-Quartiersgarage und -wärme Neckarbogen (Stadtwerke Heilbronn und Wärmegesellschaft Heilbronn)

Die E-Quartiersgarage Neckarbogen ist Heilbronn's modernstes Parkhaus. Der multifunktionale Neubau vereint Parkfläche, E-Ladeinfrastruktur, Sharing-Angebote, lokale Energieerzeugung sowie weitere Service-Leistungen für das Quartier unter einem Dach. Die Quartiersgarage ist aber auch ein wichtiger Baustein des Mobilitätskonzepts für die Stadt Heilbronn insgesamt, in dem sich Individualverkehr, ÖPNV und Sharing-Angebote gegenseitig ergänzen.

Von 643 Stellplätzen Parkebenen sind 202 mit einer E-Lademöglichkeit ausgestattet. Die Wallboxen haben eine maximale Ladeleistung von 11 kW je Ladepunkt. Für die restlichen Stellplätze hat die Stadtwerke Heilbronn GmbH als Betreiber bereits Vorrüstungen für weiteren Ladepunkte vornehmen lassen. Zugleich bestehen Angebote für E-Scooter, E-Bikes und - in einer späteren Erweiterung - für Lastenfahrräder.

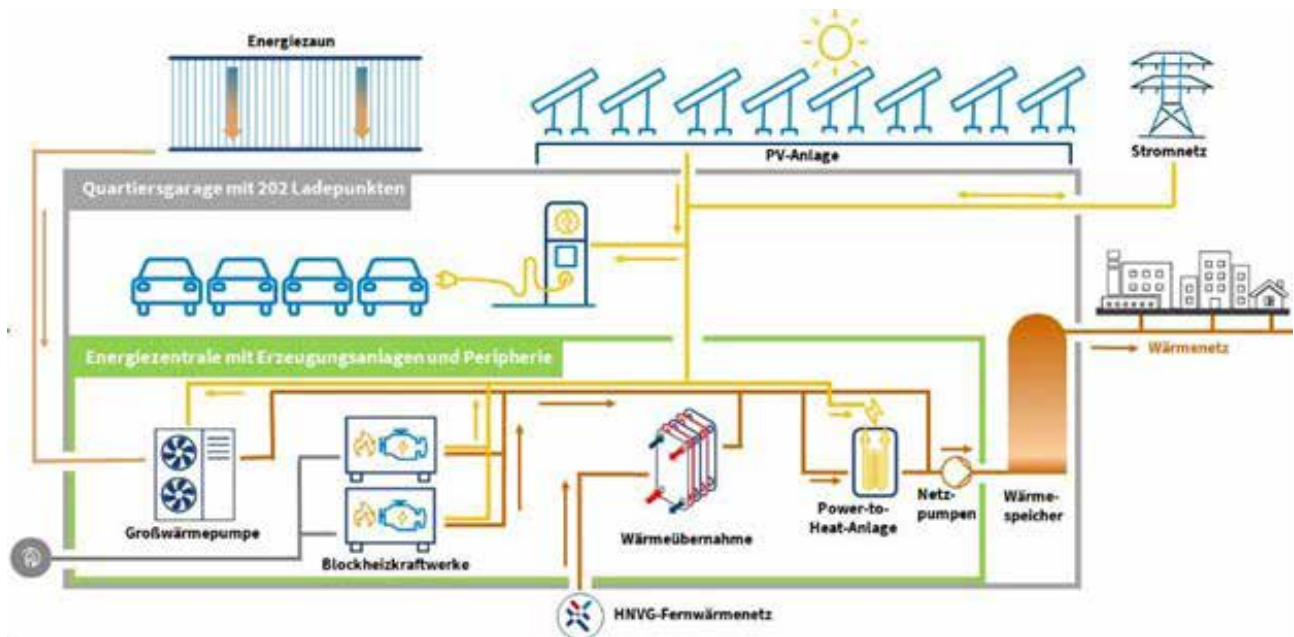
Die Wärmegesellschaft Heilbronn hat in den Neubau ein zukunftsweisendes Versorgungskonzept integriert, das intelligent lokale Stromerzeugung

mit nachhaltiger Wärmeerzeugung für das Quartier kombiniert. In Zahlen bedeutet dies

- PV-Anlagen mit ca. 400 kWp
- Großwärmepumpe mit Energiezäunen
- Pufferspeicher mit 105 m<sup>3</sup>
- Power-2-Heat-Anlage 300 kW
- 2 KWK-Anlagen mit 520 kWel
- Spitzenabdeckung durch Fernwärme
- Ladeinfrastruktur mit 202 Ladepunkten

Das Gebäude verfügt über eine integrierte Quartiers-Energiezentrale mit Großwärmepumpe, einem Blockheizkraftwerk sowie einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, welche zur Versorgung der E-Ladeinfrastruktur beiträgt und zusätzlich das Quartier mit Wärme versorgt. Die Sektorenkopplung von regenerativer Energie und innovativer Mobilität tragen damit zur Erreichung des klimapolitischen Ziels der Dekarbonisierung bei.

Abbildung 13 Bausteine für die klimaneutrale E-Quartiersgarage und -wärme im Neckarbogen



Quelle: Wärmegesellschaft Heilbronn

## Beispiel Innovationsfabrik 2.0 mit klimaangepasster Begrünung (Stadtsiedlung Heilbronn)

Die Stadtsiedlung, das städtische Wohnungsbaunternehmen, steht für soziales Engagement und schafft neben bezahlbarem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten auch Räume für Gründer und Innovationszentren. Eine zielorientierte Klimastrategie ist seit 2022 wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der Stadtsiedlung mit einer geschäftsübergreifenden Koordination durch das Nachhaltigkeitsmanagement. Die Basis der Klimastrategie bildet eine Treibhausgasbilanzierung basierend auf dem Gebäudebestand. Damit ist Klimaschutz und die CO<sub>2</sub>-Reduktion als wichtige Kennzahl in die Unternehmenssteuerung eingebunden. Die Stadtsiedlung sorgte beispielsweise dafür dass die Wohnfläche um 6% zwischen 2020 und 2023 wuchs, zugleich sank aber auch der betriebliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2020 um 13 %.

Mit der Innovationsfabrik 2.0 in Heilbronn, in Form eines neuen Holz-Hybrid-Gebäudes im Technologiepark „Wohlgelegen“, erweitert Heilbronn sein Angebot für Start-ups und Gründer mit beeindruckender Architektur, nach aktuellen energetischen Standards für Nicht-Wohngebäude (Effizienzgebäude 55), ohne fossile Energieträger und in bester Lage im Zukunftspark.

Der Gebäudekubus mit rund 20 Metern Gebäudehöhe und rund 31 mal 31 Metern Grundfläche signalisiert schon von Weitem Nachhaltigkeit und Ästhetik mit dem überwiegendem Werkstoff Holz. Aus Beton sind lediglich Bodenplatte und Untergeschoss sowie einige funktionale Elemente. Selbst die Aufzugschächte und die Decken der Räume sind aus Holz und umfassen unter anderem Holzwolle-Leichtbauplatten als Schalung, was sich positiv auf die Raumakustik auswirkt. Zudem gibt es ein **zeitgemäßes Energiekonzept** mit hinterlüfteter Doppelfassade, Dreifachverglasung, Sonnenschutzgewebe, Klimaböden, Wärmepumpen, Wärmerückführung und Photovoltaik-Anlagen inklusive Batteriespeicher.

Eingerahmt wird das Gebäude durch eine **klimaangepasste Grünanlage**, die sich parkähnlich an die weiteren Gebäude als auch das Neckarufer anschließt. Die integrierte Bewässerungstechnik sorgt auch im Sommer für gezielte Wasserversorgung der Pflanz- und Grünflächen.

## Beispiel Betriebliche Klimabilanzierung (Theater Heilbronn)

Das Theater Heilbronn zählt mit seinen vier Spielstätten und mit über 160.000 Besuchern im Jahr zu den größten kulturellen Anziehungspunkten der Region Heilbronn-Franken. Von Februar 2024 bis Januar 2025 war das Theater Heilbronn Teil des KLIMAFIT-Programms für Unternehmen mit dem Ziel der Erstellung einer betrieblichen Klimabilanz. Um die komplexe Klima- und Nachhaltigkeitsthematik von möglichst vielen Perspektiven betrachten zu können, hat sich im Theater ein siebenköpfiges Klimafit-Team aus unterschiedlichen Abteilungen gegründet. Diese diskutierten die Grundlagen für eine klimaneutrale Betriebsweise

und erarbeiteten eine belastbare Datenerhebung für die Treibhausgasbilanz. Kernelemente waren und sind hierbei Nachhaltige Bühnenbilder, die Förderung der umweltfreundlichen Mobilität, Energieeffizienz im Gebäude und das Ziel der regelmäßigen Erhebung einer Klimabilanz in der Zukunft. Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen innerhalb des Theaterbetriebs ist nur in enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen erreichbar. Die Koordination sowie die Evaluierung und Verstärkung emissionsreduzierender Maßnahmen und Prozesse sollen künftig durch ein zu implementierendes Klimamanagement übernommen werden.

## Beispiel Betrieblicher Klimaschutz SLK-Kliniken

Die SLK-Kliniken Heilbronn GmbH verstehen sich nicht nur als größter Gesundheitsdienstleister der Region Heilbronn-Franken, sondern setzen sich auch aktiv für Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein. Bereits 2019 wurde eine Umweltkommission gegründet, die das Ziel verfolgt, umweltgerechtes Handeln fest in der Unternehmenskultur zu verankern. Dazu gehören die Erarbeitung verbindlicher Umweltleitlinien, die Entwicklung und Umsetzung von Umweltschutzprojekten in Projektgruppen sowie die beratende Begleitung von umweltrelevanten Entscheidungen wie etwa bei Energieversorgung und Beschaffung. Seit 2023 werden die Umsetzungen konkreter Maßnahmen zudem durch einen Nachhaltigkeitsmanager und einen Energiemanager vorangetrieben.

Besonders hervorzuheben ist die bereits erfolgte Umstellung des Narkosegases, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um bis 85 Prozent reduziert. Außerdem haben es die SLK-Kliniken mit dem Projekt „Nachhaltige und gesunde Speiseversorgung in Gesundheitseinrichtungen und Großküchen“ ins Finale des Deutschen Nachhaltigkeitspreises geschafft. Aktuell wird ein umfassendes Klimaschutzkonzept entwickelt und parallel dazu wird an einem Recyclingkonzept und am Aufbau eines neuen ressourcenschonenden Abfallmanagements gearbeitet.

Die Einführung bedarfsgerechter Lüftungssysteme im OP und der verstärkte Einsatz von Mehrweg-Instrumentensets stellen weitere klimarelevante Projekte dar, welche medizinische Spitzenversorgung mit aktiver Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft verbinden.

Auch im Energiebereich werden wichtige Schritte unternommen. Photovoltaikanlagen auf Klinikdächern und die schrittweise Umrüstung auf moderne LED-Beleuchtung leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Eigenversorgung und zur Senkung des Energieverbrauchs. Darüber hinaus wurde gemäß des neuen Energieeffizienzgesetzes der Aufbau eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 begonnen und dessen erste Zertifizierungsphase erfolgreich abgeschlossen.

Langfristig streben die SLK-Kliniken eine EMAS-Zertifizierung als wichtigsten europäischen Umweltstandard an und setzen durch die Kombination aus organisatorischen Strukturen, technischen Innovationen und klar definierten Zielen ein starkes Signal, dass Gesundheitsversorgung und nachhaltiges Wirtschaften Hand in Hand gehen können.

## 4.2 Maßnahmen – Klimaneutrale Stadtverwaltung

Mit erfolgreicher Besetzung der neu eingerichteten Stelle der Projektleiterin für die klimaneutrale Stadtverwaltung (ab April 2024) konnte der European Energy Award gestartet werden, in welchem unter anderem auch ein Fahrplan für die klimaneutrale Stadtverwaltung in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern erarbeitet und schrittweise umgesetzt wird. Die Klimaneutralität der Stadtverwaltung wird durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen in verschiedenen Bereichen – wie Gebäude, Mobilität, Energieversorgung und Beschaffung – in den Fachämtern angestrebt.

Der European Energy Award ist ein Qualitätsmanagement- und Zertifizierungssystem für Städte, Gemeinden und Landkreise in Europa, mit dem Ziel, ihre Energie- und Klimaschutzpolitik systematisch zu verbessern. Er unterstützt Kommunen systematisch dabei, Klimaschutz und Energieeffizienz in ihrer Verwaltung und Stadtpolitik zu verankern – und trägt damit maßgeblich zur Entwicklung der klimaneutralen Stadtverwaltung bei.

Abbildung 14 Logo European Energy Award 2025



Quelle: [european-energy-award.de](http://european-energy-award.de)

Bereich	Beitrag des EEA
Energiecontrolling	Erfassung & Reduktion von CO <sub>2</sub> in Verwaltung
Gebäudemanagement	Sanierung, Effizienzmaßnahmen, Ökostrom
Fuhrpark & Mobilität	Förderung von E-Mobilität und Fahrradnutzung
Beschaffung	Klimaschutzkriterien in Ausschreibungen
Monitoring	Fortschrittsmessung & Maßnahmensteuerung
Mitarbeitende	Schulungen, Sensibilisierung, Beteiligung
Zertifizierung & Auszeichnung	Die EEA-Zertifizierung (Silber/Gold) schafft politische Sichtbarkeit und Verbindlichkeit

Die Stadtverwaltung Heilbronn befindet sich seit Januar 2025 im ersten Jahr der EEA Zertifizierung. In 2025 wird daher anhand des Kriterienkatalogs eine Ist-Analyse zur Bestandsaufnahme in verschiedenen betroffenen Ämtern durchgeführt. Der Kriterienkatalog umfasst Bereiche und Maßnahmen, die zur Klimaneutralität maßgeblich beitragen können (vgl. Tabelle).

### 4.2.1 Klimaneutrales Betriebsamt 2030

Das Betriebsamt der Stadt Heilbronn ist ein Hilfsbetrieb der Verwaltung und erledigt in erster Linie als Auftragnehmer Arbeiten für die Fachämter insbesondere in der Verkehrssicherung, der betrieblichen und der baulichen Unterhaltung. Als zweites Standbein bearbeitet das Betriebsamt originäre Aufgaben im Bereich der Stadtreinigung und Winterdienst eigenverantwortlich und eigenständig entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Das Betriebsamt Heilbronn hat rund 560 Mitarbeiter und umfasst folgende Bereiche:

- Sicherstellung der Verkehrssicherheit und betriebliche sowie bauliche Unterhaltung von öffentlichen Straßen, Wege und Plätze. Regelmäßige Straßenkontrollen einschl. Dokumentation entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.
- Pflege von Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns und Unterhaltung der Parkanlagen.
- Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Baumpflege einschl. der gesetzlich erforderlichen Baumkontrollen.
- Unterhaltung von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen.

- Sicherstellung der Verkehrssicherheit an den städtischen Spielanlagen einschl. Ableistung der erforderlichen Kleinreparaturen und Dokumentation.
- Betrieb der Außenbauhöfe in den Ortsteilen
- Beschaffung, Wartung und Reparatur des gesamtstädtischen Fuhrparks zzgl. den zur Ableistung der entsprechenden Aufgaben benötigten Geräte und Maschinen.
- Ableistung des Winterdienstes im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.
- Maschinelle und manuelle Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze einschl. der Leerung der öffentlichen Abfallkörbe auch in den öffentlichen Parkanlagen.

Damit zählt das Betriebsamt zu einem der für Klimaschutz relevantesten Bereiche der Stadtverwaltung. Das Ziel „klimaneutrales Betriebsamt 2030“ ist daher eines der großen Aufgaben im Rahmen des European Energy Awards. Folgende Bereiche und Maßnahmen wurden dazu definiert und in nachfolgender Tabelle zusammengefasst:

Klimaschutzrelevanter Bereich	Maßnahmen zur Klimaneutralität
Fuhrpark & Maschinen	Schrittweiser Umstieg auf Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, Pedelec und emissionsarme Arbeitsgeräte. Versuche und Pilotprojekte mit alternativen Antrieben im Großfahrzeugbereich (HVO 100, Wasserstoff, Elektro)
Gebäude & Infrastruktur (Amt 75)	Erhöhung der Energieeffizienz der Gebäude, LEDs, Wärmepumpen/Wärmenetze
Arbeitsprozesse	Verbesserung der Digitalisierung in Arbeitsprozessen, papierlose Dokumentation, Routenoptimierung zur Fahrwegeinsparung.
Materialeinsatz	Erhöhung Anteil nachhaltiger Baustoffe, Einsatz bzw. Herstellung von Recyclingmaterial im Straßenbau, Verwendung von Grünschnitt als Ausgangsstoff von Heizmaterialien bzw. zur Kompostgewinnung.
Mitarbeitermobilität	Jobräder, ÖPNV-Zuschüsse (Amt 10), Erhöhung Anteil Fahrradstellplätze für Mitarbeiter.

### In 2025 bereits abgeschlossene klimaschutzrelevante Projekte im Betriebsamt:

#### Erweiterung E-Ladesäulen auf dem Betriebsgelände

Im Rahmen des Klimaschutzmasterplans wurde die Anzahl der Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und E-Ladesäulen als zentraler Indikator zur Messung von Fortschritten bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor definiert. Dies gilt natürlich auch im Rahmen des betrieblichen Klimaschutzes. Mit dem aktuellem E-Fahrzeugbestand in der Stadtverwaltung ist die bestehende Ladeinfrastruktur in der Liegenschaft des Betriebsamts an der Kapazitätsgrenze. Aus diesen Gründen und um einen zukünftigen reibungslosen Dienstbetrieb zu gewährleisten, musste die Ladeinfrastruktur ausgebaut und um 6-Ladesäulen bzw. 12-Ladepunkte erweitert werden.

#### Schrittweise Umstellung des gesamtstädtischen Fuhrparks auf alternative Antriebe

In der Stadtverwaltung Heilbronn werden aktuell alle neu angeschafften Dienstfahrzeuge als Elektrofahrzeuge beschafft. Zugleich wird ein Fuhrparkmanagement eingeführt, wodurch jeder berechnete Mitarbeiter Zugriff auf alle Fahrzeuge besitzt. Beides zielt darauf ab, Fahrzeuge effizienter zu nutzen und den gesamten Fahrzeugpool schrittweise auf klimafreundliche Antriebe umzustellen.

Bei Nutzfahrzeugen (z. B. für Bau- und Betriebsdienste) ist eine vollständige Elektrifizierung bislang noch nicht möglich, da für bestimmte Fahrzeugtypen und Einsatzbereiche derzeit keine geeigneten elektrischen Modelle am Markt verfügbar sind. Deshalb erfolgt hier die Umstellung noch nicht systematisch, sondern wird jeweils nach technischer Machbarkeit und Marktlage geprüft.

#### Einrichtung von Pedelec Ladestationen für Mitarbeiter

Insbesondere die Mitarbeitermobilität ist dem Betriebsamt ein großes Anliegen. Für Dienstreisen werden Bahn und ÖPNV bevorzugt genutzt, um die Emissionen zu reduzieren und die Klimaziele der Verwaltung zu unterstützen. Genauso von Bedeutung ist der Weg der Mitarbeiter zur Arbeitsstätte.

Gemäß P-Rundschreiben vom 20.09.2023 wird den Mitarbeitenden kostenlose Lademöglichkeiten für deren private Pedelec zur Verfügung gestellt.

#### Weitere Maßnahmen die aktuell geplant und priorisiert wurden

- Treibhausgasteilbilanz für das Betriebsamt
- Erprobung Kehrmaschinen mit unterschiedlichen Antrieben
- Forschungsprojekt mit der DHBW/HS Heilbronn zum Thema Müllsortierung im Betriebsamt sowie Routenoptimierung bei der Straßenreinigung
- Machbarkeitsstudie zur energetischen Nutzung von Reststoffen wie Grünschnitt im Betriebsamt
- Projekte zur Energetische Optimierung von Bestandsgebäuden Im Betriebsamt Sanierung der Gebäudehülle und der Beleuchtung in Hallen

Abbildung 15 E-Ladesäulen in der Austraße



Quelle: Stadt Heilbronn

### 4.2.2 Pilotprojekt Abfalltrennung für das techn. Rathaus

Abfalltrennung spielt eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadtverwaltung. Sie trägt zur Energieeinsparung bei, reduziert Emissionen und stärkt die Kreislaufwirtschaft. Im Rahmen eines Pilotprojekts im Technischen Rathaus wird derzeit geprüft, inwiefern eine Abfalltrennung tatsächlich systematisch in unterschiedlichsten Liegenschaften eingeführt werden kann. Hierfür soll eine standardisierte, zentrale Abfalltrennung

für die gesamte Stadtverwaltung dienen. Ziel ist es, diesen Prozess erfolgreich zu gestalten, indem das Pilotprojekt Aufschluss zum neuen zentralen Trennsystem gibt, einschließlich dessen Handhabbarkeit für Reinigungspersonal und Mitarbeitende. Hierzu wird ein passendes Trennsystem an zentralen Standorten im technischen Rathaus erprobt, das bei Bedarf weiter optimiert wird.

Abbildung 16 Abfalltrennhilfe für das Technische Rathaus

Altpapier	Verpackungen	Biogut	Restabfall
<b>Wer?</b> Mitarbeiter	<b>Wer?</b> Raumpflegepersonal	<b>Wer?</b> Raumpflegepersonal	<b>Wer?</b> Raumpflegepersonal
<b>Was?</b> Papier, Pappe und Karton	<b>Was?</b> Sämtliche Verpackungen	<b>Was?</b> Sämtliche Nahrungsabfälle	<b>Was?</b> Nicht trennbar und nicht verwertbar Abfallprodukte
<ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Füllmaterial von Versandkartons</li> <li>➢ Papiertragetaschen</li> <li>➢ Zeitschriften / Zeitungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Kunststoff</li> <li>➢ Aluminium</li> <li>➢ Getränkeverpackungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Küchentücher</li> <li>➢ Obst &amp; Gemüsereste</li> <li>➢ Kaffeepulver mit Filter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Arzneimittel</li> <li>➢ Blumentöpfe</li> </ul>
<b>Wo?</b> Büroräume	<b>Wo?</b> Teeküche	<b>Wo?</b> Teeküche	<b>Wo?</b> Teeküche

Quelle: Stadt Heilbronn

### 4.2.3 Beschaffung

Das Thema Beschaffung umfasst viele technische Fachämter aber auch die Ämter der allgemeinen Verwaltung. Unabhängig davon ob es um Dinge geht die zentral beschafft werden (wie Papier) oder dezentral in den technischen Ämtern oder auch Schulen, in der Regel sind überall klimarelevante Aspekte enthalten.

Nachhaltige Beschaffung ist ein wirksames Instrument auf dem Weg zur klimaneutralen Verwaltung. Sie beeinflusst wie ressourcenschonend, energieeffizient und emissionsarm öffentliche Mittel eingesetzt werden. Bestes Beispiel, in 2022/2023 wurden die Vergabekriterien von Druckerpapier geändert und auf 100% Blauer Engel zertifiziertes Recyclingpapier umgestellt.

Darüber hinaus sollen Klimaschutzkriterien verstärkt in Vergabe- und Ausschreibungsverfahren einfließen, welche auch den Liefer- u. Dienstleistungsbereich betreffen. Die Stadtverwaltung erarbeitet hierfür eine Vergabeordnung, in der das Thema Nachhaltigkeit einen wesentlichen Bestandteil hat. Diese Dienstanweisung gilt dann verpflichtend bei der städtischen Beschaffung. Das Kommunale Nachhaltigkeitsbüro arbeitet hierfür eng mit dem Personal- und Organisationsamt zusammen. Die Stadtverwaltung erhofft sich hierdurch einen bewussteren Umgang beim Kauf von Produkten, und der entsprechenden Erweiterung von Sortiment und Angebot durch nachhaltigere Produkte.

#### 4.2.4 Förderung klimafreundlicher Arbeitswege

Die Bezuschussung des Jobtickets für Mitarbeiter der Stadt Heilbronn ist eine der zentralen Maßnahmen für eine klimafreundlichere Mobilität in der Stadtverwaltung, von welcher jeder Mitarbeiter profitieren kann. Seit dem 01.05.2023 wird das bundesweit gültige Deutschlandticket (ursprünglich 49 €, derzeit 55 €) von der Stadt als Arbeitgeber finanziell unterstützt.

Darüber hinaus wird für Dienstwege den Mitarbeitern stadtweit die Nutzung von Dienstfahrrädern oder Pedelecs ermöglicht, Fahrradstellplätze an fast allen Standorten angeboten als an manchen Standorten das Laden von E-Fahrzeugen ermöglicht.

#### 4.2.5 PV auf kommunalen Liegenschaften

Die Installation von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dachflächen ermöglicht die direkte Erzeugung erneuerbarer Energie vor Ort. Dadurch wird der Anteil an klimafreundlichem Eigenstrom erhöht, der Bedarf an fossilen Energieträgern reduziert und langfristig der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Stadtverwaltung gesenkt. Zusätzlich können überschüssige Strommengen ins Netz eingespeist und so zur regionalen Energiewende beigetragen werden.

Eigene Betreibermodelle für Photovoltaikanlagen verfolgt die Stadt Heilbronn derzeit nicht. Stattdessen setzt sie auf bewährte Kooperations- und Beteiligungsansätze, um den Ausbau erneuerbarer Energien auf kommunalen Gebäuden voranzutreiben. Damit wird einerseits die finanzielle Belastung der Stadt reduziert, andererseits können Bürgerinnen und Bürger sowie regionale Partner aktiv in die Energiewende eingebunden werden. Im Folgenden werden die beiden zentralen Modelle vorgestellt, mit denen die Stadt Heilbronn den Anteil an Photovoltaikanlagen auf kommunalen Liegenschaften kontinuierlich steigert.

##### **A) Contracting-Modell mit EnerGeno Heilbronn-Franken eG**

Die Stadt Heilbronn stellt geeignete Dächer kommunaler Gebäude zur Verfügung (Verpachtung).

- a) EnerGeno plant, finanziert, baut, betreibt und wartet die Photovoltaikanlagen vollständig.
- b) Die Stadt muss keine eigenen Investitionsmittel aufbringen.
- c) Der erzeugte Strom wird entweder direkt vor Ort in den Gebäuden genutzt (Eigenverbrauch) oder ins öffentliche Netz eingespeist.

##### **B) Bürgerbeteiligungsmodell**

- a) Eine Bürgerenergiegenossenschaft oder ein Verein (z. B. von Bürgerinnen und Bürgern Heilbronn initiiert) sammelt Kapital von Mitgliedern und investiert in PV-Anlagen auf kommunalen Dächern.
- b) Die Kommune stellt die Dachflächen in Form eines langfristigen Nutzungsvertrags bereit.
- c) Die Bürgerinitiative betreibt die Anlagen eigenverantwortlich oder beauftragt Dritte mit Betrieb und Wartung.
- d) Der erzeugte Strom wird nach Möglichkeit vor Ort genutzt; Überschüsse werden ins Netz eingespeist.

**Kommunale Gebäude mit PV-Anlagen (Installation zwischen 2023 und 2025)**

Gebäude	Betreiber	Jahr der Errichtung	Nennleistung in kWp
Kontaktladen	Energeno	2023	24,30
Grundschule Kirchhausen Mensa	Energeno	2023	21,06
KiTa Poststraße	Energeno	2023	19,44
KiTa Nussäckerstraße	Energeno	2023	19,44
Grundschule Klingenberg Mensa	Energeno	2023	21,06
Grundschule Klingenberg	Energeno	2023	60,75
Integrierte Leitstelle (Hauptfeuerwache)	ZEAG/BürgerEnergie	2023	29,64
Helene-Lange-Realschule	ZEAG/BürgerEnergie	2023	59,28
Mörike-Realschule	ZEAG/BürgerEnergie	2023	243,00
Fritz-Ulrich-Schule, Hauptgebäude	ZEAG/BürgerEnergie	2023	85,12
Deponie Recyclinghof Plus	Energeno	2024	217,18
Recyclinghof Kirchhausen	Stadt Heilbronn	2024	3,48
Sülmermühlstraße 23 (Objekt inkl. PV gekauft)	Stadt Heilbronn	2025	12,00

Seit 2023 wurde 13 PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden installiert.

**In Planung oder Ausführung sind noch folgende zu finden.**

Staufenbergschule	KiTa Kelteräckerstraße
KiTa Bibersteige	Technisches Schulzentrum
KiTa Becker Frank	Lotte Lemke
Mönchsee Gymnasium	Robert Mayer Gymnasium

### 4.2.6 Klärwerk

Das Klärwerk Heilbronn leistet einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität der Stadt, indem es erneuerbare Energie aus Abwasserprozessen gewinnt und fossile Energieträger ersetzt.

Folgende Projekte im Klärwerk Heilbronn (und der Region) wurden zwischen 2023 und 2025 umgesetzt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität.

**Zu den zentralen Maßnahmen gehören:**

- Energiegewinnung aus Klärgas
- Photovoltaik auf Anlagendächern
- Abwärmenutzung
- Reduktion externer Energiebezüge
- Klimaschutz durch Reststoffverwertung

a) **Modernisierung des Klärwerks (seit 2023):**

**Investitionsvolumen:** Rund 52,5 Mio. € modernisieren das Heilbronner Klärwerk über einen Zeitraum von zehn Jahren – gestartet im Jahr 2023

**Klimaschutzrelevanz:** Im Rahmen der Modernisierung wurden die vorhandenen Blockheizkraftwerke durch neue energieeffiziente Modelle ersetzt. Hierdurch wird die Eigenstromerzeugung aus Klärgas erhöht.

b) **Studie zur Photovoltaik Nutzung in der Kläranlage (2024):**

Die Studie soll in den kommenden Jahren genutzt werden, um eine nachhaltige, ökologische und wirtschaftliche Ergänzung zur Stromerzeugung mit Deckung der Grundlastverbraucher umzusetzen. Die Erhöhung der Eigenstromerzeugung und Reduzierung fossiler Energieträger soll so weiter ausgebaut werden.

c) **Vertrag zur thermischen Klärschlammverwertung & Phosphorrückgewinnung (2025):**

**Zeitpunkt & Inhalt:** Im April 2025 wurde ein Vertrag geschlossen zwischen der Heilbronner Versorgung GmbH (HNVG), den städtischen Entsorgungsbetrieben und MSE Mobile Schlamm-entwässerung GmbH zur thermischen Verwertung des Klärschlammes und gleichzeitiger Phosphorrückgewinnung an 2029.

**Strategischer Wert:** Ab spätestens 2029 wird dieser nachhaltige Verwertungsweg den gesetzlichen Anforderungen gerecht sein und zur Ressourcenschonung sowie Reduktion klimaschädlicher Deponie-Emissionen beitragen.

## 4.3 Maßnahmen – Klimaanpassung

### 4.3.1 Klimaanpassung – aktueller Umsetzungsstand

Von den 31 Maßnahmen des Klimaschutzteilkonzeptes zur Anpassung an den Klimawandel (2021) wurden bei 13 Maßnahmen bereits (Zwischen-)Ziele erreicht (grüne Markierung) bzw. verstetigt, 17 weitere Maßnahmen wurden begonnen (gelbe Markierung). Eine Maßnahme wurde noch nicht begonnen. 14 der Maßnahmen wurden im Zuge der raumstrukturellen Planung zudem in ihrer Lage verortet. Der Endbericht des Raumstrukturellen Klimaanpassungskonzeptes mit den Planungskarten wurde am 20.05.2025 einstimmig vom Bau- und Umweltausschuss empfohlen und am 02.06.2025 mit großer Mehrheit vom Gemeinderat als Planungsgrundlage zur klimaangepassten Stadtentwicklung beschlossen.

#### Tabelle zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen

Status	Maßnahmenanzahl
(Zwischen-)Ziele erreicht	13
Maßnahme begonnen	17
Maßnahme nicht begonnen	1

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
1	Schaffung personeller Kapazitäten zur Konzeptumsetzung	10/ 66/ 67/ 108	Stelle des Klimaanpassungsmanagers wurde zum 01.01.2024 besetzt. Ausschreibung in 2025 von 3 Stellen im Grünflächenamt und 2 Stellen im Amt für Straßenwesen für Klimaanpassung
2	Beteiligung an Förderprogrammen zur Umsetzung der Maßnahmen	108/ 67	Stelle des Klimaanpassungsmanagers wird seit 01.01.2024 für 3 Jahre durch die ZUG im DAS-Programm gefördert. Nutzung des KLIMOPASS-Programms für Bau und Unterhalt in den ersten 5 Jahren von 2 Trinkwasserbrunnen
3	Umsetzung eines Controlling-Konzepts	108	Controlling Konzept wurde in 2023 im Gemeinderat verabschiedet und wird vom Klimaanpassungsmanager mit messbaren Indikatoren sowie Ist- und Ziel-Werten spezifiziert.
4	Entwicklung eines stadtweiten Leitbildes zur Anpassung an den Klimawandel	67/ 108	<p>Leitbildprozess im Klimaanpassungsprozess 2021 begonnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Resiliente Schwammstadt,</li> <li>2) urbane Gartenstadt und</li> <li>3) gesunde Großstadt.</li> </ol> <p>Leitbild-Elemente im Landschaftsplan 2023 von 2021:</p> <p>Begrünung in Stadt und Landschaft</p> <p>Leitbilder im Raumstrukturellen Klimaanpassungskonzept 2025 konkretisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Grün- und Freiraumstruktur: Heilbronn vernetzt seine Grün- und Freiräume und wertet öffentliches und privates Grün klimatisch auf.</li> <li>2) Siedlungs- und Gebäudestruktur: Heilbronn passt seinen Gebäudebestand klimaoptimiert an und entwickelt Neu- und Umbauprojekte klimagerecht.</li> <li>3) Aufenthalts- und Mobilitätsräume: Heilbronn gestaltet seine Aufenthalts- und Mobilitätsräume hitze- und wassersensibel.</li> </ol>
5	Etablierung einer dezentatsübergreifenden Steuerungsgruppe	108	<p>Dezernatsübergreifende Steuerungsgruppe tagte 2022 nur einmal, mit dem Ergebnis, dass ein Gremium dieser Form zu dieser Zeit nicht zielführend erschien.</p> <p>Ämterübergreifende Workshops im Dez. IV zur Einführung in den Themenkomplex Klimaanpassung wurden in 2024 durchgeführt.</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
			<p>Ab 2025 soll zunächst eine „AG Klimaanpassung“ im Baudezernat Umsetzungsprojekte von Entsiegelung, Begrünung und Elementen der wassersensiblen Stadt vorbereiten.</p> <p>Mehrere Arbeitstreffen der AL 63, 66, 67, 70, 108 zur Etablierung der „Schwammstadt“.</p>
6	Teilsiegelung und Begrünung von Verkehrsflächen	66/ 67 / 23	Erarbeitung objektplanerischer Umsetzungsmaßnahmen: z. B. Turmstraße/ Zehentgasse, Eichgasse, Neckaröffnung Obere Neckarstraße, Im Zukunftspark Wohlgelegen, Klimawäldchen Theresienwiese, Klimawäldchen Experimenta
7	Schutz und Erhalt innerstädtischer Grünflächen und Prüfung der Klimaresistenz vorhandener Pflanzenarten	108/ 67	<p>Politikberatung pro Schutz und Erhalt der innerstädtischen Grünflächen, z.B. Platanenallee, Soleo-Umfeld, Campuspark zum Schutz vor Baumfällungen, Versiegelung und Überbauung (Entwicklungen Bildungscampus, Studentensportstätten); Schutz und Erhalt städtischer Grünanlagen wie Alter Friedhof, Friedensplatz, Stadtgarten bei der Suche nach Bauflächen für eine Innenstadt-Grundschule.</p> <p>Verbesserung und zusätzliche Baumpflanzungen z.B. Schulsportanlage Oststraße, Louis-Hentges-Platz, Schulen und KiTas.</p>
8	Sicherung und Ausbau großräumig übergreifender Freiraumstrukturen	67/ 108	<p>Grünleitbild 1992: Alleering um die Innenstadt, Grüner Ring um die Siedlungserweiterungsflächen des 19. Jahrhunderts, Grüngürtel um die Siedlungsgebiete der Kernstadt mit Neckargartach und Böckingen. Weiterentwicklung des Grünleitbilds im LP2030: Kulturlandschaftsparks für alle Stadtteile und innerörtliche Grünverbindungen.</p> <p>Konzeptplan Bioklimatisches Entlastungssystem: stellt gesamtstädtisch die Vernetzung der bestehenden und neu zu planenden Grünräume durch zu begrünende Wegeverbindungen dar (s. Raumstrukturelles Klimaanpassungskonzept)</p> <p>Mitarbeit an Konzeption zur landschaftlichen Einbindung IPAI - Konkretisierung Kulturlandschaftspark Neckargartach/ Frankenbach; Mitarbeit bei Konkretisierung klimasensibler Entwicklung im Bildungscampus West. Planung weiterer Bausteine im „Grünen Ring“ (Grünleitbild 1992), z.B. Umbau zur wassersensiblen Stadt/ „Schwammstadt“ der Kreuzung Besigheimer Str./ Knorrstr.</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
9	Erstellung eines Baumkonzepts/ Begrünungsprogramms	66/ 67	Baumkonzept Innenstadt, von Büro C. Biegert, 2008; Vorschläge für Baumreihen und Alleen im Maßnahmenplan des LP2030. Karte des Vertiefungsbereichs Innenstadt des Raumstrukturellen Klimaanpassungskonzepts stellt zusätzliche Baumstandorte und Straßen mit Baum-Defizit dar.
10	Einführung einer Baumschutzsatzung und einer Begrünungssatzung	30/ 23/ 67/ 108	Synopsis über Baumschutz und Satzungen in anderen Kommunen und Entwurfstext von Amt 67 liegt beim Rechtsamt: Weiterer juristischer Abstimmungsbedarf.
11	Erhalt und Förderung der Biodiversität	67	Fortführung des Ackerrandstreifenprogramms im Außenbereich. Schrittweise naturnähere Umstellung des Pflegemanagements öffentlicher Grünflächen. Biodiversitätskampagne seit 2022 im Innenbereich: Anlage von wegbegleitenden Blühstreifen in öffentlichen Parks und Grünanlagen. Neubesetzung der Stelle für Agrar-Umweltprogramme (Ackerrandstreifenprogramm) durch eine Biotopverbund-Botschafterin/ Agrarwissenschaftlerin, (Förderstelle) für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Förder-Pilotprojekt „Biotopverbund in den Weinbergen“ sowie einer Biodiversitätsmanagerin/ Geo-Ökologin; Fortführung + Ergänzung von Maßnahmen (Feldlerchenfenster, Rebhuhnschutz...); Öffentlichkeitsarbeit: Biodiversitätspfad Frankenbach-Neckargartach; Umstellung von Wechselflur zu hitzeresilienteren Stauden-Gräser-Pflanzungen, Schulung der Mitarbeiter 68, Anschaffung von Gerätschaften bei 68; Erste Planungen zur Umstellung der Stadtgärtnerei auf ökologische Produktion;
12	Bildung einer Arbeitsgruppe "Landwirtschaft im Klimawandel"	67/ 108	Thema "Landwirtschaft im Klimawandel" in Routine-Arbeitsgesprächen von 67 mit dem Bauernverband platziert. Vortragsabend mit 2 Vorträgen zum Thema "Wasser und Landwirtschaft" im Rahmen des Begleitprogramms der Wasserausstellung der Heinrich-Böll-Stiftung in der Woche der Klimaanpassung im September 2025.
13	Feldheckenkonzepion	67	Die Stadt pflegt die städtischen Feldhecken abschnittsweise im Rahmen des Grüninselprogramms nach den Erfordernissen des Artenschutzes.

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
14	Intensivierung der Zukunftsstrategie Waldentwicklung	23	<p>Durch fortschreitendes Absterben von Fichtenbeständen als Folge von Trockenheit und/oder Borkenkäferbefall wurde der Waldumbau hin zu - nach heutigem Wissensstand - klimastabileren Laub-Mischwäldern fortgesetzt. Der Anteil der Fichte im Stadtwald hat sich innerhalb von drei Jahren etwa halbiert und dürfte noch ca. 2% betragen. Gepflanzt wurde vorwiegend Eiche in Mischung mit weiteren heimischen und kleineren Beimischungen nicht heimischer, aber voraussichtlich klimatoleranter Baumarten.</p> <p>Der Waldumbau muss aktiv nicht weiter forciert werden, da der Haupttreiber die absterbenden Bestände ist. Überall dort wird weiterhin gepflanzt werden, mindestens als Ergänzung teilweise bereits vorhandener Naturverjüngung.</p>
15	Wissensvermittlung und Bildung der Bevölkerung zu den steigenden Risiken	53/ 108	<p><b>Allgemeinbevölkerung:</b> Verstetigung der Maßnahmen des sechs Punkte Plans zum Thema Prävention Hitze und Gesundheit von 2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen auf der Homepage, Social Media, Pressemitteilungen</li> <li>• Hitzewarnungen des DWD auf digitalen Verkehrstafeln</li> <li>• Erstellung und Bewerbung einer „Karte für heiße Tage“ im digitalen Stadtplan der Stadt Heilbronn mit Verortung der Grünanlagen, öffentlich zugängliche kühle Innenräume, Wasserstellen, Trinkwasserangebot und öffentlichen Toiletten.</li> </ul> <p><b>Vulnerable Gruppen:</b> Verstetigung der Maßnahmen von 2023:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information an vulnerable Gruppen wie bspw. Ältere Menschen, Pflegebedürftige, sozial Benachteiligte, Kinder...</li> </ul> <p>Über die Multiplikatoren werden die ambulanten, stationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen sowie Heilbronner KiTas mit Informationsmaterial versorgt.</p>
16	Erhöhung des Grünflächenanteils/ Entsiegelung an Schulen und KiTas	67	<p>Böllingertalhalle: Baumpflanzungen, Fassadenbegrünung, Rasenpflaster unter Fahrradstellplätzen; Schulsportanlage Oststraße: Verpflanzung von 17 Großbäumen. Baumpflanzungen im THG, KiTa Poststr. Kirchhausen, KiTa Anne-Frank Sontheim.</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
17	Verstärkte Entsiegelung und Begrünung im Bereich der Kliniken/ Alten- und Seniorenheime	67	Kontaktaufnahme mit SLK-Klinikum ist erfolgt, zusätzliche Maßnahmen noch nicht begonnen.
18	Erlebnisraum "Grünes Zimmer" in der Innenstadt	67	Klimawäldchen am Wollhaus seit 2019, auf der Theresienwiese seit 2023, vor der Experimenta seit 2024, Sommerzone Turmstraße 2022, Sommerzone Lothorstraße seit 2023
19	Sonnenschutzmaßnahmen in Aufenthalts- und Pausenbereichen	66	Textile Sonnenschutzmaßnahmen in Straßenräumen, teils temporär, und Bäume da vorwiegend öffentliche Plätze mit zahlreichen Nutzungsansprüchen (Veranstaltungen, Werbeflächen...): Platz Am Bollwerksturm, Marktplatz, Kiliansplatz,
		67	Sonnensegeln temporär: Stadtgarten, vor der Harmonie, Kiliansplatz. 2024/2025 Zusätzliche Sonnenschirme/ Sonnensegel in KiTas, Spielplätzen, Jugendtreffs eingebaut <ul style="list-style-type: none"> <li>• KiTa Roseggerstr.: 1 Schirm, 1 Segel; KiTa Bernhäusle: 3 Schirme;</li> <li>• KiTa Poststr.: 1 Sonnensegel;</li> <li>• KiTa Augärtle/ Goppeltstr.: 1 Sonnensegel, 2 Schirme;</li> <li>• KiTa Grünewaldstr.: 2 Schirme;</li> <li>• KiTa Maustal: 1 Schirm;</li> <li>• KiTa Bismarckstr.: 2 Schirme;</li> <li>• KiTa Kohlpfad: 2 Schirme;</li> <li>• Weitere Schirme KiTa Wartberg/ KiTa Bibersteige/ Grünewaldschule</li> </ul>
20	Klimaangepasste Neuplanung	63/ 67/ 108	Richtlinie Klimaangepasste Neuplanung in der Bauleitplanung wurde von 63, 67 und 108 gemeinsam erarbeitet, GR-Beschluss im Herbst 2024;
21	Klimaanpassung in Bestandsquartieren	53/ 63 / 66/ 67/ 75/ 108	Verstetigung & Ausbau der Aktion Refill Deutschland durch Gewinnung der Klimabotschafterinnen der Lokalen Agenda21 als Kooperationspartner. Wasserspender (Gallonen) in Sommermonaten sowie Inbetriebnahme von leitungsgebundenen Wasserspendern in den Quartierszentren. Bau von 2 Trinkbrunnen Kiliansplatz und Marktplatz. Die Planungen für Entsiegelung und Begrünung von Verkehrsflächen wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßenwesen und dem Grünflächenamt für mehrere Bereiche begonnen bzw. fortgeführt:

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
			<p>Turmstraße, Zehentgasse, Eichgasse, Öffnung Neckarufer Obere Neckarstr. und Im Zukunftspark Wohlgelegen, Parkplatz-Entsiegelung am Telefunken-Hochhaus, Wassersensibler Umbau Kreuzung Besigheimer Str./ Knorrstr..</p> <p>Zwei Klimawäldchen-Projekte (Theresienwiese 2023 und Experimenta-Vorplatz 2024) umgesetzt. Darüber hinaus sind die Vorplanungen für zwei Plätze in zentraler Lage angelaufen, Marktplatz und Kiliansplatz. Dort soll jeweils ein Teilbereich entsiegelt und begrünt werden, ebenso wie Teilflächen an den städtischen Liegenschaften Rathaus und Lohtorstraße 22.</p>
22	Sensibilisierungskampagne zur naturnahe Gartengestaltung	63/ 67	<p>Service-Center Bauen hat sich an der Biodiversitätskampagne von 67 mit der Verteilung kostenloser Saatguttütchen und Flyern zum Thema naturnahes Gärtnern im Berichtszeitraum beteiligt. Die auf beiden Produkten aufgelisteten links führen über die auf der städtischen Homepage zusammengefassten Informationen hinaus zu umfassenden Informationsangeboten, z.B. von der bundesweiten Kampagne „Tausende Gärten - tausende Arten“, mit denen die Stadt Heilbronn kooperiert, sowie zum Naturgarten e.V.</p> <p>Bei den angesäten wegbegleitenden Blühstreifen in öffentlichen Grünanlagen informieren Schautafeln zum Thema.</p>
23	Förderprogramm Dach- und Fassadenbegrünung privater Bereich	67	<p>Das „Häuserandstreifenprogramm“ für Heilbronner Bürger/-innen wurde 2024 begonnen. Vorbehaltlich der Bewilligung des Einzelfall-Antrags ist die Nutzung von 30 cm öffentlichen Raums längs von Gebäuden erlaubt. Mieter oder Eigentümer dürfen Beläge entfernen oder Pflanzgefäße aufstellen und Kletterpflanzen sowie andere Begrünungen einbringen. Auch Sitzgelegenheiten dürfen aufgestellt werden. Das Antragsformular umfasst lediglich eine DIN A4-Seite und ist online verfügbar. Der Genehmigungsvorbehalt betrifft die verbleibende Gehwegbreite, die vom Amt für Straßenwesen geprüft werden muss. Verstetigung Förderprogramm im HH 2025/26.</p>
24	Dach- und Fassadenbegrünung Gewerbe-/Industriebebauung	63/ 106/ 108	<p>Gemäß „Richtlinie klimaangepasste Neuplanung in der Bauleitplanung“ Umsetzung in Bebauungsplänen. Ansprache im Bestand noch nicht erfolgt</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
25	Dach- und Fassadenbegrünung kommunale Liegenschaften/ Lärmschutzwände	66/ 67/ 75	<p>22 Kommunale Liegenschaften mit v.a. extensiver Dach- bzw. Fassadenbegrünung, teils PV-Grün-Dächer, Stand Februar 2025.</p> <p>Untersuchungen zur Machbarkeit im Bestand 2024: Modellhafte Dach- und Fassadenbegrünungen am Rathaus und an der Lothorstr. 22 begonnen (Denkmalschutz, Arten der Fassadenbegrünung), Budget für Planung und Bau im Haushalt 2025/ 2026 aufgenommen. Planung teils im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen.</p> <p>Böllingertalhalle/ -Schule, Biberach bei Sanierung kleine Begrünungsmaßnahme mit Fassadenbegrünung, zusätzlichen Bäumen und Rasengittersteinen unter den Fahrradstellplätzen realisiert. Planung von Begrünung/ Verschattung von Fahrgastunterständen an ÖPNV-Haltestellen erste Abstimmungen 2025. Realisierung im Zuge des barrierefreien Umbaus.</p>
26	Helle Fassadenfarben und helle Asphaltflächen	66/ 67/ 75	<p>Albedo-Effekt fand 2024 Eingang in die „Richtlinie zur klimaangepassten Neuplanung in der Bauleitplanung“. Der Sachverhalt wurde in verwaltungsinternen Workshops zur Klimaanpassung sowie bei Klima-Stadtspaziergängen mit Stadträt/-innen, Bürger/-innen und Schüler/-innen erörtert. Drei Oberflächentemperatur-Messpistolen wurden angeschafft. Die Teilnehmer der Klima-Stadtspaziergänge überzeugten sich von den Unterschieden der Oberflächentemperaturen von hellen und dunklen Belags- bzw. Fassadenfarben sowie der Vegetationsoberfläche an direkt nebeneinanderliegenden Untersuchungsflächen.</p>
27	Beratungstätigkeit Objektschutz (Hochwasser)	66/ 70/ 63	<p>Beratung erfolgt hinsichtlich der Hochwassergefahrenkarte. Gefährdete Bereiche können/ dürfen nicht bebaut werden. Die Grundstücksentwässerung bedarf der Genehmigung. Im Verfahren gibt Amt 70 eine fachtechnische Stellungnahme ab. Entsprechende Auflagen (z.B. Rückstauverschluss) werden in den Bescheid aufgenommen.</p> <p>Beratungstätigkeit Objektschutz ist gestartet: Es wird Informationsmaterial für die Bürger angeboten. Auch wird dauerhaft im Rahmen von Beratungstätigkeiten und Anfragen der Kunden auf die Problematik hingewiesen.</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
			<p>Beratung zur gewässerökologischen Nutzung (Amt 66) in der Talaue, Rückbauempfehlungen an Gartenbesitzer von Einbauten im Gewässerrandstreifen.</p> <p>Nicht gestartet: Bildung einer Arbeitsgruppe mit Amt 63 und Abstimmung einer gemeinsamen Strategie wegen fehlenden Kapazitäten in beiden Ämtern.</p>
28	Sensibilisierungskampagne zur Regenwassernutzung	70	Neu geschaffene Stelle bei 70 aktuell unbesetzt. Start wenn Stelle besetzt und eingearbeitet ist.
		108	Wasserausstellung der Heinrich-Böll-Stiftung mit begleitender Vortragsreihe in Kooperation mit der Stadtbibliothek im Sept./ Okt. 2025
29	Verstärkung des Regenwassermanagements	63/ 66/ 67/ 70/ 108	<p>Entwicklung und Erhaltung eines durchgehenden Gehölzstreifens entlang der Gewässer, was als Folge mehr Beschattung fördert und dadurch zu weniger Wasserverdunstung im Bach führt. Gewässerrenaturierungen mit Verlängerung der Fließgewässerstrecke, was zu mehr Wasserkörper in der Fläche führt. Erwerb der Flächen im Gewässerrandstreifen, um Einbauten zurückzubauen und stattdessen Bäume und Sträucher zu entwickeln, um neben den gewässerökologischen Zielen auch die Bodenfläche in der Aue vor Austrocknung zu schützen. Der Boden bleibt länger feucht.</p> <p>Rückhaltung von Regenwasser nach dem Prinzip der Schwammstadt, Bewässerung der Straßenbäume mit Regenwasser, Umsetzung der Konzeption - Anmeldung Amt 67 zum HH 2025/26. Die Verstärkung des Regenwassermanagements überschneidet sich mit den Maßnahmen zur Klimaanpassung im Bestand: der Entsiegelung und Erhöhung des Grünanteils in Verkehrsflächen. Die verwaltungsinterne Akteursbeteiligung und Ressourcenplanung für die Modellprojekte befinden sich in interdisziplinärer Abstimmung.</p> <p>Thematisierung in Klimaanpassungs-Workshops in Sprintwoche; Organisation und Durchführung von Schulungen für die städtischen Ingenieure.</p>

Nr.	Maßnahmentitel	Zuständigkeiten (Amt/Stabsstelle)	Sachstand
30	Auenrenaturierung und Auenentwicklung	66	<p>Im Prozess. Beispiele: Horkheimer Insel, Neckarhabitat;</p> <p>2024/ 2025: Renaturierung Böllinger Bach zw. Altböllinger Hof und Talbrücke A6, Länge 820 m;</p> <p>2025: Renaturierung eines Teilabschnitts des Bruchbachs in Kirchhausen;</p> <p>2026: Renaturierung und Hochwasserschutzmaßnahme Leinbach westlich von der Römerstraße, Neckargartach, Länge 550 m; 2027: Renaturierung Deinenbach Oberhalb Hauptstr. Sontheim bis Brücke Sportheim, Länge 315 m;</p> <p>2028-2029: Renaturierung Böllinger Bach im Zusammenhang mit dem Ausbau des Hochwasserschutzes in der Ortslage von Biberach, Länge 815 m; 2030: Böllinger, Öffnung Verdolungsabschnitt ehem. Tierheim, Wimpfener Straße, Länge: 155 m;</p>
31	Wasserrückhaltung durch die Anlage von Tümpeln im Wald	23	Drei Tümpel bereits angelegt; davon ein größerer Tümpel mit guter Wasserspeicherung. Weiterer Tümpel im Seebuckel, Biberach zur Anlage im Herbst 2025 geplant.
		66	Anlage eines Tümpels in der Schozachaue in Horkheim (2022,2023)

### 4.3.2 Instrumente der Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Auch wenn die weltweite Zunahme von Extremwetterereignissen schon einige Jahrzehnte zu beobachten war, nahmen Häufigkeit, Stärke und Dauer von Hitzeperioden, Starkregenereignissen und Stürmen in den ersten beiden Dekaden des 21. Jahrhunderts auch in Europa und Deutschland weiter zu. Das Ausmaß der Schäden in der Land- und Forstwirtschaft, an der Infrastruktur, gesundheitliche Beeinträchtigungen sowie wirtschaftlichen Einbußen durch Dürren und Überflutungen stieg an.

Heilbronn begann wie viele andere Kommunen auch, die konkrete Relevanz dieser Veränderungen für ihre Gebietskörperschaft zu untersuchen. Inzwischen haben die EU (2021), Bund und Länder Strategien und Gesetze zur Klimaanpassung verabschiedet und fortgeschrieben (Deutsche Anpassungsstrategie, DAS 2008, 2024; Klimaanpassungsgesetz, KAnG, 2024). Auch die ländereigenen Umwelt-Anstalten wie die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, LUBW, unterstützen mit der Sammlung und Aufbereitung von Klimadaten die Anpassungsbemühungen der Kommunen (LUBW, Kompetenzzentrum Klimawandel, seit 2021).

#### **Gesamtstädtische Klimaanalyse Heilbronn, 2017**

Im Rahmen der ersten gesamtstädtischen Klimaanalyse, 2017, wurden die Klimadaten bis 2016 erhoben, ausgewertet und für Prognosen modelliert. Die Betroffenheit des Stadtkreises Heilbronn von Folgen des Klimawandels wurde dargestellt und ein daraus resultierender Handlungsbedarf festgestellt. Die Ergebnisse der Analyse flossen in das Klimaschutzteilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel ein.

#### **Klimamanagementsystem KMS, 2017**

Im Zusammenhang mit der Gesamtstädtischen Klimaanalyse Heilbronn, 2017, wurde das Klimamanagementsystem (KMS) ins städtische Geodatenportal integriert. Die Darstellung der Klimatope über dem Katasterplan ermöglicht die Ersteinschätzung der klimatisch-lufthygienischen Situation von Flächen auf der großmaßstäbigen

Ebene der Realnutzungskartierung. Flächen und Quartiere werden als Be- oder Entlastungsräume unterschiedlicher Stufen dargestellt. Klimatische Belastungsräume haben Handlungsbedarf hinsichtlich Klimaanpassungsmaßnahmen. Klimatische Entlastungsräume haben Schutzbedarf. Die planenden Ämter verfügen so über eine Auskunft zur klimaökologischen Relevanz der Schutzgüter „Klima“ und „Lufthygiene“.

#### **Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel, 2021**

Das Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel ist die erste umfassende Planungsgrundlage zu Handlungsempfehlungen zur Klimaanpassung. Die aufgelisteten 31 Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern sollen den nicht mehr zu verhindernden Veränderungen durch die Klimaerwärmung entgegenwirken und ungünstige Folgen möglichst abmildern.

#### **Raumstrukturelles Klimaanpassungskonzept Heilbronn, 2025**

Die Raumstrukturelle Planung zum Themenbereich „Hitze“ ordnet städtebauliche, grünplanerische und wasserwirtschaftliche Maßnahmen bestimmten Orten und Bautypologien zu. Die Karte „Bioklimatisches Entlastungssystem“ enthält die Vernetzung bestehender und neuer Grünräume. Die Karte zum „Handlungskonzept Vertiefungsbereich Innenstadt“ stellt Grünräume, die erhalten und weiterentwickelt werden müssen, Straßen, Gassen und Plätze, in denen klimasensible Umgestaltungen vorgenommen werden sollten dar. Entsiegelung, Begrünung, wassersensibler Umbau, Dach- und Fassadenbegrünung sowie technischer Sonnenschutz stehen im Mittelpunkt.

#### **Richtlinie „Klimaangepasste Neuplanung in der Bauleitplanung“**

Die Richtlinie resultiert aus der Maßnahme 20 „Klimaangepasste Neuplanung“ aus dem Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel. Sie enthält zu einem Teil A die behandelte Maßnahmen wie Hitzevorsorge und Hochwasserschutz im städtebaulichen Entwurf, in Teil B finden sich Mus-

Abbildung 17 Deckblatt Raumstrukturelles  
Klimaanpassungskonzept Heilbronn 2024



Quelle: Stadt Heilbronn

terfestsetzungen zu klimaanpassungsbezogenen Belangen für Bebauungspläne zum Bodenschutz, zur Entwässerung, zu Bäumen und Begrünung sowie zu Eigenschaften von Baumaterialien. Teil C enthält ergänzende Hinweise zu Bauvorlagen und Oberbodenaufbau.

### Hitzeprävention Gesundheitsamt

Seit 2023 wurden erste Sensibilisierungsmaßnahmen für Hitzewellen erarbeitet, umgesetzt und in den Folgejahren weiterentwickelt. Dabei handelt es sich um die Kommunikationskaskade zur Hitze- warnung für stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen und Quartierszentren.

Abbildung 18 Deckblatt Richtlinie „Klima-  
angepasste Neuplanung in der Bauleitplanung“



Quelle: Stadt Heilbronn

Informationen auf der Webseite, Social Media und digitale Infotafeln über Hitzewarnungen des DWD werden jedermann zur Verfügung gestellt. In sozialen Einrichtungen und ihren Trägerkreisen werden Informationsveranstaltungen zum Thema Hitze und Gesundheit abgehalten. In den Quartierszentren wurden Trinkwasserspender installiert. Eine Karte Kühler Orte wurde in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Klimaschutz und dem Vermessungs- und Katasteramt digital im Stadtplan integriert. Am Netzwerk der Refill-Stationen beteiligen sich infolge der Zusammenarbeit mit den Klima-Botschafter/-innen weitere Unternehmen.

### 4.3.3 Projekthighlights

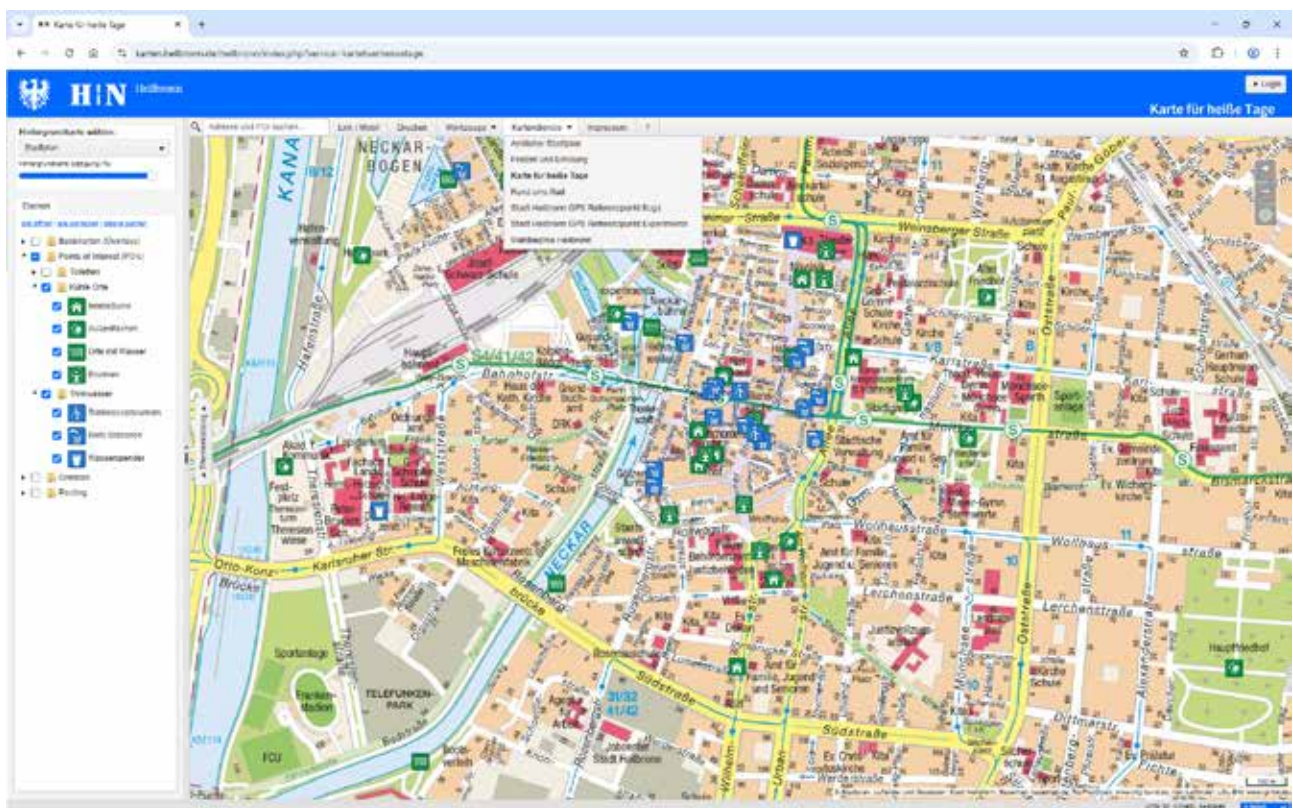
#### A) Karte für heiße Tage im Stadtplan

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und dem Vermessungs- und Katasteramt wurden hinsichtlich der Maßnahme 21 „Klimaanpassung in Bestandsquartieren“ aus dem Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im digitalen Stadtplan die anschaltbaren Ebenen für die „Karte für heiße Tage“ erstellt. Sie gibt einerseits Auskunft über kühle Innenräume, begrünte, verschattete Außenflächen, Brunnen oder andere Orte mit Wasserbezug sowie andererseits über öffentlich zugängliches Trinkwasser wie Trinkbrunnen, Refill-Stationen und Wasserspender. Öffentliche Toiletten können ebenso zugeschaltet werden.

#### B) Sensibilisierung bei Extremem Hitze

Das Gesundheitsamt führt Maßnahmen zur Sensibilisierung bei Extremem Hitze durch. Die Maßnahmen umfassen Veranstaltungen in Seniorenheimen oder Pflegeeinrichtungen zum Thema Hitze, insbesondere zum Verhalten bei extremer Hitze. Die Hitzetipps sind zudem auf der städtischen Homepage unter „Gesundheit und Hitze“ abrufbar. Darüber hinaus wurde eine Informationskaskade erarbeitet, in Zusammenarbeit mit Ärzten, Apotheken und Ersthelfern, die vulnerable Gruppen und ihre Einrichtungen bei extremer Hitze benachrichtigt. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Straßenwesen werden die Warnungen vor extremer Hitzebelastung auch auf den digitalen Anzeigen der Verkehrsleitsysteme der Stadt meldet.

Abbildung 19 Stadt Heilbronn, Karte für heiße Tage, Ausschnitt;



Quelle: <https://karten.heilbronn.de/heilbronn/index.php?service=kartefuerheissetage>

Abbildung 20 Sonnenschutz KiTa Heilbronn



Quelle: Fa. Zanker, ZANKER Sonnenschutz

### C) Ergänzung von Sonnenschirmen, Sonnensegeln und Bäumen in KiTas

Da in beengten Bereichen von KiTa's nicht überall Baumpflanzungen möglich sind oder neugepflanzte Bäume noch nicht ausreichend schattenwirksam sind, wurde in über zehn KiTa's zusätzlich technischer Sonnenschutz wie Sonnenschirme und Sonnensegel installiert. Wo möglich, wurden Bäume ergänzt. Diese Projekte dienen vorrangig Maßnahme 19 „Sonnenschutzmaßnahmen in Aufenthalts- und Pausenbereichen“. Profitieren konnten 2024/ 2025 z.B. die KiTa's Roseggerstr., Bernhäusle, Post-str., Augärtle/ Goppeltstr., Grünwaldstr., Maustal, Bismarckstr., Kohlpfad, Wartberg, Bibersteige und die Grünwaldschule.

### D) Trinkwasser: Trinkbrunnen, Refill-Stationen und Wasserspender

In Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement, dem Grünflächenamt und der HNVG wurden zwei neue Trinkbrunnen am Kiliansplatz und am Marktplatz errichtet, an denen jedermann kostenlos selbstmitgebrachte Flaschen mit Trinkwasser auffüllen kann. Die Trinkbrunnen betreffen ebenfalls die Maßnahme 21 „Klimaanpassung in Bestandsquartieren“ aus dem Klimaschutz-Teilkonzept zur Anpassung an den Klimawandel. Gemäß Maßnahme 2 „Beteiligung an Förderprogrammen“

Abbildung 21 Trinkbrunnen Innenstadt Heilbronn



Quelle: Stadt Heilbronn

wurden für Bau und Betrieb der Trinkbrunnen in den ersten fünf Jahren mithilfe der Stadtkämmerei 57.000 € aus dem Förderprogramm KLIMOPASS des Landes Baden-Württemberg eingeworben.

In städtischen Schulen und Quartierszentren wurde der Einsatz von Trinkwasserspendern verstetigt und ausgebaut (Quartierszentren Augärtle, Nordstadt-Mehrgenerationenhaus, Happelstraße und Herbert-Hoover-Straße und Bahnhofsvorstadt sowie die Stadtbibliothek im K3). Auch das Refill-Netzwerk wurde mithilfe der Klimabotschafter/-innen verstetigt und erweitert. Die beteiligten Stellen sind am Refill-Aufkleber zu erkennen.

Die Aufbaugilde und die Caritas versorgen Wohnungslose im aufsuchenden Hitzeschutz sowie in der Wilhelmstr. 26 mit Trinkwasserflaschen.

Abbildung 22 Logo Refill Station



Quelle: refill-deutschland.de

**E) Dach- und Fassadenbegrünung**

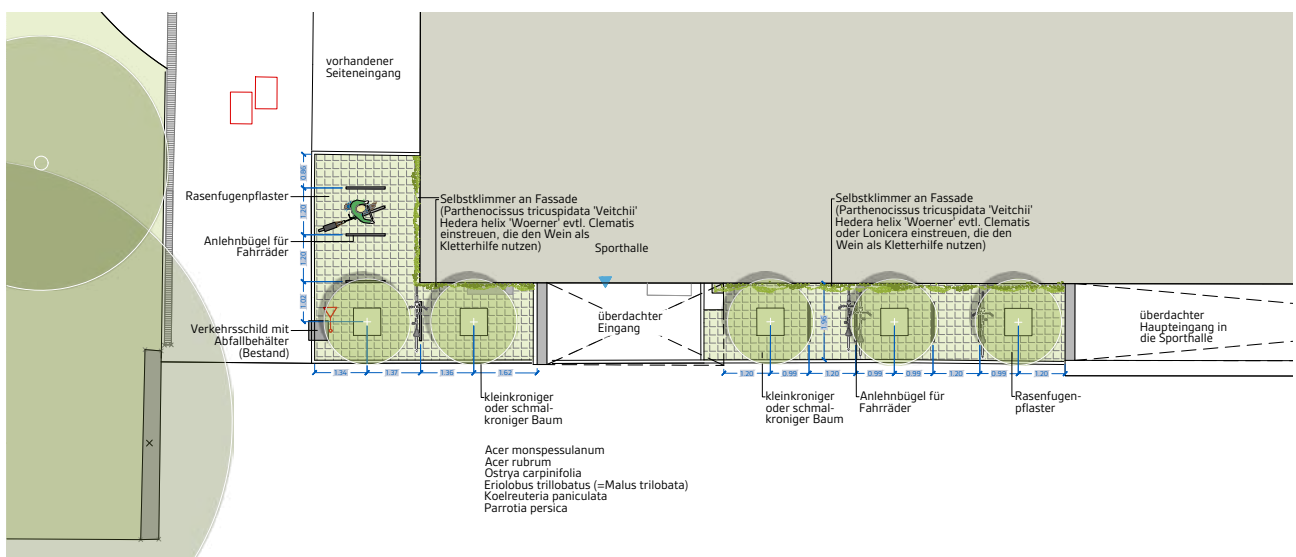
Das Grünflächenamt hat an der Böllingertalhalle in Biberach eine Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen und offenfugiges Rasenpflaster unter Fahrradbügeln umgesetzt. Die Bau- und Pflanzarbeiten sind Teil der Maßnahme 25 „Dach- und Fassadenbegrünung kommunaler Liegenschaften“. Zusätzlich zu den 22 städtischen Objekten mit bestehenden Dach- und/ oder Fassadenbegrünungen sind 8 weitere Maßnahmen in Planung. Die Grüne Ecke im Neckarbogen hat sich positiv entwickelt und gewerbliche Immobilien wie die IPAI Spaces im Zukunftspark Wohlgelegen werden zunehmend ebenfalls am Gebäude begrünt. Private Anlieger haben seit 2024 die Möglichkeit ihre Häuserrandstreifen im öffentlichen Raum für Begrünung zu nutzen.

**F) Ergänzung von Bäumen, Louis-Hentges-Platz, Heilbronn-Süd, Schulsportanlage Oststraße und Experimenta-Vorplatz**

Das Grünflächenamt hat am Louis-Hentges-Platz in Heilbronn-Süd fünf Bäume (*Ostrya carpinifolia* – Gewöhnliche Hopfenbuche) auf dem Rasen einer kleinen Grünanlage ergänzt. Die Pflanzarbeiten sind Teil der Maßnahmen 7 „Schutz und Erhalt innerstädtischer Grünflächen“ und Teil der Vernetzung in Maßnahme 8 „Sicherung und Ausbau großräumig übergreifender Freiraumstrukturen“.

Auf der Schulsportanlage Oststraße, die von drei Schulen im direkten Umfeld genutzt wird, wurden einige größere Ahornbäume ergänzt, die den Baumaßnahmen im Neckarbogen weichen mussten.

**Abbildung 23 Begrünung Böllingertalhalle, Biberach**



Quelle: Stadt Heilbronn, Winkler & Boje, Stuttgart

**Abbildung 24 Baumpflanzung Louis-Hentges-Platz**

Quelle: Stadt Heilbronn

Ein weiterer Baustein der Maßnahme 8 „Sicherung und Ausbau großräumig übergreifender Freiraumstrukturen“ sind die 2024 fertiggestellten Pflanzinseln auf dem ehemals stärker versiegelten Experimenta-Vorplatz. Das Grünflächenamt hat die Umbaumaßnahme initiiert und war mit den Erfahrungen der Klimawaldchen von 2019 (Wollhausplatz) und 2023 (Theresienwiese) beratend für die Dieter-Schwarz-Stiftung tätig. Die Umgestaltung dient der Maßnahme 6 „Teilentsiegelung und Begrünung von Verkehrsflächen“.

### G) Wasserausstellung „Alles im Fluss!?“ der Heinrich-Böll-Stiftung

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Heilbronn und dem Urban Sustainability Office und der Unterstützung des Rechtsamts sowie des Fahrdienstes des Oberbürgermeisters wurde die 2025 veröffentlichte Wanderausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ der Heinrich-Böll-Stiftung gezeigt. Die vierwöchige Veranstaltung wurde durch vier Vortragsabende mit neun Referenten ergänzt, die unterschiedliche Aspekte der Wasserkrise erörterten. Die Präsentation der Ausstellung ist Teil der Maßnahme 15 „Wissensvermittlung und Bildung der Bevölkerung zu den steigenden Risiken“ sowie Maßnahme 28 „Sensibilisierungskampagne zur Regenwassernutzung“.

In der Ausstellung werden Zusammenhänge von Klima- und Wasserkrise sowie des Wirtschaftens und der Verfügbarkeit bzw. der Verschmutzung unseres Wassers erklärt. Die Bedeutung natürlicher Wasserspeicher wie Wälder und Auen werden erläutert. Aktuelle Probleme von Flüssen, Seen, Meeren und des Grundwassers kommen zur Sprache. Im Begleitprogramm werden vier Vortragsabende mit je 2 Vorträgen angeboten.

**Abbildung 25 Die Wasserausstellung: Alles im Fluss!? - Wasser in der Krise**

Quelle: Heinrich-Böll-Stiftung, <https://weiterdenken.de/de/banneruebersicht-alles-im-fluss-wasser-der-krise>

# 5 Monitoring, Vernetzung & Öffentlichkeitsarbeit

## 5.1. Klimaschutzmonitoring

### ZIELE FÜR HEILBRONN IM KLIMASCHUTZ LAUT KLIMASCHUTZ-MASTERPLAN

#### WÄRMEWENDE-Szenario – Ziele konkret bis 2035:

- Sanierungsrate: Start 0,8 % p. a., jährliche Steigerung um 0,2 % bis max. 3,2 % p. a.
- Energiestandard: bis 2030 EH55, danach EH40
- Reduzierung Wärmebedarf um 38 % → Zielwert 945 GWh/a
- 6.000 Gebäude mit Wärmenetzanschluss
- 15.000 Gebäude mit Wärmepumpe
- Vollständiger Ausstieg aus Heizöl & Erdgas bis 2035
- Ersatz durch Umweltwärme, Fern-/Nahwärme, Solarthermie, Biomasse, Power-to-Heat/-Gas

#### ENERGIEWENDE-Szenario – Ziele konkret bis 2035:

- Windenergie: 168 GWh/a (≈ 15–20 Anlagen)
- Dachflächen-PV: 342 GWh/a (≈ 192 ha, Zubau ca. 15 ha/Jahr)
- Freiflächen-PV: 88 GWh/a (≈ 97 ha, Zubau ca. 7 ha/Jahr)
- Agri-PV: 347 GWh/a (≈ 492 ha, Zubau ca. 38 ha/Jahr)
- Strombedarf bilanziell zu 100 % gedeckt

#### MOBILITÄTSWENDE-Szenario – Ziele konkret bis 2035:

- Reduktion motorisierter Individualverkehr um 22 % (≈ 1-2 % p. a.)
- Anteil alternativer Antriebe an verbleibender Fahrleistung: 53 % (≈ +4 % p. a.)
- Ausbau ÖPNV, Rad- und Fußverkehr als tragende Säulen

Klimaschutzmonitoring bezeichnet allgemein den fortlaufenden Prozess der systematischen Erfassung, Analyse und Bewertung von Daten zu Treibhausgasemissionen, Energieverbräuchen und Klimaschutzmaßnahmen. Ziel ist es, Fortschritte bei der Umsetzung von Klimazielen messbar zu machen, Trends zu erkennen und frühzeitig Handlungsbedarf abzuleiten. Es dient zugleich als Grundlage für transparente Berichterstattung, strategische Steuerung und die kontinuierliche Verbesserung von Klimaschutzstrategien.

Tendenziell ist bei den Treibhausgasemissionen ein rückläufiger Trend in Deutschland erkennbar (siehe [Abbildung 1](#)). Gebäude und Verkehr erreichen jedoch nach wie vor nicht ihre geplanten Minderungsziele.

Das Klimaschutzmonitoring der Stadt erfolgt zentral in der Stabsstelle Klimaschutz. Das **Klimaportal** (<https://klimaschutz.heilbronn.de/monitoring>) dient dabei als wichtige öffentliche Plattform zur Sammlung und Darstellung ausgewählter Maßnahmen, die von den Heilbronnern in ihrem Alltag gut wahrnehmbar oder umsetzbar sind, und dient zur Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit.

Ergänzend wird dem Gemeinderat in regelmäßigen Abständen der (aktuell vorliegende) **Sachstandsbericht Klimaschutz, klimaneutrale Stadtverwaltung und Klimaanpassung** vorgelegt. Hier fließen Informationen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Projekten zusammen, einschließlich der Projekte/Vorhaben zur Klimaanpassung. Von Bedeutung in diesem Zusammenhang ist

insbesondere auch das neue „Pilotprojekt Wärmekataster“, als auch die **Treibhausgasbilanzierung**, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird. Der seit 2008 regelmäßig fortgeschriebene „**Energiebericht der Stadtverwaltung**“ umfasst ferner wichtige Daten zum Energieverbrauch und zu Effizienzmaßnahmen in den eigenen Liegenschaften. Diese Daten müssen auch dem Land nach KlimaG BW §18 jährlich übermittelt werden.

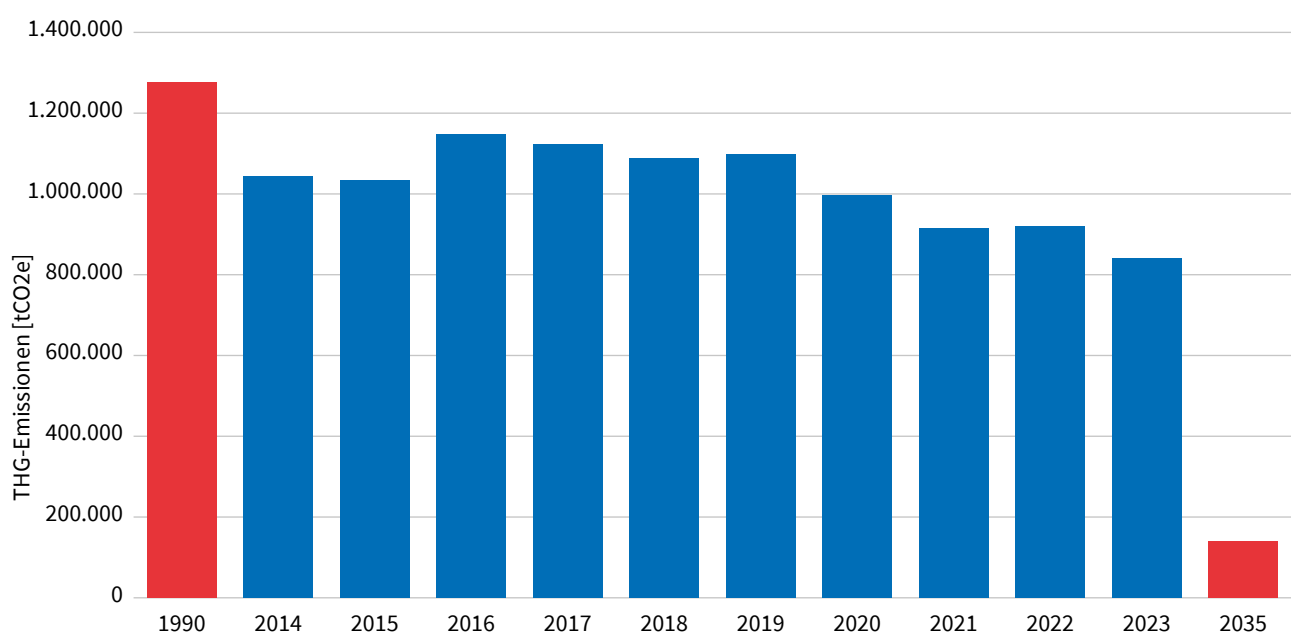
Im Rahmen des Monitorings werden auch innovative Digitalisierungsprojekte erprobt, wie das „**Pilotprojekt Wärmekataster**“, das Wärmenetze und -bedarfe als auch Potentiale für den Ausbau mit erneuerbaren Energieträgern abbildet und analysieren lässt. Die gewonnenen Erkenntnisse können in die strategische Wärmeplanung einbezogen werden und unterstützen die Umsetzung und Beratung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung.

Darüber hinaus ist die Stadt seit 2024 Mitglied im Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie (**Covenant of Mayors for Climate and Energy**)

und verpflichtete sich damit zu ambitionierten Klimaschutzzielen sowie zu einer regelmäßigen Berichterstattung über Fortschritte und Maßnahmen. Der Beitritt zum Convent of Mayors wurde im Rahmen der European Green Capital Bewerbung vom Gemeinderat bestätigt und ergänzt den Green City Accord für eine grünere, saubere und gesündere Stadt ([https://environment.ec.europa.eu/topics/urban-environment/green-city-accord\\_en](https://environment.ec.europa.eu/topics/urban-environment/green-city-accord_en)).

Durch die Kombination dieser Bausteine entsteht ein umfassendes Bild zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Fortschritten bei Klimaschutzmaßnahmen, das Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft transparent zur Verfügung gestellt wird. Diese kommen auch den Anforderungen nationaler und internationaler Berichte, sowie in bestimmten Bereichen der Berichtspflicht gegenüber dem Land Baden-Württemberg nach. Alle Daten und Bausteine sollen langfristig in einem integrierten Klimamonitoring zusammengebracht werden, welches als Steuerungsinstrument dienen kann.

Abbildung 26 Treibhausgas-Emissionen Stadt Heilbronn



Quelle: eigene Darstellung, Stadt Heilbronn

Die Abbildung 26 basiert auf den Ergebnissen der Treibhausgasbilanzierung für die Jahre 2021 bis 2023. Zu dieser Bilanz wird in Kürze eine eigene Drucksache vorgelegt, in deren Rahmen der vollständige Bericht vorgestellt wird. Die Entwicklung der jährlichen Treibhausgasemissionen der Stadt Heilbronn vom Referenzjahr 1990 bis zum Jahr 2023 sowie das Zielszenario für 2035 dargestellt. Die rote Säule links markiert den Ausgangswert des Referenzjahres 1990. Die hellblauen Säulen bilden die Treibhausgasbilanzierung für den Zeitraum von 2014 bis 2023 auf Basis des Bilanzierungssystems Kommunal (BISKO) ab und zeigen den realen Emissionsverlauf der letzten Jahre. Die rote Säule am rechten Rand veranschaulicht das Zielszenario für das Jahr 2035. Im Vergleich zu den Werten der

Jahre 2014 bis 2023 verdeutlicht dieser Zielwert die notwendige Reduktionsleistung, die bis 2035 noch erbracht werden muss, um die angestrebte Treibhausgasneutralität zu erreichen.

Seit 1990 konnten die Emissionen bis 2023 insgesamt um 34 % reduziert werden. Die Grafik macht jedoch deutlich, dass dieser Rückgang einem moderaten Abwärtstrend folgt und weiterhin deutlich über dem erforderlichen Zielpfad liegt. Um das Klimaziel 2035 zu erreichen, ist daher eine spürbare Beschleunigung der Emissionsminderung notwendig. Zudem hatte sich die Stadt 2010 verpflichtet, die Emissionen bis 2020 um mindestens 20 % gegenüber 1990 zu senken. Dieses Zwischenziel wurde mit einer Reduktion von 22 % erreicht.

## 5.2 Klimaanpassungsmonitoring

Mittelfristig erfolgt der Aufbau eines differenzierten Klimaanpassungsmonitorings, das den Stand der Umsetzung quantitativ und qualitativ erfasst. Messbare Indikatoren sollen identifiziert werden. Die Daten des Ist-Zustands müssen erhoben und

Ziele formuliert werden. Aufgrund festgestellter Defizite kann die Umsetzungsstrategie gegebenenfalls nachjustiert werden. Langfristiges Ziel ist die Bewertung der Wirksamkeit von Maßnahmen, um bei der Umsetzung nachsteuern zu können.

## 5.3 Ämterübergreifende Steuerungs- und Arbeitsgruppen (Beispiele)

### **Sprintwoche Dez IV**

Im Jahr 2024 und 2025 fanden im Dezernat IV regelmäßig sogenannte Sprintwochen statt, die sich als agiles Format zur Bearbeitung von Querschnittsthemen etabliert hatten. In diesen konzentrierten Arbeitsphasen werden drängende Fragestellungen gemeinsam mit Fachamtskolleg/-innen lösungsorientiert diskutiert. Ziel ist es, amtsübergreifend zu drängenden Themen in kurzer Zeit konkrete nächste Schritte zu entwickeln.

Die Sprintwochen förderten die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ämtern im Dezernat IV und trugen dazu bei, Schnittstellen zu identifizieren und Synergien zu nutzen. So wurde bei-

spielsweise die Klimarelevanz in Drucksachen im Rahmen der Sprintwoche diskutiert als auch die raumstrukturelle Planung. Ferner gab es einen Workshop zur klimaneutralen Stadtverwaltung 2030, in welche Maßnahmen wie die Objektstrategie für kommunale Liegenschaften, die Einführung eines Energielabelings sowie die Weiterentwicklung der Bauleitplanung mit Klimaschutzleitfaden diskutiert und konkretisiert wurden.

Die Sprintwoche wurde auch als unterstützendes Format für die Auftaktveranstaltung des European Energy Awards (10.03.2025) genutzt, um die Ist-Analyse vorzubereiten, das Energieteam zu bilden und deren Aufgaben abzustimmen. Die Ämter beteiligten sich zunehmend aktiv an der Erarbeitung

von Maßnahmen, etwa zur Abfallvermeidung, zur Optimierung des Fuhrparks oder zur Digitalisierung von Prozessen.

## Zentrale Planung Klima

Das Besprechungsformat „ZP Klima“ wurde in 2024 unter der Federführung der Stabsstelle Klimaschutz in Dez IV eingeführt, um über Projekte, Vorhaben und Öffentlichkeitsarbeit auszutauschen. Mit der Umstrukturierung der Besprechungsformate innerhalb von Dezernat IV wurden alle Besprechungsformate „Zentral Planung“ ausgesetzt. Neue Besprechungs- und Steuerungsformate, die das Klimathema integrieren, werden aktuell formiert.

## Amtsleiterbesprechungen (ALB)

In regelmäßigen Abständen finden Amtsleiterbesprechungen statt, in welchen die Stabsstellenleitung eingebunden ist. Die durch das Dez IV wöchentlich organisierten Amtsleiterbesprechungen dienen zur Information und zum Austausch zu wichtigen Themen, Ereignissen und Sitzungen. Die vierteljährlich organisierten Amtsleiterbesprechungen des Oberbürgermeisters dienen zum Austausch zu grundlegenden Themen der Gesamtstadtverwaltung.

## Beispiel Klimaschutz in der Bauleitplanung

Das Sachgebiet Flächennutzungsplanung der Abteilung Stadtplanung hat in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Klimaschutz das Planungsbüro ebök aus Tübingen beauftragt, einen Leitfaden zum Thema Klimaschutz in der Bauleitplanung bzw. Stadtplanung zu erstellen. Der Auftrag an die Verwaltung zur Erstellung des Leitfadens geht aus dem Klimaschutzmasterplan hervor. Dieser umfasst primär energiebezogene Themen wie Energiebedarfe von Gebäuden oder Wärmeversorgung. Der Leitfaden ist als Handreichung gedacht, um die Erfordernisse und Möglichkeiten des Klimaschutzes auf der Ebene des Städtebaus bzw. der Bauleitplanung aufzuzeigen und den Planungsprozess zu

begleiten, da grundlegende Entscheidungen mit Klimarelevanz bereits auf dieser Ebene erfolgen. Enthalten sind Maßnahmen, es werden aber auch Zielkonflikte benannt.

Im Rahmen der Erarbeitung fanden insgesamt drei Online-Abstimmungstermine sowie zwei Workshops statt. Zunächst wurde nach mehreren Abstimmungen und einem amtsinternen Workshop eine Rohfassung entwickelt. Diese Rohfassung wurde in einem zweiten, ämterübergreifenden Workshop diskutiert und weiter aufbereitet.

Aktuell steht noch ein abschließender Abstimmungstermin zur Finalisierung des Leitfadens aus. Nach Einarbeitung der Anmerkungen der Fachämter soll der Leitfaden abgeschlossen werden und als Arbeitshilfe Anwendung finden.

## Beispiel EEA und klimaneutrale Stadtverwaltung

Beim European Energy Award (EEA) werden die Energieteam-Mitglieder als Ansprechpersonen in die Ämter beteiligt. Sie gelten als Multiplikatoren und Datensammler über die Themen, die beim EEA behandelt werden. Durch Ihre Funktionen (meist Sachbearbeiter oder Projektleiter) können sie geplante Maßnahmen/Projekte betreuen und Informationen über die Umsetzung für den EEA Prozess zur Verfügung stellen. Es sind 3 bis 4 Treffen zwischen Energieteam-Mitglieder, EEA Projektleiter und EEA Berater geplant.

## Beispiel Arbeitsgruppe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Bis zur Übergabe an USO in 2025 organisierte die Stabsstelle Klimaschutz soweit möglich die Klimakommunikation und Öffentlichkeitsarbeit eigenständig. Beispielsweise finden die **Nachhaltigkeits- und Mobilitätswoche** sowie die **Woche der Klimaanpassung** jährlich im September bzw. Oktober statt. Dabei spielt die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren eine zentrale Rolle. Durch ihre Beiträge in Form von Informations-

ständen, Mitmachaktionen und weiteren Aktivitäten wird das Veranstaltungsprogramm vielfältig gestaltet und die Wochen lebendig und erlebbar gemacht. Ab April/Mai fanden daher regelmäßige Austausch- und Abstimmungsgespräche sowie eine klare Arbeitsaufteilung zwischen der Stadtverwaltung und den lokalen Akteuren statt. Für weitere Information siehe Anlage 8.1 „Nachhaltigkeits- und Energiewendetag / KlimaLändTage 2024, 2025“, „Aktionstage zu Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaanpassung: September 2024“.

Vorbereitungen zu den **Klima- und Energiedialogen der Stadt Heilbronn** finden in regelmäßigem Austausch mit den Partnern statt. Themen, Termine und Fachexperten werden gemeinsam festgelegt als auch findet die gesamte Organisation und Moderation durch die Arbeitsgruppenmitglieder in der Regel statt. Im Berichtszeitraum wurden 10 Veranstaltungen durchgeführt. Für weitere Information siehe Anlage 8.6 „Zwischenbericht Klima- und Energiedialoge Heilbronn“.

## 5.4 Externe Netzwerke und Beiräte

### 5.4.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat

Die Amtsperioden des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirats entsprechen den Amtszeiten des Gemeinderats. Die erste Amtszeit des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirats endete somit mit der nächsten Gemeinderatswahl im Jahr 2024. Die zweite Amtsperiode begann im Oktober 2024. Die Sitze der Gemeinderatsmitglieder wurden erneut entsprechend der Stärkeverhältnisse im Gemeinderat vergeben. Weitere Infos finden Sie auf der Webseite des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Heilbronn (<https://www.heilbronn.de/umwelt-mobilitaet/klima-klimaschutz/klimaschutz-und-nachhaltigkeitsbeirat.html>)

#### Sitzungen

In der ersten Amtsperiode fanden fünf Sitzungen zu je zwei Stunden statt, in denen insgesamt fünf Drucksachen vorberaten wurden. Im Rahmen der Sitzungen wurden zudem Zwischenergebnisse zu verschiedenen Vorhaben präsentiert und beraten, darunter die kommunale Wärmeplanung und die raumstrukturelle Planung zur Klimawandelanpassung.

In dem Werkstattgespräch am 23. Januar 2024 zum Thema „Zukunft des Beirats“ und in der letzten Beiratssitzung am 30. Januar 2024 wurden Anregungen und Vorschläge für die zweite Amtsperiode des Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirats beraten und gesammelt. Diese Beiträge, Erfahrungen

und mögliche Best Practice Beispiele sind in die weiteren Überlegungen eingeflossen.

Zur zweiten Amtsperiode wurde seitens Mitglieder und Vorsitzenden entschieden, dass Sitzungen nur noch einmal jährlich stattfinden, da sich das Format der Werkstattgespräche besser als Diskussions- und Austauschformat eignet. Im Berichtszeitraum fand daher nur eine Sitzung in der zweiten Amtsperiode statt.

#### Werkstattgespräche

Die themenspezifischen Werkstattgespräche fanden mit einem erweiterten fachkundigen Teilnehmerkreis aus der Stadtgesellschaft, den Beiratsmitgliedern und weiteren Experten statt. Ziel ist es, sich mit fachkundigen Experten über neue und komplexe Themen auszutauschen. Die Themenschwerpunkte werden gemeinsam mit den Beiratsmitgliedern beraten und durch den Vorsitzenden festgelegt. In 2023/2024 fanden zwei thematisch fokussierte Werkstattgespräche statt mit den Themenschwerpunkten: Ausbau Windenergie und Zukunft des Beirats, die ausführlich mit Fraktionsmitgliedern und Fachexperten diskutiert wurden.

In der zweiten Amtsperiode, die Ende 2024 begann, ist eine Ergänzung der Sitzung durch drei bis vier themenfokussierte Werkstattgespräche pro

Jahr vorgesehen. Dadurch ergab sich ein weiterer Termin für den detaillierten, themenspezifischen Austausch. Die Ergebnisse von den Werkstattgespräche zu den Themen „EU-Feedback zur European Green Capital Bewerbung zu Luft, Lärm und Biodiversität“ und „Freiflächen-PV im Stadtgebiet Heilbronn“ wurden durch Graphic Recording mit Bild und Text zusammengefasst.

### Weiterbildungsangebot Stadträte

Im Jahr 2025 wurde den Gemeinderäten eine Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich Klimaschutz angeboten. Das Angebot der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg mit dem Titel „Klimaschutz als kommunale Aufgabe“ richtet sich speziell an Gemeinderäte.

Abbildung 27 Graphic Record – Werkstattgespräch: EU-Feedback zur Green-Capital-Bewerbung 18.02.2025



Quelle: Stadt Heilbronn/Nicole Funke funkynotes sketchnotes - graphicrecording



Abbildung 30 Graphic Record – Werkstattgespräch: Freiflächen-Photovoltaik in Heilbronn (Impulse)  
13.05.2025



Quelle: Stadt Heilbronn/Nicole Funke funkynotes sketchnotes - graphicrecording

Abbildung 31 Graphic Record – Werkstattgespräch: Freiflächen-Photovoltaik in Heilbronn (Feedback)  
13.05.2025



Quelle: Stadt Heilbronn/Nicole Funke funkynotes sketchnotes - graphicrecording

Abbildung 32 Gruppenbild Klima- und Nachhaltigkeitsbeirat 2. Amtsperiode



Quelle: Stadt Heilbronn

## 5.4.2 Partner/Beteiligung externe Akteure (Beispiele)

### Runder Tisch Energieberater HN

In 2025 und 2023 hat die Energieagentur zusammen mit der Stabsstelle Klimaschutz einen Runden Tisch für die Energieberater der Stadt Heilbronn durchgeführt, um über Neuigkeiten und Herausforderungen zu diskutieren und zu vernetzen. Insbesondere die vielen Gesetzesänderungen in den letzten beiden Jahren, die Einführung des GEG, das WPG und der Abschluss der kommunalen Wärmeplanung erforderten viel Klärungs- und Gesprächsbedarf. Mit rund 20 bis 30 Teilnehmern je Rundem Tisch und geladenen Experten der KEA und Wärmegesellschaft oder auch der HWK wurde angeregt diskutiert.

Zwischenzeitlich wurde seitens HWK das Seminarangebot für Energieberater ausgeweitet. Die Energieberater wollen sich regelmäßiger austauschen und die erste Energiekarawane ist für 2026 angedacht.

### WIR-Pakt Heilbronn

Der in 2023 gestartete WIR-Pakt verfolgt das Ziel, Unternehmen in der Stadt zu vernetzen, die sich im Bereich Klimaschutz vorbildlich mit bereits freiwillig umgesetzten Maßnahmen einsetzen und so das Klimaschutzziel der Stadt Heilbronn unterstützen. Die positiven Beispiele dieser Unternehmen sollen mit dem WIR-Pakt an einer zentralen Stelle sichtbar gemacht werden. Zum Ende September 2025 sind es 15 WIR-Pakt-Partner und bis Ende 2025 sollen es 17 sein.

Die einzelnen WIR-Pakt-Partner waren im März 2025, ca. ein Jahr nach dem WIR-Pakt-Auftakt, zum ersten WIR-Pakt-Partnertreffen eingeladen. Das Ziel bestand darin, Herausforderungen und Erfolge zu thematisieren und Synergien zu erschließen. Insbesondere ein Austausch auf Arbeitsebene wurde von den Unternehmen als wertvoll erachtet. Zugleich wurde deutlich, dass die Herausforderungen nicht zwingend von der Unternehmenssparte abhängen, da es oftmals um Änderungen in Tagesgeschäft und der Sensibilisierung von Mitarbeiter geht. Austauschtreffen sind jährlich ein- bis

Abbildung 33 WIR-PAKT Urkunde



Quelle: Stadt Heilbronn

zweimal vorgesehen. Dazu werden gemeinsame Projekte nach Gelegenheit initiiert. Angedacht ist unter anderem eine Art Roadshow oder auch die Beteiligung an den Nachhaltigkeitstagen (Klima. Länd.Tagen).

Die Kampagne „WIR-Pakt“ wurde als hilfreiche Initiative seitens WIR-Pakt-Partner erachtet, da sie umgesetzte Projekte in der Stadt an zentraler Stelle sichtbar macht und den dahinterliegenden Klimaschutzgedanken vermittelt. Diese soll weiter ausgebaut werden und weiter beworben werden, um ein größeres Netzwerk aufzubauen.

Abbildung 34 Logo Klimafit

Quelle: <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimaschutz/klimafit>

## KLIMAFIT Förderprogramm für Unternehmen

KLIMAFIT ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, das Unternehmen einen niederschweligen Einstieg in den betrieblichen Klimaschutz ermöglicht. Im Zentrum steht die Befähigung, eine eigene Treibhausgasbilanz zu erstellen, einen konkreten Maßnahmenkatalog zu entwickeln und Klimaschutzmanagement dauerhaft im Betrieb zu verankern. Das Programm richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen, die bislang nicht gesetzlich verpflichtet sind, Klimabilanzen oder Nachhaltigkeitsberichte vorzulegen, und bietet ihnen praxisnahe Unterstützung. Die Umsetzung erfolgt im sogenannten Konvoi-Format: Mehrere Betriebe durchlaufen gemeinsam eine Reihe von Workshops, die fachliche Inputs, interaktive Elemente und Raum für Erfahrungsaustausch miteinander verbinden. Dadurch profitieren die Teilnehmenden nicht nur von der fachlichen Begleitung, sondern auch vom Netzwerkcharakter des Programms. Ergänzt wird dies durch individuelle Beratung, sodass jedes Unternehmen passgenaue Lösungen entwickeln kann. Auch Gastunternehmen können teilnehmen, um vom Austausch zu profitieren, ohne selbst eine Auszeichnung anzustreben.

KLIMAFIT trägt damit nicht nur zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei, sondern stärkt auch die regionale Vernetzung und das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften. Für Heilbronn bedeutet das Programm einen wichtigen Impuls, um die lokale Wirtschaft in die Klimaschutzstrategie einzubinden und konkrete Beiträge zur Erreichung der Klimaziele zu leisten.

Das Klimafit-Förderprogramm soll auch in 2025/2026 fortgesetzt werden sofern Interesse seitens Unternehmen vorhanden ist. Für weitere Information siehe Anlage „Abschlussbericht KLIMAFIT für Unternehmen“.

## Klima- und Energiedialoge

Die Veranstaltungsreihe „Klima- und Energiedialoge Heilbronn“ ist eine Initiative der Lokalen Agenda 21, die seit 2023 relevante Akteure aus Stadtverwaltung, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in einem Trägerteam zusammengebracht hat. Von März 2023 bis Mai 2025 fanden insgesamt rund zehn öffentliche Veranstaltungen statt, die je nach Thema zwischen 10 und 50 Teilnehmende erreichten.

Die Themen reichten von grundlegenden Fragen der Stromversorgung in Deutschland über die Transformation von fossilen zu erneuerbaren Energien, die Rolle von grünem Wasserstoff und die Wärmewende bis hin zu Nachhaltigkeit im Bauen, den Veränderungen im Handwerk, innovativen Wärmepumpenlösungen und der kommunalen Wärmeplanung. Eingeladene Expertinnen und Experten kamen aus Forschungseinrichtungen (z. B. Fraunhofer ISE, DGNB), der Stadtverwaltung Heilbronn, regionalen Unternehmen, Handwerksbetrieben sowie bundesweiten Initiativen wie Energy Watch.

Ziel der Reihe war es, Bürgerinnen und Bürgern aktuelle Erkenntnisse und praxisnahe Lösungsansätze im Bereich Klima und Energie zu vermitteln, Diskussionen anzuregen und Vernetzung zu fördern. Damit ergänzen die Klima- und Energiedialoge die Angebote der Energieagentur Heilbronn und des BUND und leisten einen Beitrag zur Umsetzung des Klimaschutz-Masterplans mit dem Ziel einer treibhausgasneutralen Stadt bis 2035.

Das Trägerteam besteht aus zehn Organisationen: Stadt Heilbronn, Energieagentur Heilbronn, Handwerkskammer Heilbronn, Heilbronn For Future, Lokale Agenda 21 Heilbronn, VDI-Bezirksgruppe Neckar HN, Aktionsbündnis Energiewende, Ingenieurbüro Rau, Hochschule Heilbronn und VHS Heilbronn. Die inhaltliche Planung und Öffentlichkeitsarbeit erfolgten in enger Abstimmung und regelmäßigen Treffen.

## Beispiel kommunale Klimascouts

Um die interne Unterstützung und Zusammenarbeit zu stärken, ist es wichtig, die Mitarbeitenden zu sensibilisieren und aktiv einzubinden. Ein Beispiel hierfür ist das Format Kommunale Klimascouts der Stadtverwaltung. Auszubildende werden dabei zum Klimaschutzthemen geschult, arbeiten ein Themenfeld gemeinsam aus und übernehmen zugleich eine Multiplikatorenrolle innerhalb der Verwaltung. In 2024 wurde das Themenfeld Ernährung ausgewählt. Durch Beiträge im Intranet sowie durch Aktionen bei internen Veranstaltungen sensibilisieren die Klimascouts ihre Kolleginnen und Kollegen für das Thema. So waren sie beispielsweise beim Sommerfest des Dezernats IV mit zwei Ständen vertreten – einer Verkostung pflanzlicher Alternativen sowie einem interaktiven Quiz. Diese Mitmachaktionen schaffen Aufmerksamkeit, fördern den Austausch und tragen dazu bei, Klimaschutz im Verwaltungsalltag sichtbar zu machen.

Für weitere Information sehe Anlage „Abschlussbericht Klimascouts“.

Abbildung 35 Kommunale Klimascouts Urkunde



Quelle: Stadt Heilbronn

### 5.4.3 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen

#### Klimabündnis

Die Stadt Heilbronn ist Mitglied im europäischen Klimabündnis und bekennt sich damit zu den Zielen der Charta, insbesondere zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 95 % bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 1990. Diese Zielsetzung entspricht den Vorgaben des Pariser Abkommens und den EU-Klimazielen. Heilbronn unterstützt diese Zielsetzung grundsätzlich, nimmt jedoch derzeit keine aktive Rolle innerhalb des Bündnisses ein. Das bedeutet, dass im Berichtszeitraum keine konkreten Projekte, Kampagnen oder Maßnahmen über das Netzwerk initiiert oder umgesetzt wurden. Die Mitgliedschaft bleibt bestehen und bietet einen strategischen Rahmen für künftige Aktivitäten.

#### Klimaschutzpakt Baden-Württemberg

Auch dem Klimaschutzpakt des Landes Baden-Württemberg gehört Heilbronn als Unterzeichner an. Der Pakt wurde 2015 geschlossen und für die Jahre 2025 und 2026 fortgeschrieben, wobei das Themenfeld Klimaanpassung ergänzt und die Fördermittel deutlich erhöht wurden. Heilbronn bekennt sich zu den Zielen des Pakts, insbesondere zur treibhausgasneutralen Kommunalverwaltung bis spätestens 2040.

#### Wettbewerb

Heilbronn beteiligt sich seit Februar 2021 am bundesweiten Wettbewerb, einem Städtevergleich zum Ausbau von Photovoltaik-Anlagen. Ziel war es, die installierte Solarleistung pro Einwohner möglichst schnell zu verdoppeln und so die Energiegewende voranzubringen. Zu Beginn lag Heilbronn bei rund 285 Watt Peak pro Einwohner, inzwischen sind es etwa 564 Watt Peak – ein Zuwachs von rund 97 Prozent in 4,5 Jahren. Damit belegt die Stadt in der Kategorie „Großstadt“ (über 100.000 Einwohner) aktuell Platz 3 in Baden-Württemberg und Rang 10 unter 71 Großstädten in Deutschland.

#### European Green Capital

Die Stadt Heilbronn hat sich dazu entschieden, sich um den Titel „European Green Capital“ zu bewerben. Diese Entscheidung hat der Gemeinderat am 21.03.2024 getroffen.

Im Wettbewerb European Green Capital werden teilnehmende Städte in sieben Umweltbereichen, darunter auch Klimaschutz und Klimaanpassung bewertet. Die Stadt veranstaltet als Gewinnerin ein Ausstellungsjahr mit Festlichkeiten mit Umweltbezug und wird dabei von der EU finanziell und mit Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Für die Bewerbung ist ein ausführlicher Fragebogen auszufüllen. Dieser umfasst sowohl qualitative als auch quantitative Informationen zu: der aktuellen Situation, der Entwicklung in der Vergangenheit sowie den geplanten Maßnahmen für die Zukunft. Die vorhandenen Konzepte, Pläne und Gemeinderatsbeschlüsse sowie deren Ergebnisse bilden die Basis.

Abbildung 36 Logo Gewinnerstadt 2027



Quelle: Europäische Kommission

Die Bewerbung zeigt die Meilensteine und Herausforderungen im Bereich Klimaschutz sowie die Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure innerhalb der Stadtverwaltung, mit Unternehmen und der Zivilgesellschaft. Die Stadt Heilbronn erreichte 2024 einen Platz unter den drei Finalisten für das Auszeichnungsjahr 2026 und gewann in der erneuten Bewerbung 2025.

## Global Covenant of Mayors for Climate & Energy

Mit der Bewerbung der Stadt Heilbronn als European Green Capital werden Klimaschutz, Klimaanpassung und Umweltthemen erstmals sichtbar gebündelt. Im Zuge dessen trat die Stadt Heilbronn dem „Global Covenant of Mayors for Climate & Energy“ (GCoM) bei.

Der GCoM ist die weltweit größte Allianz von Städten und Kommunalverwaltungen, die sich freiwillig dem Kampf gegen den Klimawandel verschrieben hat. Sein Ziel ist es, eine nachhaltige, emissionsarme und klimaresiliente Zukunft auf lokaler Ebene zu fördern und die globalen Klimaziele des Pariser Abkommens zu unterstützen.

Der 2016 gegründete GCoM konzentriert sich auf drei Hauptsäulen:

- 1) die Minderung von Treibhausgasemissionen,
- 2) die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und
- 3) die Förderung des Zugangs zu nachhaltiger Energie (Energiearmut).

Verbunden ist der GCoM mit dem Klimabündnis, dem die Stadt Heilbronn schon im Jahr 2011 beigetreten ist (vgl. Abschnitt 5.4.3 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen). Städte, die sich dem GCoM anschließen, verpflichten sich zur Entwick-

lung eines „Sustainable Energy and Climate Action Plan (SECAP)“. Dieser Plan, ähnlich dem Klimaschutz-Masterplan der Stadt Heilbronn, dient als konkreter Fahrplan für lokale Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen.

Der Oberbürgermeister hat am 19. September 2025 im Auftrag des Gemeinderats die Selbstverpflichtung unterzeichnet und die Stadt Heilbronn beim Konvent der Bürgermeister angemeldet. Mit dem Beitritt verpflichtet sich die Stadt, innerhalb der ersten Jahre als Mitglied im Online-Portal eine Treibhausgasbilanz sowie relevante Konzepte, Maßnahmen und Ziele und weitere Fortschritte zu dokumentieren. Für die fristgerechte und vollständige Erfüllung der Anforderungen wird ein Abzeichen vergeben, das die Umsetzung und das Engagement der Stadt offiziell bestätigt. Die Stadt Heilbronn hat bis September 2027 eine Bestandsaufnahme auszufüllen und anschließend alle zwei Jahre über den Fortschritt der Umsetzung von Maßnahmen zu berichten.

Ein Kernprinzip des GCoM ist Transparenz: Unterzeichnerstädte berichten regelmäßig über ihre Fortschritte und Daten, die öffentlich zugänglich sind. Der GCoM unterstützt seine Mitglieder zudem durch technische Hilfe, Kapazitätsaufbau und Vernetzungsmöglichkeiten.

Mit über 13.500 Unterzeichnern aus mehr als 144 Ländern, die über 1,2 Milliarden Menschen repräsentieren, demonstriert der GCoM die enorme globale Mobilisierung auf kommunaler Ebene. Städte sind entscheidende Akteure im Klimaschutz, da sie sowohl bedeutende Emissionsquellen als auch Innovationszentren sind. Der GCoM stärkt ihre Rolle und trägt maßgeblich dazu bei, die globalen Klimaziele in lokale Taten umzusetzen.

# 6 Förderprogramme/ Pauschale Zuweisungen

Grundsätzlich werden Förderprogramme, die mit Baumaßnahmen o. ä. verbunden sind, direkt von den jeweiligen Fachämtern beantragt und in Anspruch genommen. Hier gelistet sind einzig Förderprogramme, die die Stabsstelle Klimaschutz aufgrund Personalveränderung oder für Vernetzungsprojekte beantragt hat oder aufgrund Aufgabenzuteilung pauschal erhält.

### **Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels**

Fördermittelgeber	Zukunft-Umwelt-Gesellschaft gGmbH
Zweck	Die Förderung unterstützt Kommunen dabei, sich frühzeitig und nachhaltig an die Folgen des Klimawandels anzupassen.
Zeitraum	01.10.2022 - 30.09.2026
Fördersumme	316.200 € (80 % von der Gesamtsumme 395.250 €)

### **Klimafit BW für Unternehmen**

Fördermittelgeber	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Zweck	Unternehmen zu befähigen, ein Klimaschutzmanagementsystem zu entwickeln und umzusetzen
Zeitraum	März 2024 - März 2025
Fördersumme	11.830,77 €

### **Klimopass**

Fördermittelgeber	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Zweck	Installation von zwei öffentlich zugänglichen Trinkwasserspendern bzw. Trinkbrunnen (Marktplatz 13 und Kilianstr. 4, 74072 Heilbronn)
Zeitraum	ab 23.07.2024
Fördersumme	57.000 €

### **Kommunale Wärmeplanung (Pauschale Zuweisung)**

Fördermittelgeber	Land Baden-Württemberg / Regierungspräsidium
Zweck	Konnexitätszahlungen nach §34a KlimaG BW als finanzieller Ausgleich für Städte und Stadtkreise die verpflichtet sind die kommunale Wärmeplanung fortzuschreiben
Zeitraum	Jährlich
Fördersumme	5.000 EUR plus 9 Cent pro Einwohner ab 2025

### **Klimaschutz Plus**

Fördermittelgeber	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Zweck	Teilnahme von Kommunen an nachhaltigen Prozessen zur Umsetzung von CO <sub>2</sub> -Minderungsmaßnahmen
Zeitraum	01.07.2024 - 30.06.2027
Fördersumme	10.000 €

# 7 Fazit und Ausblick

Mit dem Beschluss der Treibhausgasneutralität bis 2035 setzten die Stadträte in 2023 ein positives Zeichen für mehr und ambitionierteren Klimaschutz. Verbunden mit dem Beschluss des Klimaanpassungskonzeptes wurden die Weichen für ein zukünftig resilienteres und gesünderes Heilbronn politisch gestellt.

Da Stadtverwaltungen langfristig planen, um Vorhaben realisieren zu können, liegt der Schwerpunkt im Klimaschutz und in der Klimaanpassung in unserem Verständnis darin, bestehende und geplante Projekte und Vorhaben „klimafitter“ zu machen, sei es im Energiebereich oder als Teil eines gesunden, urbanen Ökosystems. Mit dem zusätzlichen Personal wurden daher Lücken gefüllt, die fachliche und organisatorische Defizite für mehr Klimaschutz und Klimaanpassung ausgleichen. Querschnittsaufgaben, wie Klimaschutz und Klimaanpassung, benötigen zugleich entsprechende Koordination und fachliche Begleitung, um die meist amtsübergreifenden Themen und Vorhaben aufzugreifen, weiterzuentwickeln oder auch zu spezifizieren. Erst dadurch werden Vorhaben, die unzählige Teilaspekte umfassen, effizienter und abgestimmter und ggfs. in der Ausführung auch innovativer und erfolgreicher. Langfristig klimafitter in Planung, Bau und Unterhalt zu werden ist damit ein Ziel zu welchem die Stabsstelle Klimaschutz beiträgt.

Wir befinden uns in Heilbronn auf dem Weg, sind aber noch lange nicht am Ziel angekommen, wie das im Aufbau befindliche Klimamonitoring und die regelmäßige Berichterstattung zeigen. Auch dieses soll in Zukunft weiter gestärkt und zusammenführender werden, damit Heilbronn auf Kurs bleibt. In bestimmten Bereichen, wie beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, wird das jedoch voraussichtlich nur in Kooperationen und mit Blick über die Stadtgrenze hinweg möglich sein.

Mit der Auszeichnung zu European Green Capital in 2027 besteht nun die einmalige Chance die Umwelt- und Klimathemen auf eine noch nie in Heilbronn dagewesene Art und Weise mit den Heilbronnern zusammen neu zu erleben.

# 8 Anlagen zum Sachstandsbericht

## 8.1 Aktionstage zu Nachhaltigkeit, Mobilität und Klimaanpassung: September 2024

### Kurzbeschreibung

Die landesweiten Nachhaltigkeits- und Energiewendetage Baden-Württemberg (Klima.Länd.Tage) finden jährlich Ende September statt. In diesem Zeitraum findet auch die europäische Mobilitätswoche sowie der bundesweiten Woche der Klimaanpassung statt.

In Heilbronn wird bereits seit zwölf Jahren ein „Nachhaltigkeitstag“ von lokalen, überwiegend ehrenamtlich engagierten Organisationen geplant und durchgeführt. Die Veranstaltung besteht aus Informationsständen, an denen verschiedene Akteure ihre Projekte präsentieren und mit Passantinnen und Passanten ins Gespräch kommen. Die Zahl der beteiligten Organisationen nimmt im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich zu. Ergänzt wird das Angebot durch ein Bühnenprogramm mit Musik, Theater usw. und einer offiziellen Begrüßung durch den Oberbürgermeister.

### Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Im Jahr 2024 wurde der Nachhaltigkeitstag erstmals gemeinsam mit dem Mobilitätstag durchgeführt. Für die Veranstaltung wurde ein Teil der Allee gesperrt, sodass ausreichend Fläche für Stände, Mitmachangebote und Besucherverkehr zur Verfügung stand. Die Stabsstelle Klimaschutz war mit einem eigenen Stand vertreten – als eine von insgesamt 52 teilnehmenden Nachhaltigkeits- und Mobilitätsakteuren.

Im Rahmen der Woche der Klimaanpassung wurde zwei Führungen in der Innenstadt für Bürgerinnen und Bürger angeboten, die sich mit den Themen Hitze und Klimaanpassung befassen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie sich verschiedene Planungsentscheidungen auf das Mikroklima und den Komfort am Standort auswirken und welche Maßnahmen positive Effekte haben.

Abbildung 37 Nachhaltigkeits- und Energiewendetage Baden-Württemberg



Quelle: Stadt Heilbronn

## Zielsetzung

Ziel der Veranstaltungen sind, die Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten der Stadt Heilbronn (u. a. Klimaschutz-Masterplan, Klimaanpassungskonzept, Landschaftsplan, Klimakampagnen) sichtbar zu machen und Bürgerinnen und Bürger aktiv über Maßnahmen und Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und sensibilisieren.

## Projektzeitraum

Der 12. Heilbronner Nachhaltigkeitstag hat am 21. September 2024 stattgefunden.  
Die 3. Woche der Klimaanpassung hat zwischen 16.- 20. September stattgefunden.

## Budget

Unter 20 € wurden für Bastelmaterialien und kleine Give-aways eingesetzt.

## Zusammenarbeit und Kooperation

Das Amt für Straßenwesen war für die Standort-sicherung sowie die organisatorische Abstimmung mit den Mobilitätsakteuren zuständig. Die Koordination der weiteren Nachhaltigkeitsakteure sowie des Bühnenprogramms erfolgte durch das Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit einem ehrenamtlichen Organisationsteam.

Abbildung 38 Nachhaltigkeits- und Energiewendetage Baden-Württemberg



Quelle: Stadt Heilbronn

## 8.2 Abschlussbericht KLIMAfit für Unternehmen 2024/2025

### Kurzbeschreibung

Das Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg „KLIMAfit für Unternehmen“ ist ein niederschwelliges Angebot um Unternehmen zu befähigen, ein Klimaschutzmanagementsystem zu entwickeln und umzusetzen. KLIMAfit für Unternehmen ist primär für Unternehmen interessant, die nicht per Gesetz verpflichtet sind eine Klimabilanz oder einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Das Programm weckt daher primär Interesse kleiner, mittelständischer Betriebe.

In 2024 wurde das Programm erstmals in der Stadt Heilbronn angeboten. Acht Betriebe haben am ersten Konvoi teilgenommen (vgl. Bild). Ausgezeichnet als KLIMAfit-Betriebe wurden das Theater Heilbronn, die Schwarz Campus Stiftung, die Fritz Gruppe und die Akademie für Innovative Bildung und Management (aim). Die Technische Universität München Campus Heilbronn war ebenfalls Teil des Heilbronner Konvois 2024/2025 Konvois und strebt die Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt an.

Die SLK-Kliniken Heilbronn, die DHBW Heilbronn sowie die Hochschule Heilbronn waren als Gäste am Konvoi beteiligt. Anders als die fünf erstgenannten Betriebe haben sie bereits andere, individuellere Lösungen für den koordinierten Klimaschutz im Betrieb gefunden. Sie schlossen sich dem Programm an, um sich am Erfahrungsaustausch und Netzwerk des Heilbronner KLIMAfit-Konvois zu beteiligen.

Abbildung 39 Teilnehmer mit Auszeichnung „KLIMAfit Betrieb“



Quelle: Stadt Heilbronn

Im Berichtszeitraum der vergangenen zwölf Monate wurden von den teilnehmenden Unternehmen insgesamt über 25 Klimaschutzmaßnahmen initiiert. Ein Großteil dieser Maßnahmen befindet sich bereits in der Umsetzungsphase bzw. wurde erfolgreich realisiert (vgl. Abschlussbericht [https://www.heilbronn.de/fileadmin/daten/stadtheilbronn/formulare/umwelt\\_mobiltaet/klimaschutz/KLIMAfit/Broschuere\\_KlimaFit\\_barrierefrei.pdf](https://www.heilbronn.de/fileadmin/daten/stadtheilbronn/formulare/umwelt_mobiltaet/klimaschutz/KLIMAfit/Broschuere_KlimaFit_barrierefrei.pdf)).

Basierend auf derzeit vorliegenden Daten ist mit einer jährlichen Reduktion von Treibhausgasemissionen in Höhe von mehr als 1700 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2</sub>e) zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Emissionsminderung höher liegt, da aktuell nur ein Teil der umgesetzten Maßnahmen quantifizierbar ist. Eine erneute Erhebung der Treibhausgasbilanzierung erfolgt ein Jahr nach Projektabschluss (Anfang 2026).

Bei genügend Interesse seitens Unternehmen wird auch in 2025 ein weiterer Konvoi gestartet.

## Zielsetzung

Eine der TOP-Maßnahmen des Klimaschutz-Masterplans ist die Unterstützung der Wirtschaft im Bereich Klimaschutz. Zu den unterstützenden Maßnahmen für die Wirtschaft zählt das KLIMAfit-Programm. KLIMAfit für Unternehmen kann als Startpunkt für betrieblichen Klimaschutz gesehen werden.

## Projektzeitraum

März 2024 – März 2025 (danach Übergabe an das Dezernat I / Urban Sustainability Office)

## Budget

Fördersumme: 11.830,77 €

Gesamtprojektkosten (ohne Personalkosten): ca. 14.500 €

## Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Die Stadt Heilbronn, vertreten durch die Stabsstelle Klimaschutz, agierte als Projektabwickler (Projekträger ist eigentlich derjenige der das Förderprogramm inne hat) und war für die Akquise von Unternehmen, die Kommunikation, den Förderantragstellung und -abwicklung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Evaluation und die Organisation der Auszeichnung zuständig.

## Zusammenarbeit und Kooperation

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat die Fördermittel bereitgestellt. Das Beratungsunternehmen Arqum übernahm die fachliche Durchführung sowie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Workshops, die individuelle Beratung der Betriebe und die Unterstützung bei der Erarbeitung der Treibhausgasbilanzierung und Maßnahmenentwicklung bei den Unternehmen.

Abbildung 40 Abschlussveranstaltung und Auzeichnung der vier Unternehmen



Quelle: Stadt Heilbronn

## 8.3 Abschlussbericht Kommunale Klimascouts 2024/2025

### Kurzbeschreibung

Das Projekt „Kommunale Klimascouts“ qualifiziert Auszubildende in Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben durch Schulungen sowie Projektarbeit zu „Klimascouts“.

#### Die Projektbeschreibung lautet:

Das Klimascout-Team der Stadt Heilbronn hat das Projekt mit dem Namen „Heilbronn für Klimaschutz: Gestalten Sie Ihre Mittagspause mit regionalem und saisonalem Kochen“ entwickelt. Dabei handelt es sich um einen Food-Guide, mithilfe dessen die Mitarbeitenden der Stadt Heilbronn eine Übersicht über Rezepte für die Mittagspause bekommen. Dabei stehen regionale und saisonale Produkte und Zutaten im Fokus. Darüber hinaus haben wir auch einige Zahlen und Fakten eingebaut, um die Leserinnen und Leser noch mehr dazu zu bewegen, regional und saisonal einzukaufen und zu kochen.

### Zielsetzung

Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für Klimaschutz am Arbeitsplatz bei Auszubildenden zu fördern und gleichzeitig Freude an der Umsetzung nachhaltiger Ideen zu vermitteln.

### Projektzeitraum

Oktober 2024 – März 2025

### Budget

Die Teilnahme war kostenlos. Die Materialkosten (Rezeptzutaten, Gebühr für die VHS Küche) in Höhe von ca. 100 € wurden von der Stabsstelle Klimaschutz übernommen.

Abbildung 41 myHN Beitrag



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 42 Food-Guide (Projektergebnis)



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 43 Preisverleihung



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 4 Rezepte Test



Quelle: Stadt Heilbronn

## Zusammenarbeit und Kooperation

Die Projektleitung liegt bei LEA e. V. in Kooperation mit dem Landratsamt Heilbronn. Die Entwicklung des Projektkonzepts erfolgte durch das Deutsche Institut für Urbanistik in Zusammenarbeit mit LEA e. V.

Die Teilnehmerakquise sowie die Anmeldung und Koordination der Auszubildenden übernimmt Personal- und Organisationsamt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von Stabsstelle Klimaschutz und Personal- und Organisationsamt geleistet, unter anderem über den Azubi Social-Media-Kanal und myHN.

## Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Die Stabsstelle Klimaschutz begleitet das Projekt als Mentor. Sie unterstützt die Auszubildenden durch: Ideengebung und methodische Hinweise; Konstruktives Feedback zu Projektinhalten- und Organisation; Teilnahme an Austauschterminen, dem Projekt-Pitch und der Abschlussveranstaltung.

## 8.4 Zwischenbericht WIR-Pakt Heilbronn

### Kurzbeschreibung

Der WIR-Pakt Heilbronn ist ein Klimaschutzvorhaben, das im Jahr 2024 ins Leben gerufen wurde und an die städtische Klimaschutzkampagne „Heilbronn, das Klima und WIR“ aus dem Jahr 2023 anschließt. Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Vereine und weitere gesellschaftliche Akteure sind zur aktiven freiwilligen Unterstützung des kommunalen Klimaziels – Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2035 – eingeladen.

Pakte mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren einzugehen sind Maßnahmen, die im Klimaschutz-Masterplan vorgeschlagen wurden. Unabhängig davon ob mit Bürger, Bildungseinrichtungen oder Unternehmen. Der WIR-Pakt ist damit Ergebnis erster Gespräche aus dem Jahr 2023, unter anderem auch im Rahmen eines Runden Tisches mit unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen Heilbronn. Mit Schwerpunkt auf Unternehmen wurde der WIR-Pakt in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze in 2024 ins Leben gerufen. Den Auftakt bildet die Hochschule Heilbronn sowie erste städtische Tochterunternehmen als Schlüsselakteure. Weitere Interessenten, wie Unilever, Sparkasse, Energeno, Experimenta folgten unmittelbar.

Teilnehmende Organisationen verpflichten sich zur freiwilligen Unterstützung des Heilbronner Klimaszziels und zur Übernahme einer Vorbildfunktion im Klimaschutz gemeinsam mit der Stadtverwaltung sowie zum aktiven Austausch mit anderen WIR-Pakt-Partnern. Alle WIR-Pakt Partner haben zugleich bereits erste Klimaschutzmaßnahmen freiwillig umgesetzt. Im Rahmen einer offiziellen Unterzeichnungszereemonie mit Bürgermeisterin Ringle und der Geschäftsführung wird der Pakt beschlossen. Die Zeremonie wird medial begleitet, unter anderem durch Fotoaufnahmen und einen Kurzfilm. Porträts der Partnerorganisationen sowie Informationen zu öffentlichen Veranstaltungen werden auf dem städtischen Klimaportal unter <https://klimaschutz.heilbronn.de/wir-pakt-heilbronn> veröffentlicht.

**Abbildung 45 Auftaktveranstaltung mit der Hochschule Heilbronn als erster Partner bei der Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeirat Sitzung.**



Quelle: Stadt Heilbronn

**Abbildung 46 WIR-Pakt Bürgerveranstaltung 2024 mit zwei Gastrednern, drei WIR-Pakt Partner Präsentationen und Podiumsdiskussion.**



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 47 Die WIR-Pakt Partner (Stand: Ende März 2025)



Quelle: Stadt Heilbronn <https://klimaschutz.heilbronn.de/wir-pakt-heilbronn>

## Zielsetzung

Ziel des WIR-Pakts ist der Aufbau eines langfristigen Netzwerks zwischen Stadtverwaltung und verschiedenen Organisationen der Stadt Heilbronn, zur Stärkung der Klimaschutzziele, um bestehende Aktivitäten sichtbar zu machen und den fachlichen Austausch zu fördern.

## Projektzeitraum

30. Januar 2024 bis 1. April 2025 (danach Übergabe an das Dezernat I / Urban Sustainability Office)

## Budget

Die Kosten für die Filme und die Website werden aus dem Budget der Stabsstelle Klimaschutz getragen.

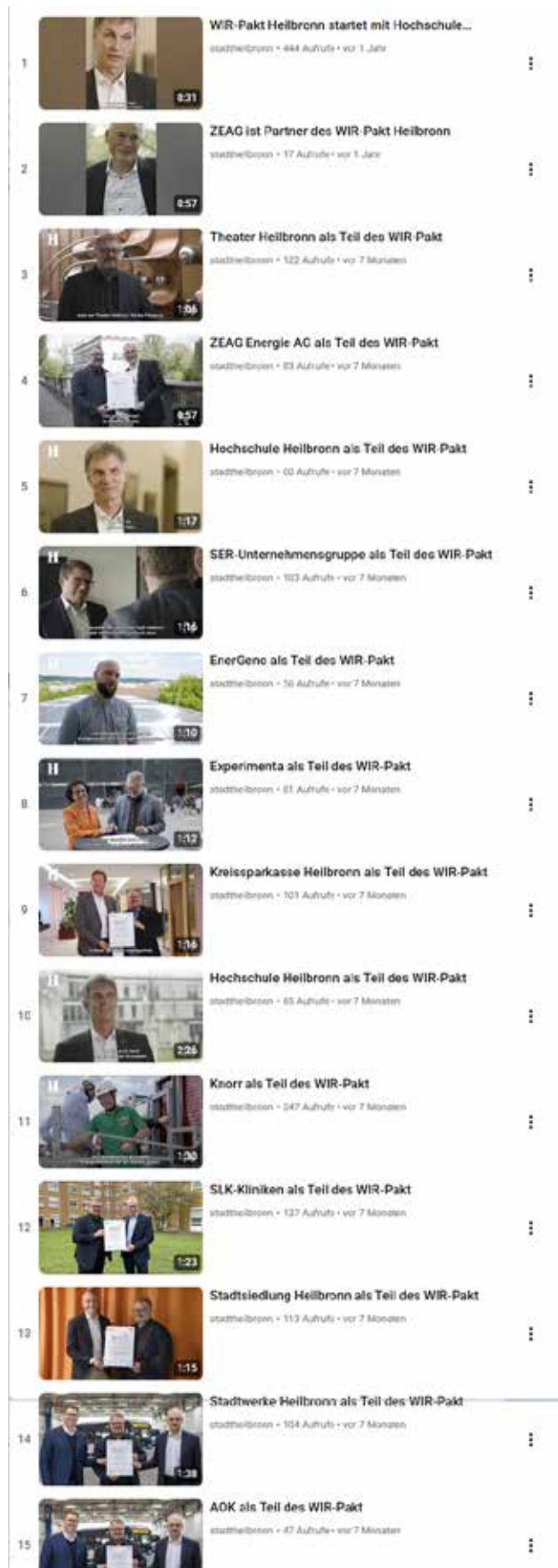
## Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Die Stabsstelle Klimaschutz hat den WIR-Pakt in Verbindung mit dem Klimaportal in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze initiiert und aufgebaut. Unter Einbezug der Stabsstelle Kommunikation und anderen relevanten Akteuren wurde die Konzeption und Umsetzung des WIR-Paktes extern (Fa. ANSVAR und Wandelwerkstatt) vergeben. Die Stabsstelle war verantwortlich für Konzeption, Entwicklung, Begleitung der Umsetzung und Erstellung von Inhalten. Die Auswahl der WIR-Pakt-Partner erfolgte in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze. Die Organisation und Begleitung der Filmaufnahmen und Inhalte erfolgte in Abstimmung mit der Stabsstelle Kommunikation.

## Zusammenarbeit und Kooperation

Die Stabsstelle Klimaschutz arbeitet hier eng mit den WIR-Pakt-Partnern aber auch zur Durchführung mit Filmagenturen, Fotografen und der Stabsstelle Kommunikation der Stadt Heilbronn zusammen, die die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Abbildung 48 WIR-Pakt Youtube Playlist



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 49 Social Media Beitrag auf LinkedIn



Quelle: Stadt Heilbronn

## 8.5 Zwischenbericht Klimaschutzmonitoring auf dem Klimaportal

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Stärkung des Berichtswesen und Öffentlichkeitsarbeit im Klimaschutz wurde in Abstimmung mit der Verwaltungsspitze das neue Klimaschutzportal aufgebaut. Das Klimaschutzportal vereint den WIR-Pakt und das Klimaschutzmonitoring unter <https://klimaschutz.heilbronn.de> und dient als Kampagnenplattform sowie als Dashboard für niederschwellige Klimaschutzindikatoren im Stadtgebiet Heilbronn. Grundlage ist der Beschluss des Gemeinderats, bis 2035 treibhausgasneutral zu werden. Die ausgewählten Maßnahmen und Zielwerte, die auf der Plattform dargestellt sind, basieren auf dem Klimaschutz-Masterplan (2022) sowie der kommunalen Wärmeplanung (2023).

### Indikatoren des Monitorings

Aktuell werden **11 Indikatoren** aus den Bereichen Energie, Wärme und Verkehr dargestellt. Sie stammen aus städtischen und externen Datenquellen und werden jährlich aktualisiert:

- Treibhausgas-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Bilanz Heilbronn)
- Dach-Photovoltaik (MW installierte Leistung, Marktstammdatenregister)
- Batteriespeicher (Anzahl, Marktstammdatenregister)
- Windenergie (Projektfortschritte, Stadtverwaltung)
- Fernwärme (Anschlüsse & Netzlänge, HNVG)
- Wärmepumpen (Anzahl, Stadtverwaltung/NHF)
- Fahrzeuge nach Kraftstoffart (Anzahl, Stadtverwaltung)
- E-Ladepunkte (Anzahl, Bundesnetzagentur)
- Radwegnutzer (Anzahl Radler, MobiData BW)
- Straßenbeleuchtung (Anteil LED & Energieeinsparung, Stadtverwaltung)
- PV-Leistung kommunale Liegenschaften (MW, Stadtverwaltung)

Die Indikatoren werden in interaktiven Grafiken (Balken-/Liniendiagramme) dargestellt.

### Zielsetzung

Ziel des Klimaportals ist es, den Klimaschutz sichtbarer, verständlicher und greifbarer zu machen. Da Treibhausgasemissionen für Jedermann schwer einzuordnen ist, werden anschauliche und niederschwellige Indikatoren (wie PV-Anlagen, E-Ladesäulen, Windräder, Fahrradfahrer, Wärmepumpen) plakativ dargestellt. So wird die Fortschrittsentwicklung Heilbronn in Richtung Klimaneutralität anschaulich sichtbar und die Stadtgesellschaft zum Mitmachen angeregt.

Die Kennzahlen werden jährlich aktualisiert, um die zeitliche Entwicklung des städtischen Klimaschutzes transparent darzustellen. Ergänzend werden Maßnahmenfortschritte und Projekte erläutert.

### Projektzeitraum

Start: Oktober 2024

Aktualisierung: jährlich

### Budget

Entwicklungskosten: 82.150 €

Betrieb (SaaS-Modell, inkl. Sicherheitsupdates): 450 €/Monat

### Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Die Stabsstelle Klimaschutz ist verantwortlich für die inhaltliche Pflege und Aktualisierung der Website. Sie sammelt und konsolidiert jährlich relevante Daten aus öffentlichen und internen Quellen und stellt diese auf der Website bereit.

## Zusammenarbeit und Kooperation

Die Klimaschutz-Website ist eine Unterseite von heilbronn.de und wurde von einem externen Dienstleister (ansvar2030) im SaaS-Modell entwickelt. Das SaaS-Modell wird aktuell vom externen Dienstleister Wandelwerkstatt betrieben.

Eine enge Abstimmung mit der städtischen IT-Abteilung sowie der Stabsstelle Kommunikation hat im Rahmen der Planung und Umsetzung stattgefunden.

Abbildung 50 Übersichtsseite des Klimaschutzmonitorings.

## Kennzahlen

Die folgende Übersicht ausgewählter Indikatoren wird schrittweise ausgebaut.

### Treibhausgasziel 2035

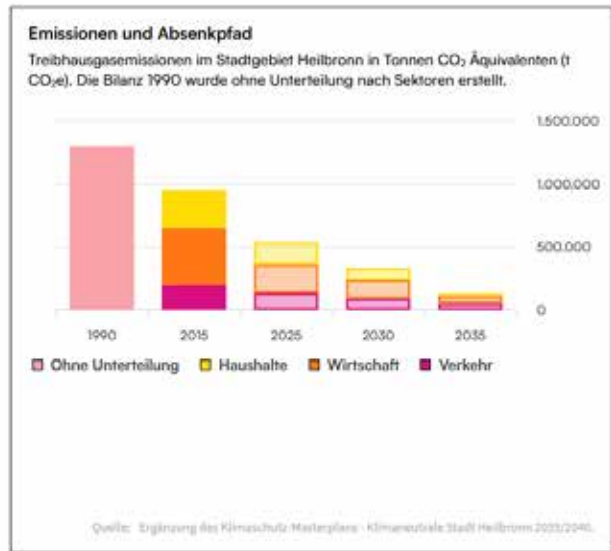
Am 30. Januar 2023 beschloss der Gemeinderat, dass die Stadt Heilbronn bis zum Jahr 2035 treibhausgasneutral werden soll.

Damit will die Stadt einen wichtigen Schritt hin zu mehr Klimaschutz und einer verantwortungsvollen Stadtentwicklung leisten. Wie viel und welchen Strom oder welche Wärme wir verbrauchen, haben hierauf den größten Einfluss.

Wie setzen sich die Treibhausgas-Emissionen in Deutschland zusammen? Das finden Sie auf [klimadashboard.de](https://klimadashboard.de)



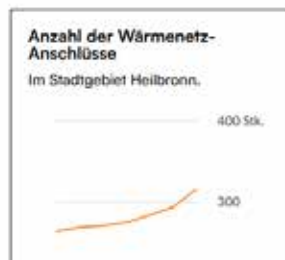
© Heilbronn Marketing GmbH



## Wärme

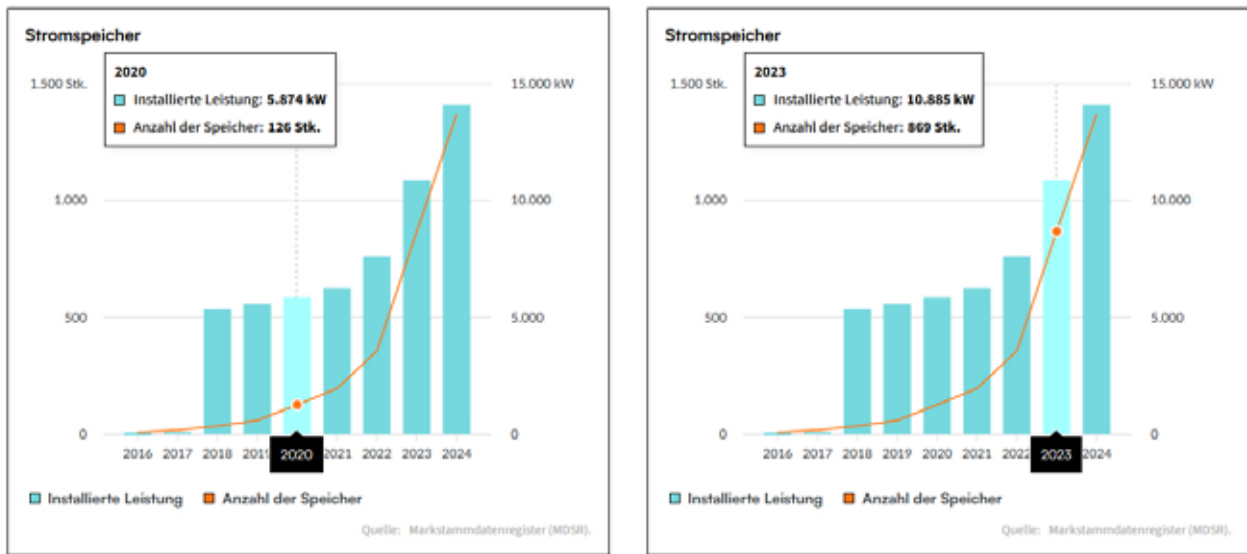
Rund 35 Prozent der Emissionen im Stadtgebiet entfallen auf die Wärmeversorgung - also dem Heizen von Gebäuden.

Unser Ziel ist eine sozial verträgliche und wirtschaftliche Wärmeversorgung in Heilbronn, die zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beiträgt.



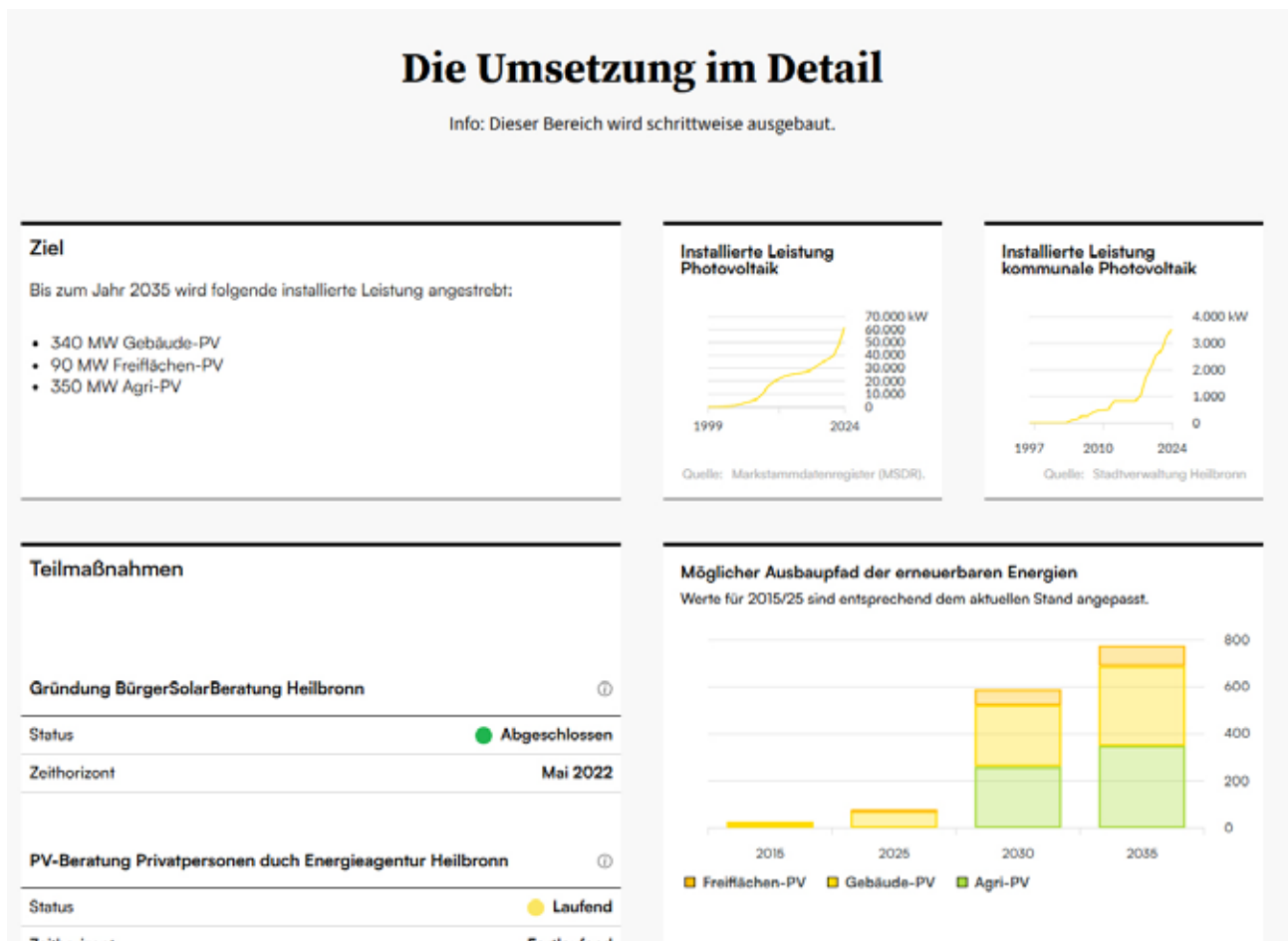
Quelle: Stadt Heilbronn <https://klimaschutz.heilbronn.de/monitoring>

Abbildung 51 Ein Beispiel für interaktive Grafiken: Wenn man mit der Maus darauf zeigt, werden die Zahlen genau angezeigt.



Quelle: Stadt Heilbronn <https://klimaschutz.heilbronn.de/monitoring>

Abbildung 52 Die Ziele und Maßnahmen werden in den Tätigkeitsfeldern ausführlicher dargestellt.



Quelle: Stadt Heilbronn <https://klimaschutz.heilbronn.de/monitoring/massnahmen/photovoltaik>

## 8.6 Zwischenbericht Klima- und Energiedialoge Heilbronn

### Kurzbeschreibung

Die Veranstaltungsreihe „Klima- und Energiedialoge Heilbronn“ ist eine Initiative der lokalen Agenda 21, die relevante Akteure aus der Stadt Heilbronn in der Trägerschaft zusammengebracht hat (vgl. Bild). Die Veranstaltungen mit Fachvorträgen aus unterschiedlichsten neuen und alten Themenfeldern und viel Zeit für Austausch und Diskussion, soll Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heilbronn zu neuen Erkenntnissen und Vorhaben im Bereich Klima und Energie informieren. Sie ergänzt in ihrer Zielrichtung damit die Veranstaltungen der Energieagentur Heilbronn als auch die Veranstaltungen des BUND. Je nach Veranstaltung waren 10 bis 50 Teilnehmer vor Ort. Die Veranstaltungen wurden in den eigenen Netzwerken und Newslettern oder auch der Stadtzeitung entsprechend beworben.

### Themen und eingeladene Experten von 2023-2025 waren:

- Stromversorgung Deutschland - wovon reden wir eigentlich? Eva Deuchert (Steinbeis Institut Stuttgart und Heilbronn)
- Fossile Energie, Umstellung auf erneuerbare Energie, Klimaerhitzung und Auswirkung auf die Zivilisation. Hans-Josef Fell (Präsident von Energy Watch und Mitbegründer des EEG 2000)
- Grüner Wasserstoff soll Realität werden - Verheißung, Potenzial und Perspektive. Christopher Hebling (Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE)
- Klimafakten, Wärmewende und WIR: Auswirkungen und Lösungen für Heilbronn. Matthias Rau (Ingenieurbüro Rau), Steffen Petruch (Ludwigsburger Energieagentur), Andreas Ringle (Baubürgermeister Heilbronn)
- Nachhaltigkeit im Bestand und Neubau: Mit Blick auf Wärmewende & Klimaschutz.
- Christine Lemaitre (DGNB)
- Wie verändert sich das Handwerk? Was sind konkrete Herausforderungen und Lösungen. Stefan Heinrichs (Heizungsbauer aus Heilbronn), Tobias Haack (Elektroinstallateur aus Heilbronn)

Abbildung 53 Vortrag von Bürgermeister Ringle



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 54 Fischbowl Diskussion



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 55 Das Trägerteam



Quelle: Stadt Heilbronn

Abbildung 56 Das Logo der Vortragsreihe 2025



Quelle: Stadt Heilbronn

- Wärmepumpen und ihre innovativen Anwendungen - Heizen und Kühlen in Wohnblock, Ein- & Mehrfamilienhaus und Wohnung. Peter Kömmelt (multiQ, Kupferzell), Georg Barbunopulos (Heat-Pump23, Heilbronn)
- Eine Großwärmepumpe für unser kommunales Wärmenetz? Worum geht es?
- Axel Oliva (Frauenhofer ISE), Christian Löffler (Nahwärmenetz ENBW)
- Nahwärmegenossenschaften - ein Bürgermodell für Heilbronn? Lukas Winkler (Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.), Florian Oeß (Bürgerenergiegenossenschaft Kraichgau)
- Kommunale Wärmeplanung der Stadt Heilbronn. Wie gehts weiter? Bettina Schmalzbauer (Stabsstelle Klimaschutz Stadt Heilbronn); Stefan Bärwald (Wärmegesellschaft Heilbronn mbH)

## Zielsetzung

Der von lokalen Akteuren initiierte Energie- & Klimadialog unterstützt das Ziel Treibhausgasneutrale Stadt bis 2035 und somit die Maßnahmenumsetzung des Klimaschutz-Masterplan. Bürgerinnen und Bürger werden über neue Themen und Praktiken durch Fachexperten aus Stadtverwaltung, Unternehmen oder Forschung informiert und in den Austausch gebracht.

## Projektzeitraum

März 2023 bis Mai 2025 (danach Übergabe an das Dezernat I / Urban Sustainability Office)

## Budget

Kosten werden von der lokalen Agenda 21 getragen.

Abbildung 57 Programmflyer 2024

**KLIMA- UND ENERGIEDIALOG HEILBRONN 2024**  
„Wärmewende Heilbronn konkret“

**Mi. 07.02.** 18:30 Uhr  
Heinrich-Fries-Haus, Bahnhofstr.13  
**Klimafakten, Wärmewende und wir**  
Auswirkungen und Lösungen für Heilbronn  
**Inhalt:**  
• Die Klimafakten und Betroffenheit Heilbronn heute und morgen  
• Wärmeplan & Gebäudeenergie: Die zweifache gesetzliche Wärmewende  
• Heilbronner Strategie: Masterplan Klimaschutz – Ansatz und Lösungen  
**Referenten:** Matthias Rau (Ingenieurbüro Rau), Steffen Petrich (Ludwigsburger Energieagentur) und Andreas Ringle (Baubürgermeister Heilbronn)  
**AnschlieBend:** Moderierter Referenten- und Besucher-Dialog

**Mi. 20.03.** 18:30 Uhr  
Hochschule Heilbronn, Campus Sontheim, Max-Planck-Str.39  
**Nachhaltigkeit im Bestand und Neubau**  
Mit Blick auf Wärmewende & Klimaschutz  
**Inhalt:** Stand Technik, Alternativen, Zertifizieren, Rolle der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).  
**ReferentIn:** Dr. Christine Lemaitre (DGNB)  
**AnschlieBend:** Moderierter Referenten- und Besucher-Dialog

**Es folgen drei weitere Termine:**  
→ Di., 04.Juni, Haus des Handwerks  
**Thema:** Was läuft für Klimaschutz & Wärmewende in Handwerk und Industrie?  
→ 3. Quartal  
**Thema:** 1 Jahr Masterplan Klimaschutz – Wo stehen wir?  
→ 4. Quartal  
**Thema:** Die Wärmegesellschaft informiert über die Umsetzung des Wärmeplanes Heilbronn

Keine Anmeldung erforderlich!

Logos: HFN, HIN, Heilbronn, VDI, vhs, Heilbronn-Kommune, Heilbronn-System

Quelle: Stadt Heilbronn | <https://www.agenda21-hn.de/de/einladungen-de/2024/02/01/klima-und-energiedialog-heilbronn-2024-waermewende-konkret>

## Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Die Stadt Heilbronn ist eines der zehn Mitglieder des Trägerteams und nimmt regelmäßig an Planungsterminen teil. Je nach Thema übernehmen verschiedene Mitglieder des Trägerteams die Organisation von Räumlichkeiten, die Suche nach Referenten sowie die Durchführung von Vorträgen und Moderationen. Die Stabsstelle Klimaschutz war beispielsweise intensiv in die Veranstaltungen „Klimafakten, Wärmewende und wir“ (07.02.2025) sowie „Kommunale Wärmeplanung in Heilbronn - wie geht's weiter?“ (21.05.2025) involviert.

## Zusammenarbeit und Kooperation

Das Trägerteam setzt sich zusammen aus der Stadt Heilbronn, der Energieagentur Heilbronn, der Handwerkskammer Heilbronn, Heilbronn For Future, der Lokalen Agenda 21 Heilbronn, der VDI-Bezirksgruppe Neckar HN, dem Aktionsbündnis Energiewende, dem Ingenieurbüro Rau, der Hochschule Heilbronn und der VHS Heilbronn.

Abbildung 58 Bericht in der Heilbronner Stimme

©HEILBRONNER STIMME | Heilbronn | REGION | 25 | Samstag, 18. Januar 2025

# Zum Gaskraftwerk eine Großwärmepumpe?

HEILBRONN Projektidee der EnBW erstmals beim Energie- und Klimadialog öffentlich diskutiert – Testbetrieb in Stuttgart-Münster

Von unserer Redakteurin  
Linda Möllers

Seit einem Jahr widmet sich der Klima- und Energiedialog Heilbronn der konkreten Wärmewende vor Ort. Neun lokale Träger unterstützen mit der Vortragsreihe, in der innovative Lösungsansätze vorgestellt und mit Fachexperten diskutiert werden, die Stadt Heilbronn auf ihrem Weg zur Klimaneutralität bis 2035.

Unter dem Titel „Eine Großwärmepumpe für Heilbronn?“ wurde am Donnerstagabend im Heinrich-Fries-Haus nicht nur der Modellstandort in Stuttgart-Münster vorgestellt. Christian Löffler vom Profitcenter Fernwärme, Umweltdienstleistung, Nahwärmenetz der EnBW skizzierte auch eine Projektidee des Energiekonzerns, eine Großwärmepumpe am bisherigen Kohlekraftstandort in Heilbronn zu bauen. Man sehe dort „eine Riesenchance“ für eine Anlage, wie sie in Stuttgart-Münster getestet und in Betrieb genommen wurde, so Löffler. Schon jetzt versorgen die Fernwärmenetze nach Unternehmensangaben 300 Industriebetriebe und Gewerbetunden in Heilbronn und Neckarsulm, darunter Audi. Seit einigen Wochen wird das Heilbronner Kohlekraftwerk zu einem Gaskraftwerk umgerüstet, gleichzeitig wurde ein Teil des Fernwärmenetzes modernisiert und auf Heißwasser umgestellt.

**Leuchtturmprojekt** Das Projekt stecke noch in den Kinderschuhen, viele Details seien offen, betonte Löffler. Etwas der genaue Standort, Geprüft werde, ob die Großwärmepumpe im Kraftwerkspark oder an der Kläranlage in der Austraße errichtet wird, wo gereinigtes Abwasser als Wärmequelle dienen könnte.



2024 wurde die Großwärmepumpe am Standort Stuttgart-Münster nach einer Probephase in Betrieb genommen, sie dient als Pilot- und Demonstrationstechnologie. Nach Unternehmensangaben liefert sie Fernwärme für 10 000 Haushalte. Foto: EnBW



Axel Oliva vom Fraunhofer-Institut ging auf aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Reallabor ein. Foto: Mario Berger

Lauf einem noch nicht beschlossenen Zeitplan könnten erste Entwurfsplanungen im zweiten Halbjahr 2025 vorgestellt werden. Sofern die Großwärmepumpe kommt, könnte sie 2029 in Betrieb gehen.

Wie das Großwärmepumpensystem funktioniert, verdeutlichte Christian Löffler am Leuchtturmprojekt Stuttgart-Münster. Die dortige, rund 300 Tonnen schwere Anlage ist in ihrer Größenordnung laut

le Fernwärme ins Netz einzuspeisen – was etwa sieben Prozent des Stuttgarter Fernwärmebedarfs ausmacht.

Die Anlage wurde aufwendig in ein bestehendes Gebäude integriert und wird mit Strom aus der Müllverbrennungsanlage betrieben, die ihre elektrische Energie liefert. Der Dampf aus der Müllverbrennungsanlage wird auch als Wärmequelle genutzt. Die Großwärmepumpe stellt eine Temperatur von 90 Grad Celsius zur Verfügung, in Heilbronn könnten höhere Temperaturen zum Einsatz kommen. Die Stuttgarter Anlage, die vor einem knappen Jahr in Betrieb genommen wurde, soll schon bald in den Besitz der EnBW übergehen.

Mit Investitionskosten von 18 Millionen Euro, davon acht Millionen Euro Fördergelder vom Bund, bezeichnete Löffler das Projekt als „Schlupfchen“. Für zukünftige Projekte werde es „viel, viel teurer“. Denn: Eine Großwärmepumpe zu errichten und zu betreiben, funktioniert „nur in Abhängigkeit von entsprechenden Fördermaßnahmen, die wiederum an die Haushaltspläne der neuen Bundesregierung gekoppelt sind“, teilt die EnBW auf *Stimme*-Nachfrage mit. „Eine solche Förderung ist derzeit nicht gesichert, ein Großwärmepumpe-Vorhaben in Heilbronn somit ebenfalls nicht.“

**Lösungen** Axel Oliva, Experte am Fraunhofer-Institut und Teamleiter Thermohydraulik und Wärmenetze, zeigte auf, dass die Anlagen technisch anspruchsvoll sind. Bei der Stuttgarter Großwärmepumpe habe es die eine oder andere Kinderkrankheit gegeben, die behoben werden konnten. Im Grundbetrieb, betonten die beiden Referenten, laufe die Anlage ohne Probleme.

### Lernkurve

Der Fraunhofer-Experte Axel Oliva ergänzte die Einblicke mit wissenschaftlichen Hintergründen und technischen Details vom Energielösungsprojekt „Reallabor Großwärmepumpe“, zu dem der Standort Stuttgart-Münster zählt. Dabei werden wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen für den Betrieb der Anlagen in der Praxis untersucht. Im Reallabor mache man „eine steile Lernkurve“ durch. In der anschließenden Diskussion mit den Referenten wurde unter anderem der Wirkungsgrad der Anlagen näher beleuchtet. Im

Energiekonzern einzigartig in Deutschland und dient als Vorbild für weitere Standorte. Sie nutzt Abwärme aus der Müllverbrennung sowie Grundwasser aus dem Neckar, um bis zu 24 Megawatt klimaneutra-

Quelle: Stadt Heilbronn | <https://www.agenda21-hn.de/de/einladungen-de/2024/12/31/klima-energiedialog-heilbronn-waermewende-konkret-geht-jetzt-in-2-halbjahr/>

## 8.7 Zwischenbericht Klimarelevanz in Drucksachen 2024

### Kurzbeschreibung

Im Jahr 2024 wurde auf Beschluss des Ältestenrats der Punkt V „Klimarelevanz“ in Drucksachen der Stadtverwaltungen eingeführt. Entsprechend wurde die Dienstanweisung (ADA 2/2021) um den Punkt Klimarelevanz erweitert und anhand von Beispielen erläutert wie dieser Punkt seitens Drucksachenersteller zu verstehen sind.

Mitte 2025 wurden im Rahmen einer stichprobenartigen Prüfung 20 % der 342 Drucksachen des Jahres 2024 seitens Stabsstelle Klimaschutz ausgewertet und in der Amtsleiterbesprechung intern diskutiert. Ziel war es, Transparenz zu schaffen und Defizite oder Handlungsfelder zu identifizieren.

### Haupterkenntnisse aus dem ersten Evaluierungszeitraum waren:

- In fast allen geprüften Fällen wurde das Feld „Klimarelevanz“ in den Drucksachen befüllt, was auf ein verankertes Bewusstsein für das Thema hinweist.
- Rund **24 % der geprüften Drucksachen** wiesen positive klimarelevante Auswirkungen auf, **7 % negative**, während der überwiegende Teil (69 %) als neutral eingestuft wurde.
- Positive Beispiele zeigten sich u. a. bei Bauprojekten mit Plusenergie-Standard, Begrünnungskonzepten oder beim Ausbau erneuerbarer Energien.
- Negative Auswirkungen traten vor allem bei zusätzlichen Flächenversiegelungen oder Containerlösungen mit erhöhtem Energieverbrauch auf.
- Auffällig war der hohe Anteil an Drucksachen, die als „neutral“ bewertet wurden – häufig mit knappen oder fehlenden Begründungen.
- Die Qualität der Begründungen ist insgesamt noch heterogen; vielfach fehlen konkrete Angaben zu Emissionen, Energieeinsparungen oder Flächenwirkungen.

### Nächste Schritte:

- **Standardisierung der Begründungen:** Einführung von Pflicht-Checkboxes für Unterkategorien (z. B. erneuerbare Energien, Effizienz, Flächeninanspruchnahme, Mobilität, Bewusstseinsbildung).
- **Optimierung der Vorlagen:** Anpassung der digitalen Vordrucke für eine intuitivere und präzisere Erfassung, inkl. Entscheidungsbaum für Baumaßnahmen.
- **Schulung und Kommunikation:** Sensibilisierung der Drucksachenersteller durch Schulungen, Checklisten und Best-Practice-Beispiele. Es werden unter anderem Ende 2025 interne Schulungen und Informationsveranstaltungen geben.

### Zielsetzung

- Ziel des Punktes V „Klimarelevanz“ in Drucksachen ist es Klimaschutzaspekte systematisch in Entscheidungsprozesse zu integrieren, zu Sensibilisieren als auch die Sicherstellung, dass klimarelevante Auswirkungen in allen Beschlussvorlagen geprüft und nachvollziehbar begründet werden.
- Erhöhung der Qualität und Einheitlichkeit der Begründungen.
- Förderung eines verbindlichen, standardisierten Prozesses zur Klimarelevanzprüfung.

### Projektzeitraum

Evaluation für den Zeitraum  
01.01.2024 – 31.12.2024 (Vorstellung in Amtsleiterbesprechung Dez IV 30.07.2025)

### Budget

Keine Kosten

## **Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz**

- Entwicklung der Prüfkriterien und Kategorisierung (positiv / neutral / negativ).
- Auswertung der Stichprobe und Analyse pro Ausschuss.
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und Best-Practice-Beispielen.

## **Zusammenarbeit und Kooperation**

- Enge Abstimmung mit Fachämtern unterschiedlicher Dezernate, Verwaltungsspitze.
- Identifikation von Schulungs- und Kommunikationsbedarfen.

## 8.8 Zwischenbericht Pilotprojekt Wärmekataster Heilbronn / Digitaler Zwilling kommunale Wärmeplanung

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen der in 2022 vergebenen kommunalen Wärmeplanung wurde ein Digitales Abbild in Form einer Softwarelösung seitens Auftragnehmer Fa. Greenventory erstellt, um die Wärmeplanung durchführen zu können.

Zur gesetzlich vorgeschriebenen Aktualisierung/ Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung nach KlimaG BaWü als auch für Machbarkeitsstudien, Dekarbonisierungsstrategien oder auch zur Bürgerberatung wird die Softwarelösung als Pilotprojekt übernommen, um Erfahrungswerte im Umgang zu sammeln. Als planungsverantwortliche Stelle für die kommunale Wärmeplanung wird dies von der Stadtverwaltung (Federführung Stabsstelle Klimaschutz) vorangebracht. Für den Datenschutz werden die Daten aggregiert und eine geschützte als auch limitierte Kooperationsbeziehung zwischen den Nutzern aufgebaut.

### Zielsetzung

Das Pilotprojekt dient zur abschließenden Entscheidungsfindung.

Der Nutzen des Digitalen Zwillings wird aktuell seitens Stadtverwaltung schwerpunktmäßig gesehen in der

- zeitnahen und regelmäßigen Fortschreibung oder auch Aktualisierung kommunaler Wärmeplanung, Wärmeprojekte, Erneuerbarer Energien, Anschlussmöglichkeiten Wärmenetze
- Identifizierung von kleinräumigen Gebieten die sich für Machbarkeitsstudien zum Wärmenetzausbau eignen,
- Transformationsplanung und Dekarbonisierungsstrategien Wärmenetze seitens Energieversorger
- Bürgerberatung Heizungstausch und Wärmenetzanschluss seitens Energieagentur

### Projektzeitraum

2025/2026

### Budget

16.000 EUR

### Beteiligung der Stabsstelle Klimaschutz

Federführung des Pilotprojektes

### Zusammenarbeit und Kooperation

Zur weiteren Entwicklung und Umsetzung wurden bzw. werden möglich betroffene planende und umsetzende Fachämter (wie Planungsamt, Straßenwesen, Gebäudemanagement, Vermessungs- und Katasteramt) als auch weitere städtische Ämter sowie externe städtische Energieunternehmen, Energieagentur oder auch Stadtwerke einbezogen.

## 8.9 Projektbeteiligungen/Mittelfestlegungen bei 108 für konkrete Klimaschutz- und Klimaanpassungs- maßnahmen der Stadtverwaltung 2023-2025

Im Folgenden werden die Projektbeteiligungen und Mittelfestlegungen dargestellt. Dabei handelt es sich zum Teil um Pauschalansätze, insbesondere bei geplanten Projekten. Bei bereits abgeschlossenen Projekten bzw. bereitgestellten Deckungsmitteln hingegen wird eine genauere (aufgerundete) Summe ausgewiesen, da alle Rechnungen eingegangen sind bzw. die Gelder bereits auf das zuständige Amt übertragen wurden. **Die nachstehende Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient lediglich der beispielhaften Darstellung. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.**

Farbliche Codierung – Legende:

**Abgeschlossen/Dauerhaft**

**laufend/in Durchführung**

Jahr	Projekt	Zuordnung	Betrag in €	Umsetzungsstand
2024	Deckungsmittel Fenster Grünwaldschule	Klimaneutrale Stadtverwaltung	500.000	Abgeschlossen
2024	Deckungsmittel Anschluss kommunaler Gebäude an Fernwärmenetz	Klimaneutrale Stadtverwaltung	350.000	Abgeschlossen
2024	Heizung Rosenauschule Fernwärmeanschluss	Klimaneutrale Wärmeversorgung	50.000	Abgeschlossen
2024	Beiträge Energieagentur	Klimaschutz	62.000	Dauerhaft
2024	Erhöhung Beiträge Energieagentur	Klimaschutz	50.000	Dauerhaft
2024	Umsetzung Wärmeplanung (Rechtsberatung)	Klimaschutz	14.500	Abgeschlossen
2024	Baumpflanzungen Schulsportanlage Oststraße	Klimaanpassung	30.000	Abgeschlossen
2024	Sonnensegel und Bäume, KiTa Poststr.	Klimaanpassung	12.000	Abgeschlossen
2024	Dach- und Fassadenbegrünung KiTa, Nussäckerstraße	Klimaanpassung	500	Abgeschlossen
2024	Fassadenbegrünung und Bäume Böllingerhalle	Klimaanpassung	28.000	Abgeschlossen
2024	Tiny forest, Louis Hentges-Platz	Klimaanpassung	11.000	Abgeschlossen
2024	Sonnensegel KiTa Augärtle Goppeltstraße	Klimaanpassung	8.000	Abgeschlossen
2024	2 Trinkwasserbrunnen	Klimaanpassung	71.000	Abgeschlossen
2024	Überdachung, Jugendhaus Augärtle, Ellwanger Str.	Klimaanpassung	10.500	Abgeschlossen
2024	Sonnenschirme KiTa Rosegerstraße	Klimaanpassung	4.500	Abgeschlossen

Jahr	Projekt	Zuordnung	Betrag in €	Umsetzungsstand
2024	Sonnensegel und Bäume, KiTa Grünewaldstraße	Klimaanpassung	7.000	Abgeschlossen
2024	3 Sonnenschirme, KiTa Maustal, HN-Biberach	Klimaanpassung	2.000	Abgeschlossen
2024	2 Sonnenschirme, KiTa Kohlpfad, Gruppenbacher Straße	Klimaanpassung	500	Abgeschlossen
2024	Sonnenschutz KiTa's Maustal, Wartbergstr. + Bibersteige	Klimaanpassung	10.000	Abgeschlossen
2024	Sonnenschutz Jugendtreff Bibersteige	Klimaanpassung	17.000	Abgeschlossen
2024	Deckungsmittel Trinkwasserspender 4 Quartierszentren	Klimaanpassung	400	Abgeschlossen
2024	European Green Capital	Klimaschutz + Klimaanpassung	180.000	Abgeschlossen
2024	Deckungsmittel Erweiterung Ladesäulen Betriebsamt	Klimaneutrale Stadtverwaltung	80.000	Abgeschlossen
2024	Raumstrukturelles Klimaanpassungskonzept	Klimaanpassung	190.000	Abgeschlossen
2025	Campus-Wärmenetz Grünewaldstraße	Klimaneutrale Stadtverwaltung	700.000	In Durchführung - Abgeschlossen 2026/2027 - Nahwärmeleitung angefangen
2025	Sonnenschutz für Spielplätze in Parks	Klimaanpassung	100.000 / pro Jahr	In Durchführung u.a. Spielplatz Happelstr./Grünzug Südbahnhof
2025	Treibhausgasbilanzierung	Klimaschutz	20.000	In Durchführung - Abgeschlossen 1. Quartal 2026
2025	Aktualisierung Wärmeplan/digitaler Zwilling	Klimaschutz/klimaneutrale Wärmeversorgung	17.000	Abgeschlossen, kontinuierliche Weiterbearbeitung
2025	Monitoring Klimaschutz	Klimaschutz	5.000	Dauerhaft
2025	Fertigstellungspflege Baumpflanzungen Schulsportanlage Oststr.	Klimaanpassung	15.000	Abgeschlossen
2025	KLAP in KiTa Hofstattstr., Böckingen	Klimaanpassung	46.000	In Durchführung - Abgeschlossen in 2025/2026
2025	Lothorstr., Fassadenbegrünung	Klimaanpassung	50.000	In Durchführung - Abgeschlossen in 2026, Tröge bereits geliefert

	<b>Jahr</b>	<b>Projekt</b>	<b>Zuordnung</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
	2025	Rathaus, Fassadenbegrünung	Klimaanpassung	50.000	In Durchführung, erste Untersuchungen durchgeführt
	2025	Rathaus, Innenhof	Klimaanpassung	80.000	In Abstimmungsprozessen
	2025	Entsiegelung Zukunftspark Wohlgelegen	Klimaanpassung	50.000	Wird derzeit umgesetzt, teilweise schon abgeschlossen, Substrat geliefert, Schadstoffuntersuchung durchgeführt
	2025	Fertigstellungspflege Tiny forest, Louis HentgesPlatz, Kernstadt-Süd	Klimaanpassung	10.000	Abgeschlossen
	2025	Trinkwasserspender Quartierszentren (Pflege)	Klimaanpassung	500	2025
	2025	Unterhalt Trinkwasserbrunnen	Klimaanpassung	16.000	2025
	2025	European Energy Award	Klimaneutrale Stadtverwaltung	20.000	Laufender Prozess über mehrere Jahre, Beginn des Zyklus 2025
	2025	European Green Capital	Klimaschutz und Klimaanpassung	200.000	In Durchführung
	2025	Klimaneutrales Technisches Rathaus	Klimaneutrale Stadtverwaltung	25.000	In Umsetzung, Abfallkonzept ist bereits erfolgt
	2025	Deckungsmittel Energetischer Umbau Musikschule	Klimaneutrale Stadtverwaltung	200.000	Abgeschlossen
	2025	Beiträge Energieagentur	Klimaschutz	85.000	Dauerhaft
	2025	Deckungsmittel LED Flutlichter Frankenstadion	Klimaneutrale Stadtverwaltung	100.000	Abschluss Ausschreibung, Planung Fertigstellung 1. Quartal 2026
	2025	Öffentlichkeitsarbeit European Green Capital	Klimaschutz und Klimaanpassung	50.000	In Durchführung
	2025	klimaangepasster Schulgarten Robert-Mayer-Gymnasium	Klimaanpassung	5.000	abgeschlossen
	2025	Deckungsmittel alternative Antriebsformen mittlerer Nutzfahrzeuge Elektrogeräte – klimaneutrales Betriebsamt	Klimaneutrale Stadtverwaltung	350.000	Anfrage/Angebotseinholung für E-Kehrmaschinen
	2025	Deckungsmittel Heizungsanierung – Heinrich-von-Kleist Realschule	Klimaneutrale Stadtverwaltung	500.000	Weitgehendst abgeschlossen, Abschluss 1. Quartal 2026

	<b>Jahr</b>	<b>Projekt</b>	<b>Zuordnung</b>	<b>Betrag in €</b>	<b>Umsetzungsstand</b>
	2025	Deckungsmittel Heizungs- sanierung – Leinbachschule	Klimaneutrale Stadt- verwaltung	220.000	Endphase, Warten auf In- betriebnahme
	2025	Deckungsmittel Grünewald- schule Sonnenschirme	Klimaanpassung	10.000	Abgeschlossen
	2025	BOG Klimaangepasste Sanierung Staudenbeet	Klimaanpassung	1.600	Abgeschlossen
	2025	Baumpflanzung KSP Miller- straße (9), Riedweg (6), KiRa Anne-Frank Sontheim (2)	Klimaanpassung	4.500	Abgeschlossen
	2025	Sonnenschutz KiTa Bern- häusle (4), KiTa Kohlpfad (1), KiTa Maustal Biberach (1), KiTa Wartbergstr 32 (1) Sonnenschutz1) Sonnen- schutz, 4 St.	Klimaanpassung	22.000	Abgeschlossen
	2025	KSP Happelstr., Grünzug Südbahnhof	Klimaanpassung	5.000	Abgeschlossen
	2025	Erneuerung Heizungsanla- ge Campus Wilhelm-Hauff- Schule	Klimaschutz	595.000	Beginn der Durchfüh- rung/Vorbereitung, Nahwärmeleitung wurde zwischen Schule und KiTa gelegt, Einbringung Ab- dichtung des zukünftigen Pelletlagers

## Abkürzungsverzeichnis

### Ämter und Stabsstellen der Stadt Heilbronn (im Bericht genannt)

Abkürzung	Bedeutung
Amt 10	Personal- und Organisationsamt
Amt 20	Stadtkämmerei
Amt 23	Amt für Liegenschaften und Stadterneuerung
Amt 30	Rechtsamt
Amt 40	Schul-, Kultur- und Sportamt
Amt 53	Städtisches Gesundheitsamt
Amt 62	Vermessungs- und Katasteramt
Amt 63	Planungs- und Baurechtsamt
Amt 66	Amt für Straßenwesen
Amt 67	Grünflächenamt
Amt 68	Betriebsamt
Amt 70	Entsorgungsbetriebe Heilbronn
Amt 75	Gebäudemanagement
Amt 103	Kommunikation
Amt 108	Stabsstelle Klimaschutz
USO	Urban Sustainability Office

### Weitere Abkürzungen (alphabetisch)

Abkürzung	Bedeutung
BEGHN	Bürgerenergiegenossenschaft Heilbronn
EEWärmeG	Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz
EnEG	Energieeinsparungsgesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
GEG	Gebäudeenergiegesetz
HWK	Handwerkskammer
IGH	Internationaler Gerichtshof
KEA-BW	Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KlimaG BW	Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg
KLIMAFit	Förderprogramm für Unternehmen zum betrieblichen Klimaschutz
KSG	Klimaschutzgesetz (Bund)
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
SWH	Stadtwerke Heilbronn GmbH
WGHN	Wärmegesellschaft Heilbronn mbH
WIR-Pakt	Netzwerk klimafreundlicher Unternehmen in Heilbronn
WPG	Wärmeplanungsgesetz (Bund)
ZEAG	ZEAG Energie AG

